Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 13. Mai 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 33. Jahrgang. — Nr. 113.

Mannhafte Worte.

Von Oswald F. Schuette.

Senator Reeds Rede gegen die kürzlich angenommene Einwanderungsvorlage. — Er nimmt Gelegenheit, seinen Kollegen verschiedene bittere Wahrheiten zu sagen. — Was er den Herren Senatoren bezüglich ihrer Abstammung sagt. — Das sogenannte „englische Blut". — Senator Reed zollt den Fremdgeborenen, auch den Deutsch-Amerikanern große Anerkennung. — Er erklärt die neue Einwanderungsvorlage für eine engherzige Maßnahme.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 12. Mai. Senator Reed, Demokrat von Missouri, war der einzige Bundessenator, der seine Stimme gegen die kürzlich zur Annahme gelangte Vorlage zur Beschränkung der Einwanderung abgab. Er nahm in einer fulminanten Rede gegen die Vorlage Stellung, weil durch sie die Einwanderung durch prohibitive Maßnahmen eingeschränkt wird und nicht durch Verfügungen, durch welche darüber entschieden wird, ob Einwanderer wünschenswerter Art sind oder nicht.

Im Verlaufe dieser Rede trat der Senator aus Missouri in sehr energischer Weise für amerikanische Bürger ausländischer Abstammung ein.

„Ich kann dem Argument nicht zustimmen, daß ein menschliches Wesen, das im Auslande geboren wurde, aus diesem Grunde eine Gefahr für diese Republik bedeutet", sagte Senator Reed. „Ich kann mich dem Grundsatz nicht anschließen, daß, weil es in anderen Ländern Leute gibt, die weder hier noch in ihrem eigenen Lande gute Bürger sein würden, wir ohne Unterschied jedermann ausschließen sollten.

Ich will Gesetze für die Vereinigten Staaten erlassen, aber ich bestreite es, daß wir Gesetze im Interesse der Vereinigten Staaten erlassen, wenn wir von unseren Gestaden Leute mit guten Sitten, Leute von Intelligenz, Leute die von guten Absichten beseelt und kerngesund sind, ausschließen. Was wir wahrscheinlich tun werden, dürfte sein, daß wir die Hochflut der Auswanderung etwas ablenken und Hunderttausende, ja Millionen nach Kanada senden und loyale englische Untertanen statt amerikanischer Bürger aus ihnen machen.

Verteidigt die Bindestrichler.

Es ist hier in den letzten Minuten von gewissen Nationalitäten oder von Leuten gewisser Länder die Rede gewesen, die Vereinigungen angehören, welche einen Doppelnamen führen — eine irisch-amerikanische Vereinigung zum Beispiel. Ich nehme an, daß dieses eine der Vereinigungen ist, auf welche die Bemerkungen gemünzt waren. Wenn diese Gesellschaften eine geteilte Landestreue bedeuten, so würde die Stellungnahme von keinem unter uns in Frage stehen, aber wir wollen uns einmal mit der Frage beschäftigen und die irisch-amerikanische Vereinigung als Beispiel nehmen. Lassen Sie uns die Loyalität dieser Gesellschaft Amerika gegenüber untersuchen, die Loyalität des Amerikaner irischer Abkunft Amerika gegenüber.

Ich fordere irgend jemanden hier auf, ihre Loyalität in Frage zu stellen. Ich fordere hierzu auf und werde jetzt meine Rede unterbrechen, damit irgend ein Senator sich von seinem Sitz erheben und die Loyalität der Irländer in Amerika in Frage stellen kann. Es herrscht das übliche tiefe Schweigen — ja ein außergewöhnlich tiefes Schweigen, denn meiner Ansicht nach lauscht der Senat mir jetzt mit größerer Aufmerksamkeit als seit langer Zeit. Sie wagen es nicht, es ist nicht wahr, und Sie wissen sehr wohl, daß es nicht wahr ist.

Von den Tagen an, als sich die Irländer an den Tisch heranbrängten, um die Unabhängigkeitserklärung zu unterzeichnen, jenen Tagen, als sich jeder, der seinen Namen unter das Schriftstück setzte, sich der Tatsache vollauf bewußt war, daß er möglicherweise sein eigenes Todesurteil unterschrieb, waren auf jedem Schlachtfeld der Republik, in jedem Krieg, der für die Sache der Freiheit geführt worden und in dem die Sterne und Streifen an der Spitze standen, Irländer, die diesen irisch-amerikanischen Vereinigungen, den irischen historischen Gesellschaften, den Friendly Sons of St. Patrick und wie sie alle heißen mögen, angehörten, bereit ihr Blut dahinzugeben, und niemand wird in diesem Saal es wagen, dieses zu bestreiten.

Zollt den Deutsch-Amerikanern Anerkennung.

Ich will nicht einmal eine Ausnahme bezüglich der Deutsch-Amerikaner machen, wennschon wir mit ihrem Heimatlande im Krieg gestanden haben. Ich stelle es nicht in Abrede, daß in jenem Falle etliche Leute deutscher Abstammung ihr Möglich-

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Das deutsche Kabinett.

Bewegung zum Ausbau desselben ist im Gange.

Weitere Parteivertretung.

Eintritt der Nationalen und der Deutschen Volkspartei in die Regierung befürwortet. — Reichstag hat vorläufig 14 Tage Ferien. — Reichsregierung unterhandelt in der Abrüstungsfrage mit Bayern. — Reichskanzler Wirth versichert, Deutschland meine es ehrlich mit der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen. — Schleifung der Befestigungsanlagen an der Ostgrenze verfügt. — Das vorsichtige England.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 13. Mai. Die Parlamentsvertreter der demokratischen Partei, die bezüglich der Annahme des Ultimatums der Alliierten geteilter Ansicht gewesen, haben einen Beschluß angenommen, durch welchen eine Vergrößerung des deutschen Kabinetts befürwortet wird, damit demselben ein Vertreter der Deutschen Volkspartei hinzugefügt werde kann. Der Führer der Deutschen Volkspartei ist Dr. Gustav Stresemann, und außerdem gehören der Partei noch viele angesehene Finanzleute und Industrielle Deutschlands an.

Die Demokraten betonen, es sei absolut notwendig, die nationalen Elemente heranzuziehen, gleichviel wie sich dieselben in der Frage des Ultimatums gestellt hätten, und sie regen an, daß Mitglieder des Kabinetts nicht nur aus den Reihen der Volkspartei, sondern auch aus anderen wirtschaftlichen und Finanzkreisen gesichert werden sollten, die bereit sind, die neue Regierung bei der Durchführung der Kriegsentschädigungsforderungen zu unterstützen.

Der Reichstag hat sich für vierzehn Tage vertagt und inzwischen hofft die Regierung im Stande zu sein, das neue Kabinett zu vervollständigen. Man drängt in Dr. Rosen, den deutschen Gesandten in Holland, er solle den Posten des Reichsaußenministers annehmen. Wennschon er nicht politisch rührig gewesen, so gilt er als Demokrat. Ferner müssen auch die Portefeuilles des Finanzministers und des Wiederaufbauministers vergeben werden.

Reichskanzler Dr. Wirth konferierte mit dem Abrüstungskommissär Dr. Peters bezüglich der Lage in Bayern, die seitens der Reichsregierung innerhalb der kommenden sechs Wochen gelöst werden muß. Die bayerische Regierung hat soweit Berlin noch nicht die Zusicherung zugehen lassen, daß sie die Einwohnerwehr abrüsten würde und aus Münchener Nachrichten geht hervor, daß die Koalitionsparteien, die zur Zeit die bayerische Regierung bilden, auf ihrer Gegnerschaft gegen die Abrüstung beharren. General von Seeckt, der Chef des Generalstabs, hat die Schleifung der Befestigungswerke an der Ostgrenze verfügt. Dr. Goeppert, der Chef der Friedensabteilung des Auswärtigen Amts, hat seinen Posten niedergelegt. Er war einer der Ratgeber des vormaligen Reichsaußenministers Dr. Simons.

Warum Dr. Goeppert sein Amt niederlegte.

Der Rücktritt Dr. Goepperts erfolgte, wie die „Vossische Zeitung" schreibt, weil nach seiner Ansicht die Kriegsentschädigungsforderungen der Alliierten, wie sie in London beschlossen und von Deutschland angenommen wurden, über die im Friedensvertrage vorgesehenen Grenzen hinausgehen.

Deutschland will seinen Verpflichtungen gerecht werden, sagt der Reichskanzler.

Reichskanzler Wirth versicherte gelegentlich einer Rede, die er gestern im Reichsrat hielt, Deutschland sei entschlossen den Verpflichtungen, die es mit Bezug auf die Kriegsentschädigung übernommen, nachzukommen. Er gab zu gleicher Zeit der Hoffnung Ausdruck, die Alliierten würden bei ihrer Entscheidung bezüglich Oberschlesiens gerecht sein.

„Die Mehrheit im Parlament," sagte der Kanzler, „hat sich zu Gunsten der Annahme des Ultimatus der Alliierten entschieden und das Bemühen der Regierung wird darauf gerichtet sein, durch die Tat diese Entscheidung des Parlaments zu bestätigen. Es ist uns ehrlich um die Erfüllung unserer Versprechungen zu tun; wir wollen mit allen unseren Kräften die Forderungen des Ultimatums durchführen und erwarten als Gegenleistung von gegnerischer Seite die wohlwollende Anerkennung unserer Stellungnahme. Insbesondere erwarten wir von der anderen Seite ehrliches Spiel in der oberschlesischen Frage."

Alliierten wollen nicht aus Düsseldorf heraus.

Düsseldorf, 13. Mai. Die hiesigen französischen Behörden haben sich geweigert dem Obersten Rat der Alliierten das Ansuchen des Regierungspräsidenten Gueßburg um Räumung Düsseldorfs und der Umgegend der Stadt durch die Truppen der Alliierten zu übermitteln.

Die Weigerung wurde damit begründet, daß die hiesigen französischen Behörden kein Recht haben, ein derartiges Gesuch zu übermitteln.

Präsident Gueßburg wurde gestern benachrichtigt, die Besetzung Düsseldorfs würde aller Wahrscheinlichkeit nach andauern, bis Deutschland die Milliarde Mark Gold bezahlt hat, die am 1. Juni fällig ist. Der Regierungspräsident wies in seinem Gesuch um das Zurückziehen der alliierten Oktupationstruppen auf die Tatsache hin, daß die Kosten der Oktupation in Düsseldorf und Umgegend sich allein auf nicht weniger als 9,000,000 Mark täglich stellen.

England will ganz sicher gehen.

London, 13. Mai. Das Gesetz zur Sicherung der Kriegsentschädigung von Deutschland, demzufolge von deutschen Waren in England ein Zoll von 50 Prozent erhoben wird, und das zur Annahme gelangte, als Deutschland sich im März weigerte, die Pariser Bedingungen der Alliierten anzunehmen, wird nicht sofort widerrufen werden, wie Austen Chamberlain heute dem Unterhause mitteilte.

Er gab diese Erklärung auf die Frage ab, warum das Gesetz nicht unverzüglich widerrufen würde, da die Deutschen ja jetzt die Kriegsentschädigungsforderungen angenommen hätten. Chamberlin bemerkte, die Regierung erachte den Widerruf des Gesetzes nicht für ratsam, ehe nicht die Bedingungen, die jetzt von Deutschland zugestanden wurden, praktisch erprobt worden seien. Er fügte jedoch hinzu, daß England sich an die Bestimmungen des Ultimatums halten und nur einen Zoll von 26 Prozent von den deutschen Waren erheben würde.

Sie sind erkannt.

Premierminister Lloyd George reißt den Polen die Maske vom Gesicht.

Sagt ihnen gründlich die Wahrheit.

Macht die polnische Regierung für die Erhebung in Oberschlesien verantwortlich. — Erklärt die Inabredestellung der Verantwortlichkeit Polens für den Aufruhr für leere Phrasen. — Das lange Sündenregister der Polen.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 13. Mai. Premierminister Lloyd George erklärte heute in einer hochdramatischen Rede im Unterhause, in welcher er die Lage in Oberschlesien erörterte, das Vorgehen der polnischen Insurgenten bedeute eine völlige Mißachtung des Friedensvertrags von Versailles.

„Meiner Ansicht nach muß die Frage rückhaltslos erörtert werden", sagte der Premierminister, „denn wenn man derartigen Vorgängen keine Beachtung schenkt und nicht mit strenger Gerechtigkeit gegen sie vorgeht, wie es dieses Land stets im Auslande getan hat, so wird es für den europäischen Frieden verhängnisvoll werden. Wenn dieser Friede gestört werden sollte, weiß ich nicht, was aus Europa werden wird.

Ich bin besorgt. Ich befürchte, daß wenn nicht das Vertrauen der Welt wiederhergestellt wird, sich etwas Grausiges ereignen mag, denn die gesamte industrielle Welt ist auf Kredit und Vertrauen aufgebaut, und wenn die einmal erschüttert sind, kann ich nicht ersehen, wie sie wieder aufgerichtet werden können. Es ist daher im Interesse des Landes von der allergrößten Bedeutung, daß, gleichviel wie es um unsere Vorurteile und Vorlieben bestellt sein mag, ob wir den einen mögen und den andern nicht mögen, wir es erkennen sollten, daß die Gerechtigkeit mit Vorliebe oder Vorurteilen absolut nichts zu tun hat und daß wir streng gerecht im Einklang mit dem Vertrag entscheiden müssen, den wir unterzeichnet haben."

Der Premierminister bemerkte, der Friedensvertrag von Versailles sei der Freibrief der Freiheit Polens, und Polen hätte zu allerletzt Grund, sich über den Vertrag zu beschweren. Polen sicherte sich nicht aus eigenen Kräften die Freiheit, sagte der Premierminister, sondern es hat dieselbe Italien, England und Frankreich zu verdanken.

„Es ist in dem Friedensvertrag auch nicht ein einziger Buchstabe enthalten, der nicht mit einem jungen englischen Leben bezahlt worden wäre, der nicht das Leben von zwei Franzosen gefordert hat und Italien gab hunderttausende dahin", fuhr der Premier fort.

Er wies dann darauf hin, daß während des Weltkriegs eine Spaltung unter den Polen stattgefunden hatte und die Hälfte der Polen auf deutscher Seite gekämpft hätte.

„Sie zogen deutsche Uniformen an", fuhr er fort, „und schossen Franzosen, Engländer und Italiener nieder, während diese im Interesse der Befreiung Polens kämpften.

Wie ich gelesen habe, hat Korfanty (der Führer der aufständischen Polen in Oberschlesien) erklärt, die Polen in Schlesien zögen den Tod der Ergebung vor. Hätten sie früher daran gedacht, als der Kampf um die Befreiung Polens im Gange war, so wären weniger Engländer, Franzosen und Italiener gefallen. Die polnische Regierung hat jedwede Verantwortlichkeit abgelehnt und ich bin gehalten, diese Erklärung als einen Ausdruck der Ansichten der polnischen Regierung anzunehmen, aber dieses hat sich einmal zu oft ereignet."

Der Premierminister wies auf die Erledigung der auf Litauen bezüglichen Fragen hin, an denen die Vereinigten Staaten, Italien und England beteiligt waren.

„Wilna wurde den Alliierten zum Trotz von regulären polnischen Truppen besetzt", fuhr der Premierminister fort. „Die Regierung wurde aufgefordert sie zurückzuziehen und antwortete: „Wir sind nicht verantwortlich. Genau so heißt es jetzt. Wieder wird Verantwortlichkeit in Abrede gestellt. Infolge der Tatsachen, daß Waffen aus Polen hingebracht werden und daß polnische Offiziere über die Grenze kommen, hält es sehr schwer zu glauben, daß es sich bei der Inabredestellung der Verantwortlichkeit um etwas anderes als Phrasen handelt."

Der Premierminister trat auf das Eindringlichste für die strikte Beobachtung der Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles ein, sowohl als Ehrenpflicht wie auch im Interesse der Sicherheit.

Die Lage in Schlesien, sagte er, kann auf zweierlei Weise erledigt werden. Erstens müssen die Truppen der Alliierten auf der Wiederherstellung der Ordnung bestehen. Es sei nicht an ihm, fuhr der Premierminister fort, eine Ansicht vom militärischen Standpunkt zu äußern und er bestände auch nicht auf diesem Teil des Programms, aber er sei berechtigt, auf der Alternative zu bestehen. Entweder sollten die Alliierten auf der strengen Beobachtung des Friedensvertrages bestehen, oder sie sollten es den Deutschen gestatten. Der Premierminister fuhr dann fort:

„Wenn man Deutschland nicht nur entwaffnet, sondern auch verfügt, daß Truppen, welche Deutschland noch besitzt, kein Recht haben sollen, die Ordnung wiederherzustellen, das ist nicht gerecht. Wenn man zu Deutschland sagt: „Hier ist Eure Provinz; hier ist etwas, bezüglich dessen der Friedensvertrag von Versailles entweder zu Euren Gunsten oder gegen Euch entschieden hat, aber es wird den Polen gestattet werden, trotz des Vertrages, sich in den Besitz dieser Provinz zu setzen, und Euch wird nicht erlaubt werden, Euch in der Provinz zur Wehr zu setzen, die Euch seit 200 Jahren gehört hat und die tatsächlich seit über 600 Jahren nicht polnisch gewesen, ist es verächtlich, u. verstößt gegen die Ehre eines jeden Landes, und ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Alliierten nicht eine derartige Stellung einnehmen werden. Das Einzige, was ich im Namen der Regierung sagen möchte, ist: Gleichviel, was geschehen mag, wir werden eine vollendete Tatsache nicht anerkennen. Wenn wir das täten, würden wir einen Trotz gestatten, der zu den tragischsten Folgen führen dürfte."

Der Premierminister schloß mit einer Bezugnahme auf Rußland, das, wie er bemerkte, zur Zeit niedergebrochen sei, jedoch mächtig wieder erstehen und wieder im Rat der Großmächte sitzen würde. Niemand wisse, was späterhin die Ansichten Rußlands sein werden und auf wessen Seite es sich stellen würde. Diejenigen, deren Bestreben auf eine Vernichtung des Friedensvertrages von Versailles gerichtet sei, sollten an die Möglichkeiten des übrigen Mitteleuropas denken.

Tincher Bill angenommen.

Washington, 13. Mai. Im Repräsentantenhause ist mit 269 gegen 69 Stimmen die Tincher Vorlage angenommen worden und geht nunmehr an den Senat. Durch die Vorlage soll den „Puts" und „Calls", den „Ups" und „Downs" und den „Indemnities" an der Getreidebörse ein Ende gemacht werden.

Assistent des Bundesanwalts.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist Oberst John V. Clinnin zum 1. Assistenten des Bundesanwalts Charles F. Clyne ernannt worden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

New York: Minnekahda aus Neapel.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam aus New York.

Abgefahren.

Plymouth: Rhydam nach New York.
Neapel: Pannonia nach New York.

Proteststreik abgesagt.

Arbeiter in Oppeln haben Streikbeschluß nach Beratung mit General Lerond widerrufen.

Unterhandlungen mit Polen im Gange.

So hat General Lerond versichert. — Er hat auch um Verstärkungen an alliierten Truppen nachgesucht. — Durch den Ausstand waren alle Nutzbarkeitsanlagen lahmgelegt worden. — Allerhand Gerüchte über die Vorgänge in Oberschlesien.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 13. Mai. Der Generalstreik, den die deutschen Arbeiter in Oppeln, Oberschlesien, als Protest gegen das Verhalten der alliierten Plebiszitkommission der polnischen Erhebung gegenüber begonnen hatten, ist, wie hierher gemeldet wurde, wieder abgesagt worden.

Vertreter aller deutschen Parteien, mit Einschluß der Deutsch-Nationalen und der Kommunisten, sprachen, wie es in den hier angelangten Depeschen heißt, gestern beim General Lerond, dem Oberhaupt der alliierten Plebiszitkommission, vor, der ihnen versicherte, es hätten Unterhandlungen mit den polnischen Rebellen stattgefunden. Er fügte hinzu, er habe um Verstärkungen an Truppen nachgesucht und würde es mit Freuden begrüßen, falls britische und italienische Trupper nach dem Gebiet gebracht werden würden.

Daraufhin wurde, wie die Depeschen melden, der Generalstreik wieder abgesagt.

Oppeln ohne Licht und Betriebskraft.

Durch den Ausstand war die Stadt ohne Beleuchtung gewesen, da der Betrieb in der Beleuchtungsanlage, in der Kraftanlage und auch bezüglich anderer Nutzbarkeitseinrichtungen eingestellt worden waren.

Fürst Hatzfeld, der Vertreter des Auswärtigen Amts im Preßiszigebiet Oberschlesiens, ist hier eingetroffen und geht, wie es heißt, mit der Absicht um, in Anbetracht der Vorgänge der jüngsten Tage in Oberschlesien, sein Amt niederzulegen.

Die Berliner Zeitungen üben andauernd scharfe Kritik am Verhalten des Generals Lerond, des Oberhaupts der alliierten Plebiszitkommission. Sie behaupten, daß er bezüglich der geplanten Erhebung unter der Führerschaft von Adalbert Korfanty „vollauf unterrichtet war" und er soll „ostentativ" Oppeln am 1. Mai verlassen haben, statt dort auf seinem Posten zu verbleiben. Es wird behauptet, er habe die Stadt angesichts der drohenden Erhebung der Polen verlassen.

General Lerond soll, wie die „Nationalzeitung" schreibt, wenige Tage später im Verlauf einer Unterredung mit dem hiesigen französischen Botschafter Laurent die Bemerkung gemacht haben: „Sollte die Empfehlung der interalliierten Plebiszitkommission angenommen werden, derzufolge die Polen nur Rybnik und Pleß erhalten, wird sofort in Oberschlesien ein Aufruhr losbrechen."

Die Zeitung beschuldigt den General, er habe die nötigen Vorsichtsmaßregeln nicht getroffen und seinen Posten in kritischer Zeit verlassen.

Allerhand Gerüchte bezüglich der polnischen Erhebung.

Oppeln, 13. Mai. Deutsche Truppen, die sich auf dem linken Ufer der Oder befinden, werden, wie es heißt, andauernd durch das Eintreffen ehemaliger deutscher Soldaten aus Breslau verstärkt, während weitere ehemalige deutsche Soldaten aus anderen Teilen Deutschlands eintreffen. In Brieg, 20 Meilen nordwestlich von hier, sind mehrere hundert Mann Sicherheitspolizei aus Hamburg und Kiel angelangt und haben sich, wie von maßgebender Seite versichert wird, den dortigen deutschen Behörden zur Verfügung gestellt.

Laut einem hier im Umlauf befindlichen Gerücht beabsichtigen die Deutschen in etwa Wochenfrist mit einer Offensive zu beginnen, sobald ihre diesbezüglichen Vorbereitungen beendet sind. Die Polen verstärken inzwischen ihre Stellungen durch Geschütze, rücken jedoch nicht weiter vor.

Von französischer Seite wird behauptet, Korfanty habe die Warnung des Generals Lerond befolgt und seine Offensive eingestellt.

Es wird von französischer Seite die von den Polen in Umlauf gesetzte Nachricht in Abrede gestellt, die Alliierten hätten beschlossen, die gegenwärtige Kampflinie zur künftigen Grenze zwischen Polen und Deutschland zu machen. Sie behaupten, daß durch derartige Gerüchte nur die deutsche Einwohnerschaft aufgereizt und die Wiederherstellung des Friedens behindert würde.

Man glaubt nicht, daß eine Gegenoffensive der Deutschen verhindert werden kann, es sei denn, die Polen räumten ihre gegenwärtigen Stellungen.

Ein Vorratszug, der von Oppeln nach Gleiwitz befördert werden sollte, mußte abgesagt werden, da die deutsche Bedienungsmannschaft sich weigerte, den Zug zu befördern, weil sie befürchtete, die Polen würden den Zug abfangen und die Vorräte fortnehmen.

Laut den aus dem Industriegebiet eintreffenden Meldungen macht sich dort der Mangel an Lebensmitteln empfindlich fühlbar. Die Lage hat sich bedeutend dadurch verschlimmert, daß die Arbeiter gestern an dem üblichen halbmonatlichen Zahltage ihren Lohn nicht erhielten, da die Reichsbank, die das Geld zu den Lohnzahlungen zu senden pflegt, das Geld nicht abschickte, um es nicht auf einen Raub seitens der Polen ankommen zu lassen. In deutschen Kreisen neigt man zu der Ansicht, daß dieses Ausbleiben des Geldes eine Finanzkrise nach sich ziehen dürfte, da die Anhänger Korfantys auf diese Arbeitsleere angewiesen sind.

Erneutes Blutvergießen.

Im Grubengebiet an der Grenze von West Virginien und Kentucky fielen sich wieder Kämpfe ab.

Williamson, W. Va., 13. Mai. Die Bewohner des Oberen Tug Tals, wo sich gestern ein blutiger Kampf zwischen den Beamten des Staates und in den Bergen versteckten Scharfschützen abgespielt hatte, warteten mit Spannung darauf, ob Governor Morrow von Kentucky mit seinem Gesuch um Entsendung von Bundestruppen nach dem Kampfgebiet erfolgreich sein wird.

Der Deputysheriff John Hall ging heute von hier nach Sprigg, einer der Ortschaften, in welchen sich die Kämpfe des gestrigen Tages abgespielt hatten, ab, um den dort stationierten Mannschaften der Staatspolizei neue Munitionsvorräte zu bringen. Kurz vor seiner Abfahrt traf aus Sprigg die telephonische Nachricht ein, daß es von neuem zu Schießereien gekommen ist.

Die Staatstruppen sind zur Zeit auf die Ortschaften Merrimac, Sprigg und Allburn verteilt, um den Angriffen von den Bergen her wirksam entgegentreten zu können.

Aus der Nachbarschaft von Carr, auf der Kentucker Seite der Grenze, wurde gemeldet, daß die Schießereien bis zu später Nachtstunde andauerten, aber weitere Einzelheiten wurden nicht berichtet. Soweit bis jetzt bekannt ist, gab es gelegentlich der gestrigen Schießereien einen Toten und zwei Verwundete.

Der Tote ist der Prohibitionsbeamte Harry C. Staton, ein Geschäftsmann aus Sprigg, und in Verbindung mit seiner Ermordung befinden sich David Philips und J. C. McCoy in Haft. Es hatte gestern den Anschein, als ob der plötzliche Ausbruch sorgfältig vorbereitet worden war. Es ist der ernsteste Krawall, der sich in der dortigen Gegend abgespielt hat, seit am 19. Mai vorigen Jahres die blutige Schießerei in Mattewan stattfand, gelegentlich welcher unter anderen auch der Bürgermeister der Ortschaft erschossen wurde.

Zahl der Toten auf vier angegeben.

Pikeville, Ky., 13. Mai. Gelegentlich der Schießereien, die in den verflossenen 24 Stunden an der Grenze zwischen Kentucky und West Virginien im Gange gewesen, sind laut hier eingetroffenen Nachrichten, soweit vier Personen erschossen und eine Person verwundet worden.

— In San Francisco hat der Baugewerkschaftsrat beschlossen, ins Baumaterialiengeschäft zu gehen. Das Unternehmen wird von den verschiedenen, zu dem Verband gehörigen Unionen finanziert werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im allgemeinen klar heute abend und morgen: heute abend kühler: mäßiger oder frischer Nordwestwind.

Illinois: Klar heute abend und morgen; kühler heute abend.

Wisconsin: Bewölkt und kühler heute abend; Frost, wenn es sich aufklärt; morgen klar und kühl.

Iowa: Klar heute abend und morgen; kühler heute abend im östlichen und mittleren Teile; heute abend wahrscheinlich leichter Frost.

Indiana: Klar heute abend und morgen; kühler heute abend nördlich, morgen im östlichen und südlichen Teile.

Michigan: Regen heute nachmittag und wahrscheinlich auch am Abend, kühler heute abend; morgen teilweise bewölkt und kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:01.
Sonnenaufgang, morgen: 5:20.
Monduntergang: morgen früh 1:18.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	60	3 Uhr morgens	56
4 Uhr nachm.	60	4 Uhr morgens	56
5 Uhr nachm.	62	5 Uhr morgens	55
6 Uhr abends	59	6 Uhr morgens	56
7 Uhr abends	60	7 Uhr morgens	56
8 Uhr abends	58	8 Uhr morgens	58
9 Uhr abends	56	9 Uhr morgens	58
10 Uhr abends	57	10 Uhr vorm.	61
11 Uhr abends	57	11 Uhr vorm.	61
12 Uhr mitternacht	57	12 Uhr mittags	64
1 Uhr morgens	56	1 Uhr nachm.	63
2 Uhr morgens	55	2 Uhr nachm.	63

Katholikenhaß.

In Mexiko gab es bei Katholiken-Krawall, fünfzig Tote.

Stadt Morelia der Kampfplatz.

(Depesche der „Associated Preß".)

Stadt Mexiko, 13. Mai. Laut hier eingetroffenen Nachrichten wurden gestern abend in Morelia, der Hauptstadt des Staates Michoacan, 50 Personen getötet und etwa 20 Personen verwundet, als Polizeimannschaften, denen als ungerufene Helfer Kommunisten sich beigesellten, gegen eine Anzahl Katholiken gewaltsam vorgingen.

Die Katholiken hatten eine Protestkundgebung gegen eine angebliche Entweihung ihrer Kirchen veranstaltet, die angeblich am verflossenen Sonntag stattgefunden hatte.

Unter den Katholiken Morelias brach allgemeine Entrüstung aus, als am Sonntag Radikale in verschiedene der dortigen katholischen Kirchen eindrangen, die Heiligenbilder zerstörten und schließlich die rote Fahne auf dem Turm der Kathedrale hißten.

Gestern vormittag fand eine Protestkundgebung der Katholiken statt, die jedoch, laut den hier eingetroffenen Nachrichten, von der Polizei und Bundessoldaten gesprengt wurde. Am abend veranstalteten die Katholiken eine neue Protestkundgebung und der Polizeiinspektor ging dann mit an die Zähne bewaffneten Polizeimannschaften gegen die Katholiken vor, von denen nur ganz wenige Waffen trugen. Die Katholiken weigerten sich ihren Zug aufzulösen, als eine Salve über ihre Köpfe hinweg gefeuert wurde und machten dann Miene, wie es in den hier eingetroffenen Depeschen heißt, gegen die Polizei vorzugehen, worauf auf sie geschossen wurde. Die Katholiken, unter denen sich viele Frauen befanden, flohen dann, als sie ihre Glaubensgenossen tot und verwundet auf dem Straßenpflaster liegen sahen, eilends davon.

General Gracia, der die militärischen Operationen in dem Staat leitet und der Gouverneur des Staats, General Mugica, haben ihre Truppen zusammengezogen, da man weitere Unruhen befürchtet. Den letzten hier eingetroffenen Depeschen zufolge, herrscht in Morelia große Erbitterung über das Vorgehen des Polizeiinspektors Cont, das man für völlig ungerechtfertigt hält.

Dietz begnadigt.

Der alte Kämpfer vom Cameron Damm wieder auf freiem Fuß.

Madison, Wis., 13. Mai. John Dietz, der „Verteidiger des Cameron Damms", ist heute vom Governor Blaine begnadigt worden. Die Begnadigung erfolgte am zehnten Jahrestage der Verurteilung Dietz's wegen der Ermordung des Hilfssheriffs Oskar Harp am 8. Oktober 1911.

In seiner Begnadigung bemerkte der Governor, er sei zu der Ueberzeugung gelangt, Dietz sollte „mit Rücksicht auf die außergewöhnlichen Umstände des Falles frei sein". Gleichzeitig bemerkte der Governor, er sei sich absolut nicht ganz klar darüber, ob Dietz tatsächlich schuldig gewesen sei.

Dietz hatte seinerzeit seine Heimstätte gegen die Chippewa Lumber and Boom Co. verteidigt, die sein Eigentumsrecht bestritt und es war dann nach Kontroversen, die längere Jahre andauerten, zu dem verhängnisvollen Kampf gekommen, in dessen Verlauf der Hilfssheriff Harp erschossen wurde, als dessen vermeintlicher Mörder Dietz zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden war.

Botschafter in Berlin?

Wie es heißt, ist Dr. David Jayne Hill für diesen Posten in Aussicht genommen.

Washington, 13. Mai. Dr. David Jayne Hill aus New York, der vormalige diesseitige Botschafter in Deutschland, hat den ihm angetragenen Posten des Botschafters in Tokio heute gelegentlich einer Besprechung, die er mit dem Präsidenten Harding hatte, definitiv abgelehnt und ist, wie es heißt, für den Botschafterposten in Berlin in Aussicht genommen.

Dr. Hill wird in den nächsten Tagen eine Europareise antreten, deren Ziel in erster Linie Deutschland ist. Er wird dort unoffiziell Beobachtungen machen und das Resultat derselben dem Staatsdepartement zur Verfügung stellen.

— Bedienten-Bosheit. — Merkwürdig, Jean, daß Ihr Herr, trotzdem er ein großer Lebemann, ein fanatischer Bergsteiger ist! Wie ich hörte, ist er ja den ganzen Sommer in den Alpen herumgekraxelt?!" — „Wissen S', unter uns g'sagt... im Sommer ist der Herr Baron immer in der Klamm, im Winter immer in der Klemm'!"

Der erste Schlag.

Fünf Anklagen in Verbindung mit Grabsch in der Bauindustrie erhoben.

Der Verschwörung bezichtigt.

Projekt, 2000 Häuser zu erbauen, mußte nach Angabe W. J. Rosenthals infolge von Grabschereien seitens Gewerkschaftsbeamten aufgegeben werden.

Die von Sonder-Großgeschworenen begonnene Untersuchung über Grabschereien in der Bauindustrie hat bereits Früchte gezeitigt. Es sind nach Angabe der Staatsanwaltschaft untrügliche Beweise dafür erbracht worden, daß Erpressungen verübt worden sind, durch welche die Bauindustrie gehemmt wurde, und die Großgeschworenen haben, wie verlautet, gestern auch schon beschlossen, Anklagen gegen die folgenden fünf Personen zu erheben:

William J. Newman, Schatzmeister der „Chicago Contracting Team Owners Association" und Präsident der Firma W. J. Newman Co.

Isaac Wairel, den Vorsitzenden eines Ausschusses der „Chicago Contracting Team Owners Association", der von Zeugen als der Mann bezeichnet worden sein soll, der das Grabschgeld in Empfang nahm.

Edward Mullen, Geschäftsagent der „Lumber, Box and Shavings Teamsters Union", Vater des Polizisten John Mullen, der im Januar von Eddie Morris erschossen wurde.

Michael Flynn, Geschäftsagent der „Excavating Teamsters Union", Nachfolger von Eddie Coleman, der vor etwa zwei Jahren in seinem Bureau, 184 W. Washington Str., erschossen wurde.

Michael McNichols, Geschäftsagent der „Excavating Laborers Union".

Die Genannten sind nach Angabe Hilfsstaatsanwalt Gormans, der die Untersuchung leitet, von Zeugen als der „innere Zirkel" bezeichnet worden, der das Grabschgeld auf die eine oder andere Weise erlangte. Sie werden bezichtigt, sich verschworen zu haben, Geld zu erpressen und den Boykott über Personen zu verhängen, die sich widerspenstig zeigten.

Die Großgeschworenen haben die erste Phase ihrer Untersuchung so gut wie beendet und sich bis zum Montag vertagt. Dreizehn Zeugen wurden verhört und unter diesen befand sich auch B. J. Rosenthal, der Präsident der „Chicago Housing Association", eines Verbandes von Geschäftsleuten, die dem herrschenden Mangel an Wohnungen durch die Erbauung neuer Häuser, die zum Kostenpreis verkauft werden sollten, steuern zu können glaubten.

Plan wurde vereitelt.

Er berichtete über Grabschereien und Intriguen, durch welche die Bemühungen des Verbandes, zu dessen Mitgliedern Julius Rosenwald, J. Ogden Armour und Oberst Abel Davis gehörten, vereitelt wurden. An der State und 87. Str. waren im Jahre 1919 vierzig Acres Land gekauft und 175 Häuser erbaut worden. Die Absicht des Verbandes war es, im Ganzen 2000 Häuser zu erbauen, aber infolge erhöhter Baukosten und infolge von Hindernissen, die den Unternehmern von Gewerkschaftsbeamten bereitet wurden, mußte der Plan nach Angabe Herrn Rosenthals aufgegeben werden. Die Häuser hätten für $4500 verkauft werden sollen, aber der Verband hätte infolge erhöhter Kosten $6500 verlangen müssen, wenn er nichts bei dem Unternehmen verlieren wollte.

Um Geld zu sparen, ließ der Verband, nach Herrn Rosenthals Angabe, als mit der Erbauung der ersten Häuser

Cookies

Frisch gebacken — Schokolade überzogene Marshmallow Cookies, Schokolade Gems und Lady Fingers, nur 2 Pfd. an jeden Kunden; speziell das Pfund zu

25c

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Knaben Kappen

Sorgfältig gemacht aus strikt reinwoll. Stoffen; grau, braun und grün, die $1.50 Qualität, speziell für Samstag zu

87c

Strohhüte für Kinder, leicht und bequem — in schwarz, braun und weiß, gewöhnlich $1.25 — für morgen zu

77c

Große Ersparnisse an Männer- und Knabenkleidern

Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, aus Cassimere, in grauen und Drab-Mischungen; viele aus reinwollenen Stoffen; in einfach- und doppelbrüstigen Modellen, Slash, reguläre und Patch-Taschen; halb und ganz gefüttert; Größen 32 bis 38; die Werte rangieren bis zu $18.00; soweit dieselben vorhalten, sehr speziell für Samstag zu **$9.97**

Anzüge für junge Männer aus reinwollenen Cheviots, in grau, grün, braun und lohfarbig; einfache und Gürtel Modelle, vorzügliche Arbeit, einfach und doppelbrüstig; Größen 34 bis 39 — gute $22.00 Werte; Samstag speziell zu nur **$13.47**

Lohfarbige Double Texture Regenröcke für Männer, doppelbrüstig, Gürtel rund herum, Inverted Pleat Backs, Bellows Taschen; „Seconds" genannt, aber dies beeinträchtigt durchaus nicht das Aussehen oder die Dauerhaftigkeit; Größen 34 bis 44; $10.00 Werte, zu **$4.97**

Extra Hosen-Anzüge für Knaben, die Coats haben Yoke und Inverted Pleat Backs — dieselben sind gemacht aus braunen, Olive grauen und blauen Stoffen — Größen von 9 bis zu 17 Jahren; werden gewöhnlich für $11.00 verkauft; speziell für Samstag zu **$7.97**

Knaben Reefers aus Mischungen, in braun und grau; Größen 2 bis zu 8 Jahren — werden gewöhnlich für $6.00 verkauft; speziell für morgen zu nur **$3.97**

Immer noch von diesen hübschen Mädchen-Kleidern

Welche zufriedenen Gesichte in der großen Basement-Abteilung als die ersten dieser Kleider gekauft wurden! Den kleinen Mädchen, die in Begleitung der Mutter kamen, strahlte das Vergnügen aus den Augen, daß sie solche hübsche Kleider tragen würden—und die Mütter waren überrascht, solch vorzügliche Werte zu finden.

Die Kleider sind aus feinen, Sheer Organdies, prachtvoll mit Allover Stickerei besetzt; Spitzeneinsatz- Panels und fancy Waists.

Fancy farbige Bänder und Roseten verleihen ihnen einen prachtvollen Anstrich, der überraschend wirkt, aber sehr viel für die kleinen Mädchen bedeutet; Größen von 6 bis zu 14 Jahren; Kleider, die gewöhnlich von $8 bis $5 verkauft werden, sehr speziell morgen zu

$1.77

—und—

$2.77

Wundervolle Putzwaren

Hier sind einige der feschesten Hüte für Damen, welche unsere Basement Putzwaren-Abteilung jemals zu einem so niedrigen Preise gesetzt hat. Schwarze Milan Sailors, eingefaßt mit weißem Grosgrain Ribbon Band und Schleife — dieselben werden gewöhnlich bis zu $5.00 verkauft, spez. morgen zu **$2.23**

Hüte für Kinder

Den Kleinen werden diese Hüte in dem Augenblick gefallen, wo sie dieselben sehen — die Auswahl von schwarz, Navy und Rose; lange Band Streamers und eine entzückende Bandschleife — Hüte, welche gut $1.50 wert sind — speziell für Samstag zu nur **73c**

Ausstattungen für Männer

$1.00 dunkle Madras-Regligeehemden für Männer — Halsband Fassons, gestreifte Satcens; reine, frische Waare— alle Größen, speziell für morgen zu **37c**

50c Hosenträger für Männer — breites Liele Elastic; mit starken Leder-Enden besetzt, reine neue Waare, hübsch gestreifte Muster, ein 50c Wert, speziell zu **23c**

Imitierte Gurhot Hosenträger für Männer — mit elastischem Back gemacht — weißes Web; finished mit Textile Enden — ein Wert, der gemacht wurde, um zu 75c verkauft zu werden — soweit dieselben reichen, Paar zu nur **13c**

Niedrige Novelty Schuhe für Damen

Die populärsten Fassons der Saison — braune, graue und schwarze Suede, schwarzer Satin, Patentleder Strap Pumps und Theo Ties, in schwarzem u. lohfarbigem Kidskin, mit Leder- und überzogenen franz. Absätzen—

die 1- und 2-Strap Effekte, jetzt so populär — wirklich ein ausgezeichnetes Assortiment:

einer der bestbekannten Fabrikanten von Novelty niedrigen Schuhen verkaufte dieselben an uns zu einem Verlust, weil dieselben etwas fehlerhaft sind. In den meisten Fällen sind die Fehler jedoch kaum zu entdecken. Die Auswahl von allen Größen, soweit sie reichen. $6 und $7 Werte, zu **$2.97**

Unterzeug

Rainfoot Union Suits für Männer, Athletic Fassons, alle Größen, die $1.00 Qualitäten, zu nur **67c**

Balbriggan kurze Aermel Unterhemden und knöchellange Hosen für Männer, alle Größen, zu **57c**

Stickereien

Swiss Skirtings, neu besetzt, 27 Zoll breit, auch hellfarbige Muslin Skirtings, 60c wert — die Yard zu **57c**

39-zölliger Cotton, gute Qualität; in dunklen und in hellen Farben, gewöhnlich $1; Yard zu nur **53c**

Das Geheimnis von Birkenried.

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(28. Fortsetzung.)

„Was da! Bleibt nur! Sie muß ja doch erfahren, was geschehen ist."

„Aber der Doktor meinte . . ."

„Der Doktor ist ein Dummkopf, der nichts davon versteht, wie man hysterische Nerven behandelt."

Er hatte kaum ausgesprochen, da wurde die Tür zu den Zimmern geöffnet und Eglantin erschien auf der Schwelle, schon völlig angekleidet, nur mit erst lose aufgestecktem Haar. Das Stimmengewirr draußen mußte sie herbeigelockt haben.

„Was geht hier vor? Was bedeutet diese Versammlung?" fragte sie verwundert, aber mit klarer, klangvoller Stimme, die Hermann kurzig machte. Auch ihr frischer Blick, ihr ganzes Aussehen — durchaus das Wesen gesunder Jugend, die aus einem stärkenden Schlafe erwacht ist — schien seinen Erwartungen nicht zu entsprechen.

Wohl hatte er sich gesagt, daß sie aufstehen werde, wie nach einem normalen Schlummer — aber das war nicht mehr die Bleichsüchtige, wie sie jeden Morgen nach dem Park schlich, um den kränklichen, fieberfröstelnden Körper in der Frühsonne zu erwärmen.

„Fassen Sie sich, gnädiges Fräulein!" sagte er mit brutaler Deutlichkeit. „Ihre Tante, die Frau Gräfin, ist tot!"

Die Leute ringsum fuhren entsetzt auf; sie erwarteten ja nichts Anderes, als daß Eglantine bei dieser rauhen Botschaft aufs Neue ohnmächtig zusammenbrechen werde.

Es geschah nicht. Sie griff sich nur erschreckt ans Herz, wie der gesündeste Mensch ihre schmerzliche Ueberraschung zeigend. Das Blut kehrte auch alsbald in ihre Wangen zurück.

„Gott steh' uns bei!" murmelte sie. „Das war es also, was mir Hanna zu verbergen hatte?"

Sie wandte sich nach der Zofe um, die eben hinter ihr heraustrat. Diese nickte mit einem kummervollen Seufzer.

„Und Sie wissen noch nicht das Aergste," fuhr Hermann nun rücksichtslos fort; es war, als ginge er mit Absicht darauf aus, sie mit seinen Hiobsposten niederzuschmettern. „Ihre Erlaucht hat sich . . . erhängt, und drüben ist eine Gerichtskommission, welche dringend wünscht, auch Ihre Ansicht von der Sache zu hören."

„Erhängt?!"

Man umdrängte die junge Dame und erklärte ihr das Geschehene mit allen Umständen. Hermann ging auf und nieder, die Finger in dem dunklen Bart wühlend.

Eglantine machte sich jetzt von den Teilnehmenden los, sehr ergriffen, aber doch voll edler Fassung. Das war jedenfalls kein kranker Geist, der aus ihren Augen blickte.

„Laßt mich, ich brauche keine Stütze!" sagte sie, sich zum Ausgang des Zimmers wendend.

Hermann folgte ihr. Er mußte es tun — er hatte noch etwas zu erwarten. Aber wie die helle, schlanke Erscheinung da vor ihm den Korridor entlangeilte, sah er ihr mit brennenden Augen nach: er hatte ein schlimmes Ahnungsgefühl. War es nicht, als entliefe sie ihm da, entschlüpfe der Macht, die er für alle Zeit auf sie auszuüben gemeint hatte? Der Gedanke machte ihn schier taumeln. Nein, nein, es durfte nicht sein! Wo wäre er geblieben mit allen seinen Plänen, mit seinen Berechnungen, jetzt, nachdem der entscheidendste Schritt schon getan war?

Erst neun Stunden waren darüber vergangen, daß er mit Eglantine in der Bibliothek allein gewesen war — umgeben von der tiefen Stille der Nacht, im Zwielicht des Mondscheins; sie starr und regungslos auf dem Boden liegend, er neben ihr ins Ohr flüsternd. Da war nebenan im Schlafkabinet der Gräfin schon Alles geschehen. Hermann kannte diese Katalepsie als das höchste Stadium der Hypnose. Die Glieder der betreffenden Person sind gelähmt, nichts vermag die Starrsucht aufzuheben als die allmählich eintretende natürliche Reaktion. Aber das Gehör ist für die Einflüsterungen des Hypnotiseurs noch wach. — Und da hatte er ihr den Befehl erteilt: „Du wirst von nun an Deinem Bräutigam mit abweisender Kälte entgegentreten! Stellt er Dich darüber zur Rede, so sagst Du ihm frei und unumwunden, der Tod der Tante habe Dich erst klar in Dein eigenes Herz fehen lassen. Nicht wahre Liebe ist es gewesen, die Dich seine Werbung annehmen ließ, sondern der unwiderstehliche Einfluß Gräfin Adelgundes, die im Verein mit seinen Angehörigen auf diese Verbindung hinarbeitete. Du reichst ihm die Hand zum unwiderruflichen Abschied!"

War erst die Liebe zu Brünow in ihr ausgetilgt, dann war ihr Herz wohl auch für neue Gefühle empfänglich, die ihr einzuimpfen gar nicht erst eines hypnotischen Zwanges bedurfte.

Mit dieser Zuversicht hatte er sie dann verlassen. Und jetzt? Jetzt sollte sein ganzes Programm in Gefahr stehen? Warum? Bloß weil sie aus ihrer Totenohnmacht mit stärkeren Nerven erwacht war, als er vorausgesehen hatte? Pah! Warum sollte das schon ein Anzeichen sein, daß er sich im ganzen Mechanismus dieser bezwungenen Mädchenseele überhaupt vergriffen hatte?

Aber seine Energie konnte doch die Angst nicht niederringen, mit der er der Probe seiner Rechnung entgegensah — der eigentlichen Entscheidung . . . .

Hermann holte Eglantine erst an der Schwelle zu den Zimmern der Verstorbenen ein.

„Ich beschwöre Sie, nehmen Sie sich in Acht, meine Gnädige! Es ist ein schrecklicher Anblick, dem Sie entgegengehen."

„Seien Sie unbesorgt," erwiderte sie, „ich bin auf Alles gefaßt! Aber ich muß sehen, wenn ich glauben soll, was mir unmöglich scheint."

Sie betraten eben das kleine, orientalisch ausgestattete Gemach vor dem Salon, da öffnete sich zur Linken die Tür, die einen Zugang zu dem „grünen Zimmer" bildete. Baron Brünow trat heraus.

„Gott sei gepriesen!" rief er, der Braut mit offenen Armen entgegentretend. „Da bist Du ja!"

„Hans — mein Hans!"

Das brach wie ein Dankgebet aus ihrer Brust. Sie hatte ja noch keine Ahnung von der Nähe des Geliebten gehabt, und da stand er vor ihr, wie der der starke Schützer, den ihr Gott in dieser schweren Stunde sandte. Sie flog in seine Arme, unbekümmert um den Zeugen.

Hermann stand an der Schwelle des Vorzimmers, als hätte der Blitz vor ihm eingeschlagen — ein Blitz, der ihm für einen Moment schreckliche Erleuchtung brachte und ihn dann blind machte. Die Blutwoge, die ihm zu Kopfe stieg, benahm ihm wirklich den Blick. Als der rote Nebel endlich wich, da meinte er aus einem erstickenden Sumpfe von blutigem Schlamm auftauchen — und es seien schon lange Minuten über seiner Betäubung verronnen.

Aber dort drüben hielten sich die Zwei ja noch umschlungen, Lippe an Lippe, selig vergessen, Auge in Auge tauchend, allein mit ihrer Liebe inmitten einer Umgebung, die den Schreckensschrei über das furchtbare Ereignis der verflossenen Nacht noch nicht völlig ausgeatmet zu haben schien. Ein Paar Egoisten in ihrem Glück! Eglantinens Wangen befeuchteten noch die Tränen der Totenklage — Brünow kam unmittelbar aus dem Zimmer, in welches man die Leiche der Schloßherrin gebettet hatte, und jetzt wußten sie nichts, nichts als nur das Eine: unserer Liebe droht keine Gefahr, wir gehören einander, wir sind Eins, ein Unzertrennliches! Und da mochte die Welt hinter ihnen zugrunde gehen.

Hermann konnte den Anblick nicht länger ertragen; er war überzeugt, daß er in der nächsten Sekunde auf sie hätte zustürzen müssen, um sie auseinanderzureißen.

* * *

In der Bibliothek war man eben mit der Vernehmung des letzten Dienstboten zu Ende gekommen. Der Kommissar sah fragend nach dem Hausarzte, der das Erscheinen des Fräuleins v. Merkenfeld in baldige Aussicht gestellt hatte. Dieser wollte wieder nachsehen, da kam ihm eben Hermann entgegen. Wären die verstörten Gesichter an diesem Morgen nicht allgemein gewesen, so hätte jetzt das grünlich fahle Antlitz des jungen Mannes, das durch den schwarzen Vollbart noch mehr hervorgehoben wurde, ein peinliches Aufsehen erregen müssen.

In der nächsten Minute erschien Eglantine, am Arme des Bräutigams. Hermann zog sich in den Hintergrund des großen Gemaches zurück, zu der Wandtäfelung, die die verborgene Tür nach der Geheimtreppe enthielt. Von da aus behielt er das Mädchen fest im Auge.

Mit trauriger Miene, doch ohne jede Befangenheit trat sie an den langen, grünen Tisch, der da, quer in die Mitte des Bibliothekzimmers geschoben, zum Schreibtische umgewandelt worden war. Schlicht und ohne Stocken beantwortete sie die ersten Fragen des Vorsitzenden, die zur Feststellung ihrer Personalien dienten.

„Sie wissen, mein Fräulein," fuhr der Kommissar dann fort, „was geschehen ist?"

Eglantine nickte, die Hand an die schmerzlich aufseufzende Brust gedrückt.

„Man sagte es mir soeben. Ich bin ja eben erst erwacht — ganz ungewöhnlich spät — und finde es unverzeihlich, daß man mich nicht früher geweckt hat."

„Ah! Sie meinen — in Ihrem Bette geschlafen zu haben?"

Eglantine errötete über diese merkwürdige Frage, und ihr Erstaunen sprach sich auch in ihrem Tone aus: „Selbstverständlich!"

Dann verwunderte sie sich über die Blicke, mit denen sie die Herren am Tische ansahen. Der Kommissar winkte den Verwalter heran, der am Mittelfenster stand.

„Berichten Sie, Fräulein v. Merkenfeld, wo und wie Sie sie heute früh aufgefunden haben!"

Eglantine griff sich verblüfft an die Stirn, als der Alte seine Aussage wiederholte.

„Ich weiß von nichts," entschlüpfte es am Schlusse ihren Lippen, indem sie von Einem zum Andern sah. Sie las aus allen Mienen, sogar aus der des Bräutigams, daß man von dem, was der Mann behauptete, schon längst unterrichtet war.

Jetzt trat der Physikus mit seinen Fragen in die Verhandlung, indem er sich zunächst auf das Gutachten des Hausarztes berief, der „hysterische Katalepsie" zu Protokoll gegeben hatte. Da erschrak Eglantine. Mit gepreßter Stimme gab sie Auskunft: daß sie gerade in letzter Zeit geglaubt habe, ihr Nervenleiden überwunden zu haben, daß sie sich nicht besinnen könne, heute nacht ihr Lager und ihr Zimmer verlassen zu haben, daß sie aber nun annehmen müsse, in einem ähnlichen Zustande gewesen zu sein, wie einstens, als sie im Pensionate als Schlafwandelnde ihre Mitschülerinnen erschreckt hatte.

„Suchen Sie sich zu erinnern," bat der Physikus, „ob Sie nicht etwa durch ein Geräusch von dieser Seite des Schlosses zum Aufstehen veranlaßt worden sind — bei überreizten Nerven tritt ja oft ein wunderbares Feingefühl für äußere Eindrücke ein. Wäre es nicht möglich, daß Sie die Stimme Ihrer Tante vernommen haben — vielleicht nur ein Aechzen oder Stöhnen, und daß Sie daraufhin instinktiv zur Nachschau bewogen wurden?"

Eglantine legte die Finger an die zarten Schläfen und strengte ihr Gedächtnis an. Dann schüttelte sie den Kopf.

„Ich weiß von nichts," sagte sie wieder mit müder Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Prager Sorgen.

Präsident Masaryk ist von der schweren Krankheit, die ihn drei Monate ans Krankenlager gefesselt hat, genesen und rüstet sich zur Erholungsreise nach Capri. Ehe er den mehrmonatigen Urlaub antritt, will er vorerst den Versuch machen, den tschechoslowakischen Staatskörper von seinen politischen Leiden zu kurieren.

Seit anderthalb Jahren, seitdem der Moldaustaat eine Konstitution hat, schütteln ihn innerpolitische Krisen. Er hat unter allen Sezessionsstaaten Oesterreichs das wertvollste Erbe, aber auch das drückendste Passivum erhalten. Trotz allen Reichtums, hochentwickelter Kultur und tätiger Bevölkerung ist die Tschechoslowakei durch ihre innere Struktur politisch arm geworden. Sie erbte das nationale Problem Oesterreichs, vermehrt um die magyarische Frage und das nationale und wirtschaftliche Chaos Karpathorussiens, sie ist wie alle Staaten von sozialen Kämpfen heimgesucht und leidet überdies unter einer zersetzenden Kirchenbewegung. Man sieht, der Geburtsmängel gibt es genug. Und damit ein wohlbegründetes Recht auf Nachsicht, wenn innerhalb der kurzen Zeit des staatlichen Bestandes keines der Probleme seine befriedigende Lösung gefunden hat.

Allerdings ist nicht zu leugnen, schreibt der Prager Korrespondent des „Berl. Tageblatts", daß für so schwere Aufgaben die Tschechoslowakei kein großes Geschlecht gefunden hat. Für die nationalen Streitfragen hielt die tschechische Majorität die Gewalt für die beste Lösung. Daß die Faust keine Lösung gebracht hat, geben nun die tschechischen Politiker selbst zu, und wären sie so mutig wie einst, als sie im Revolutionskonvent mit ihren Gesetzen die Deutschen und Magyaren national für immer besiegt glaubten, so fänden sie zumindest in jenen Deutschen, die die Tschechoslowakei auch als ihren Staat anerkennen, Helfer, um die anderen Krisenerscheinungen zu dämpfen.

Die Ueberzeugung von der Unhaltbarkeit eines Zustandes, der auf der Unterscheidung zwischen Siegern und Besiegten innerhalb des eigenen Staates beruht, ist allgemein, aber den Willen in die Tat umzusetzen, dazu reicht die Kraft der tschechischen Parteien nicht mehr aus. Sie sind dem Marasmus verfallen. Aus dem politischen Boden Altösterreichs emporgewachsen, fehlt ihnen das österreichische Milieu, das sie politisch aktiv erhielt. Sie waren noch imstande, aufgepulvert durch den unerwarteten Erfolg eigener Staatlichkeit, sich als Herren in dem neuen Staate einzurichten, aber ihn von dem österreichischen Ballast in einer die nationale Gerechtigkeit nicht verletzenden Weise zu befreien und aus ihm einen sich selbst regierenden Staat zu machen, dazu reichte ihre Kraft nicht mehr aus. So wird es erklärlich, daß das parlamentarische Leben der Tschechoslowakei völlig verfallen ist, daß eine parlamentarische Regierung selbst tschechischer Parteien unmöglich wurde und eine im Dauerzustande der Demission befindliche Beamtenregierung schlecht und recht die staatliche Ordnung aufrecht erhält. Auf der Suche nach Heilmitteln empfiehlt man das naheliegende die Neuwahlen. Präsident Masaryk lehnt sie ab, denn ihre Aussichten sind nicht verlockend. Auf deutscher Seite würden die Radikalen die Gemäßigten völlig verdrängen. Die Sozialdemokraten beider nationalen Lager hätten mit der Dezimierung durch die Kommunisten zu rechnen, für die die strenge Verfolgung ihrer Anhänger durch die Regierung das wirksamste Werbemittel wurde. Die tschechische klerikale Partei, schon heute mächtig, dürfte, da die katholische Bevölkerung durch die von der Regierung favorisierte Los-von-Rom-Bewegung stark erregt ist, mit einem erheblichen Zuwachs abschneiden. Das konservative, gewagten Neuerungen abgeneigte Element wäre ihre treue Stütze. In der Slowakei hat die Autonomistische Strömung den überwiegenden Teil der Bevölkerung erfaßt. Diese unaufhaltsame Bewegung würde im Falle von Neuwahlen eine peinliche Niederlage des Prager Regimes bedeuten und das unter den Deutschen aber auch in Mähren lebhafte Streben nach Selbstverwaltung ungemein stärken. Solche Ergebnisse des Volkswillens würden das parlamentarische Leben zwar lebhaft gestalten, aber weder eine Regierungsmehrheit noch eine parlamentarische Regierung sichern. So wird denn nichts anderes übrigbleiben, als entweder mit den Deutschen zu verhandeln, oder nach dem Prinzip Taaffes „fortzuwurschteln". Ein solches Regierungssystem war in dem von Jahrhunderte alten Tradionen zusammengehaltenen Oesterreich möglich, in der Tschechoslowakei ist es für die Dauer unhaltbar. Das merkt auch der Außenminister Benesch.

Je sicher das innerpolitische Leben wird, umso lebhafter betreibt Benesch das Außengeschäft. Er sucht den Staat durch äußere Klammern zu festigen. Er benützte die (trotz allen Leugnens von französischen Diplomaten und Generälen genährte) Habsburgergefahr zur Rallierung der sich bekämpfenden Parteien im Innern, er bemüht sich die schlimme politische und wirtschaftliche Lage in der Slowakei durch Oeffnung der Grenzen nach Magyarien zu bessern, von der er sich ein Abflauen der separatistischen Bestrebungen verspricht. Er paktiert mit dem Vatikan, um die mächtige klerikale Partei regierungsfreundlich zu machen. Er zittert vor der Gefahr, an den Sanktionen wider Deutschland teilnehmen zu müssen, weil er weiß, daß dieser Schritt zum Begräbnis aller Hoffnungen auf Versöhnung der Sudetendeutschen führen muß. Er fürchtet die Sanktionen, weil die mit ihnen unvermeidlich kommende Arbeitslosigkeit und gesteigerte Produktions- und Ernährungskrise Wasser auf die Mühle der Kommunisten wäre.. Kurz, Benesch sucht mit äußeren Mitteln die innere Krankheit zu heilen. Der Versuch kann ihm kaum gelingen, weil für seinen Hebel der feste Stützpunkt fehlt. Der tschechoslowakische Staat bedarf des Umbaus. Nicht die große, nicht die kleine Entente kann helfen, sondern nur eine Entente der eigenen Völker. Die Tschechoslowakei ist ein Völkerstaat, den nur alle ihre Völker oder keines von ihnen regieren wird. Wer sich dieser Erkenntnis verschließt, verurteilt den jungen Staat zu einem Staat der Krisen und macht bei allen auswärtigen Engagements die Rechnung ohne den Wirt.

Bei der Betrachtung der innerpolitischen Verhältnisse wurde bisnun Kartpathorussiens nicht gedacht. Als die westlichen Fleischer die Siegesbeute verteilten, gaben sie den Tschechen als Zugabe das karpathorussische Gebiet. Ein Bosnien und eine Herzegowina zur dritten Potenz erhoben. Es sollte der Korridor nach dem Osten sein. Slowaken, Ruthenen, Polen, Großrussen, Magyaren und Rumänen bilden die Bevölkerung. Zu 90 Prozent sind es Analphabeten, was aber nicht hindert, daß sie sich in 14 Parteien feindlich gegenüberstehen. Der Fleckthphus hat in diesem Lande seine Heimat. Naht der Arzt, dann fliehen die Dorfbewohner mit den Kranken. Schulen waren bis zum Umsturz unbekannt. Blutschande wurde nicht als Verbrechen wider die Natur empfunden. Heute wird der Unterricht fast unmöglich, weil sich die Parteien nicht über die Sprache des Unterrichts einigen können. Dem Gebiete wurde durch Friedensvertrag die Autonomie garantiert, aber es fehlten bis heute alle Voraussetzungen hierfür, insbesondere die Grenzen. Die Ruthenen behaupten, die Tschechoslowakei gehöre gleichfalls zu ihnen, wogegen begreiflicherweise die slowakischen Brüder energisch protestieren. Diese wenigen Tatsachen mögen genügen, um die furchtbare Belastung des Moldaustaates abzuschätzen, welches das von Polen, Rumänien und Magyarien bedrängte Neuland für den Staat bedeutet. Milliarden wird die Kultivierung und Zivilisierung des einst von ungarischen Magnaten nur als Jagdrevier benützten Landstriches verschlingen, und sobald sie verschlungen sein werden, wird die Tschechoslowakei vermutlich üblen Dank ernten. Karpathorussien ist ein Korridor, durch den nur Unheil kommen wird, eine Warnung mehr, so rasch als möglich den Hauptstamm des Staates widerstandsfähig zu machen. Präsident Masaryk reist nicht ohne Sorgen nach seinem wohlverdienten Tusculum.

Pferde haben ausgedient.

Abfallfortschaffung per Auto angeblich bedeutend billiger.

Der unter dem Vorsitz von Ald. Chas. S. Eaton stehende Ausschuß für erhöhte Leistungsfähigkeit, der unter dem gegenwärtigen Stadtrat zum ersten Mal amtiert, hat mit einer Untersuchung begonnen, die zeigen soll, daß manche Verwaltungszweige billiger betrieben werden könnten. So wurde festgestellt, daß in manchen Wards das Fortschaffen einer Wagenladung Abfall $10 kostet. Ald. Eaton behauptet, diese Summe könne um die Hälfte herabgesetzt werden, wenn Lastautomobile anstatt von Pferden gezogene Wagen benutzt würden. Eaton ernannte Unterausschüsse, die sich mit den Einkäufen für die verschiedenen Verwaltungszweige, beziehungsweise mit dem Betrieb der Abteilung für Straßen, sowie mit den städtischen Logierhäusern zu befassen haben. Die letzteren wurden in diesem Winter nicht von der Stadt geöffnet, damit nicht noch mehr Bummler und Arbeitslose hierher gebracht würden, als an sich schon hier weilten.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Von Frauen gefürchtete Symptome.

Frau Wilson's Brief sollte von allen Frauen gelesen werden.

Clearfield, Pa. — „Nachdem mein letztes Kind im vergangenen September geboren war, war ich nicht fähig, meine ganze Hausarbeit selbst zu tun. Ich hatte jeden Monat schwere Schmerzen in meiner linken Seite und Fieber und krankhafte Schwindelanfälle und dergleichen Leiden während meiner Perioden, welche zwei Wochen andauerten. Ich hörte, daß Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound so sehr gut tat und dachte, ich wollte einen Versuch damit machen. Ich bin sehr froh gewesen, daß ich es getan habe, denn ich fühle mich jetzt viel kräftiger und kann meine ganze Arbeit tun. Ich sage meinen Freundinnen, wenn sie mich fragen, was mir half, und sie meinen, es müsse eine großartige Medizin sein. Sie können diesen Brief als ein Zeugnis benutzen, wenn Sie wollen." — Frau Harry A. Wilson, R. F. D. 5, Clearfield, Pa.

Die Erfahrung und das Zeugnis von solchen Frauen wie Frau Wilson beweisen über allen Zweifel hinaus, daß Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound sol e Leiden beseitigt, indem es die Ursache beseitigt und den Organismus wieder zu einem gesunden, normalen Zustand verhilft. Wenn solche Symptome sich zu Kreuzschmerzen, stechender Pein, Displazierung, Nervosität und Niedergeschlagenheit entwickeln, kann eine Frau nicht schnell genug vorgehen. Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound zu versuchen, wenn sie Gewicht auf ihr zukünftiges Behagen und Glück legt.

Besser als Kampfer-Oel oder Mustard-Applikationen

GOOSOLINE

Reg. im U. St. Patentamt.

„Großmutters altes Hausmittel in verbesserter Form."

Ist gemacht aus Gänseschmalz, Kampfer, Menthol, Eucalyptus, Terpentin und an deren lindernden und einlebenden Teilen Verleiht schnelle Linderung in allen Erkältungsfällen.

Reibt es auf die Brust — Die Schmerzen, Beklemmung und Entzündung verschwinden.

Streicht es in die Nasenlöcher, es reinigt den Kopf und verscheucht Katarrh.

Preis 35 Cents.

Viel besser, als eine Dose kaufen, als später vielleicht zum Doktor laufen.

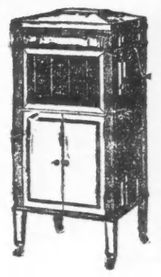
Bei Eurem Apotheker, oder 40c per Post.

OLINE LABORATORIES

2017 S. Wood Str., Chicago, Ill.

Soeben sind 14 neue deutsche Schallplatten eingetroffen, auf welche die meisten von unseren Kunden schon lange mit großer Sehnsucht warten.

E 7073 85c Nachtigallied (Wie mei' Ahndert zwanzig Jahr). Gesungen von Robert Leonhardt.
Behüt dich Gott (Trompeter von Säckingen. Ges. von demselben.
E 7074 85c Der Rattenfänger von Hameln. Gesungen von Kurt Rasmus.
Der Tiroler und sein Kind. Gesungen von demselben.
E 7080 85c Das Herz am Rhein. Gesungen von Rudolph Ruckert.
Schier dreißig Jahre bist du alt. Gesungen von demselben.
E 7081 85c Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar. Gesungen von Rudolph Ruckert.
Im tiefen Keller sitz ich hier. Gesungen von demselben.
E 5210 $1.25 Grafenerzählung aus „Lohengrin" („Im fernen Land"). Gesungen von Paul Börne.
Schwanenlied aus „Lohengrin" (Lohengrins Ankunft). Gesungen von demselben.
E 7079 85c Der Herr Direktor. Sehr humorist. Vorgetragen v. Karl Frischer.
Eine Liebeserklärung. Sehr humoristisch. Vorgetr. von demselb.
E 7075 85c Altniederländisches Tanzgebet. Militärkapelle.
Ausstellungsmarsch. Militärkapelle.
E 7076 85c Alte Kameraden. Marsch. Militärkapelle.
Unter dem Zierenbanner. Marsch. Militärkapelle.
E 7077 85c Unter dem Doppeladler. Marsch. Militärkapelle.
Deutschmeister Regiment Marsch. Militärkapelle.
E 7078 85c Parademarsch. 1. Teil. Mit Kommandos. Militärkapelle.
Parademarsch. 2. Teil. Mit Kommandos. Militärkapelle.



17861 85c Frühlingslied. Zitherolo.
Es blinkt der Tau. Zitherolo.
65094 85c Zwiefacher Bauernhochzeit. 1. Teil. Andorfer Bauernkapelle.
Zwiefacher Bauernhochzeit. 2. Teil. Andorfer Bauernkapelle.
69644 85c Hülchützen-Marsch. Zither-Trio.
Verbotsgegangener Ländler. Zither-Trio.
65033 85c D' Lauterbach. Jacob Jos. Zodler mit Zitherbegleitung.
's Lercherl. Jacob Jos. Zodler mit Zitherbegleitung.

Verlangt unseren freien Katalog von Schallplatten, derselbe wird auf Wunsch monatlich kostenlos zugesandt. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt, dabei berechnen wir eine kleine Versand- und Verpackungsgebühr wie folgt: Bei Voreinsendung des Betrages in Check oder Money-Order von ein bis zu drei Platten 15c; von drei aufwärts 25c; gegen C. O. D. außerdem noch 10c extra.

Wenn Ihr noch keine Sprechmaschine im Hause habt, so könnt Ihr doch diese Gelegenheit, wo Ihr solche schöne Platten kaufen könnt, nicht vorbeigehen lassen und müßt Euch sofort eine

Victrola oder Grafonola

aufsuchen. Macht eine kleine Anzahlung, den Rest in wöchentlichen oder monatlichen Ratenzahlungen. 6 Monate wird für Bar gerechnet. Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Liberty Bonds oder sonstige Wertpapiere nehmen wir in Zahlung. Die Maschine werden am selben Tage noch abgeliefert.

A. Schlesinger

644 North Ave. Chicago, Ill.

Telephon: Lincoln 359

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonn- und Feiertags bis 12 Uhr mittags.

Columbia Records — Note the Notes

Frühjahrs-Eröffnung

Samstag, 14. Mai 1921

Luth's Department Store 638–640 North Ave.

Laden offen Samstag abend bis 9:30 Uhr

50 S. & H. Grüne —oder— Luth's Rote Stamps frei

für jeden Einkauf von $1 oder mehr, den ganzen Tag in jedem Dept., zusätzlich der Stamps für jede verausgabten 10c. — Bringt diesen Koupon.

KOUPON
$3.50 Werte in American Lady fleischfarb. Mighty Bone Korsett, mit Koupon, zu **$1.95**

KOUPON
Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, kurze Aermel und Knöchellänge, mit diesem Koupon zu.... **39c**

KOUPON
D. M. C. importiertes mercerized Häkelgarn — weiß und Ecru; in jeder Nummern, mit diesem Koupon zu ... **25c**

KOUPON
Envelope Chemise, aus feinem Nainsook gemacht, mit Spitzen od. Stickerei besetzt, $1.69 wt., mit Koupon, **$1.19**

„Niagara Maid" Seidenhandschuhe, $1.00 wert, angebrochene Größen, sortierte Farben, zu **59c**

60c „Hand dipped" assortierte Morse's Chocolate Creams— leicht gerauscht, das Pfd. Samstag zu ... **29c**

$1.19 voller Schnitt Blue Bill Arbeitshemden für Männer— mit Taschen, Samstag zu nur **79c**

Schwarzes oder braunes Matting oder Fiber Shul Cafe — mit Schloß und Riegeln, $1.25 wert, zu.. **89c**

Double Panel Muslin Unterröcke für Damen, mit reich bestickter Flounce, $1.50 wert, nur einen Tag, zu **$1**

18 bei 36 waschbare Chenille Badezimmer-Rugs — in assortierten Farben — speziell zu **98c**

Rosa Crepe Bloomers für Damen — mit Ruffle — speziell für Samstag offeriert zu nur **50c**

Chalmers Qualität Union Suits für Männer, früherer Preis $2.25 — jetzt zu nur **98c**

KOUPON
Hope Qualität gebleichter Muslin— Fabrik-Enden, 10 Yards an jeden; mit Koupon, Yard, **13c**

KOUPON
Toile du Nord feinster 27-zöll. Dreß-Gingham, 35c wert —mit diesem Koupon die Yard **19c**

KOUPON
36 Zoll breite feine Qualität helle Percales, speziell mit diesem Koupon die Yard zu **15c**

KOUPON
25c Strümpfe für Kinder, Größen 5 bis 9½, spez. mit diesem Koupon, 6 Paar für 90c; das Paar zu..... **16c**

Wir geben die Werte und erhalten das Geschäft.

Positiv die letzten 2 Tage

Morgen — Nur noch Samstag und Montag

Chicagos größte Kleider-Gelegenheit

Umänderungen frei.

Diese prächtige

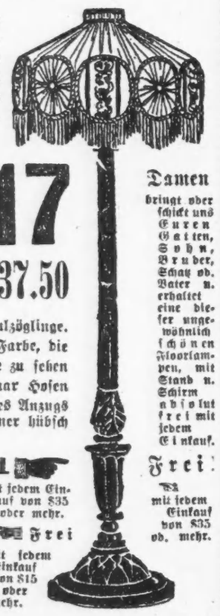
Floor-Lampe und Schirm

FREI

Mit jedem Einkauf.

Wegen der wertvollen Geschenke, die wir weggeben, können wir uns nicht gestatten, einen großen Raum zum Anzeigen dieser Gelegenheit in Anspruch zu nehmen.

Vergleicht die offerierten Preise mit allen Preisherabsetzungs-Verkäufen und dann kommt hierher und seht, was Ihr in Frühjahr und Sommer Anzügen und Ueberziehern bei Rogers' Bros bekommt. Feste Preise, und bedenkt, Ihr erhaltet die Floor- oder Tischlampe frei, als ein Extrageschenk.



2 Hosen-Anzüge $17

$21, $25, $27.50, $35, $37.50

Für Männer, junge Männer und Hochschulzöglinge. In jedem erdenklichen Muster, Mode und Farbe, die man sich vorstellen kann oder die das Auge zu sehen wünscht. Und vergeßt nicht, das extra Paar Hosen verlängert das Tragen, setzt den Preis Eures Anzugs auf fast die Hälfte hinab und hält ihn immer hübsch aussehend.

Damen bringt oder schickt uns Euren Gatten, Sohn, Bruder, Schatz od. Vater u. erhaltet eine dieser ungewöhnlich schönen Floorlampen, mit Stand u. Schirm absolut frei mit jedem Einkauf.

Frei Mit jedem Einkauf von $35 oder mehr.

Frei Mit jedem Einkauf von $15 oder mehr.

Frei Mit jedem Einkauf von $25 od. mehr.

Seht unsere Schaufenster, Sie erzählen eine interessante Geschichte von der elegantesten und besten Mode; eine Geschichte von feiner Qualität in Stoffen u. Schneiderarbeit, die wirklich auffallend ist. Wir zeigen neue Frühjahrs-Anzüge für Männer und junge Männer zu $20, wofür andere $45 erhalten.

Offen Samstag abend bis 10.

Eine-Hose-Anzüge, Ueberröcke, Regenmäntel und Gabardines

Garantiert reinwollen und handgeschneidert

„Master Tailoring"

für Männer, junge Männer u. Jünglinge. Zum Tragen fertig, und besser als sogenannte „auf Bestellung gemachte" Kleider, zu einer Ersparnis von $12 bis $25.

Keine Niedriger **$15** und **$20** Keine Höher

Rogers Brothers

322 SOUTH STATE STREET

Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

Ueber eine halbe Million zufriedengestellter Kunden.

Goldenes Jubiläum.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein feiert es am kommenden Sonntag.

Nur wenigen Vereinigungen ist es beschieden, auf ein 50jähriges Bestehen zurückzublicken. Zu den angesehensten in der Stadt gehört weifellos der aus 28 Sektionen estehende Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago, dessen segensreiches Wirken ja allgemein bekannt ist. Nie hat er gefehlt, wo es galt, deutsche Bestrebungen zu unterstützen, und es ist Ehrensache aller Mitbürger deutscher Abstammung, einen kleinen Teil der Dankesschuld dadurch abzutragen, daß sie sich vollzählig an der am kommenden Sonntag in der 2. Regimentshalle, Nr. 2653 W. Madison Str., stattfindenden Jubiläumsfeier beteiligen. Für die um punkt 3 Uhr beginnende Feier, welche als in echt deutsches Familienfest, an dem sich auch die Sänger und Turner hervorragend beteiligen, gedacht ist, ist folgendes für sich selbst sprechende Programm aufgestellt worden:

Erster Teil.

1. Eröffnungsjubiläums-Marsch ..... Blon
2. Ouverture, „Orpheus in der Unterwelt" ..... Offenbach
3. Ansprache des Vereinspräsidenten, Herrn John Cremer.
4. Concert, Walzer, „ruß an Thüringen" ..... Kierler
5. Prolog, gesprochen von Herrn William Stutte, Präsident der 8. Sektion.
6. „Songs of Our Nation" ..... Dalberg

Zweiter Teil.

1. Ouverture, „Lustspiel" ..... Keler-Bela
2. Schäfers Sonntagslied, Chor ..... Kreutzer
3. Festrede, gesprochen von Herrn Fritz Bergmann, Präsident der 28. Sektion.
4. Selection, „Martha" ..... Flotow
5. Turnerische Aufführungen.
6. „Zwanzig Minuten in Deutschland" ..... Thiele

Dritter Teil.

1. Ouverture, „Leichte Cavallerie" ..... Suppe
2. a) „Heimatsrosen" ..... Upladen
   b) „Frühling am Rhein" ..... Brem
3. „Amerikanische Marschparade" ..... Loban
4. Turnerische Aufführungen.
5. „Soldatenleben", deutsches Marsch-Potpourri ..... Apitius

Hierauf Ball.

Das Programm wird ausgeführt von der „German-American Citizens Band", Kapellmeister Paul Goethel, unter Mitwirkung der von Hans Biedermann dirigierten Gesangvereine „Junger Männerchor", „Liedertafel Vorwärts" und „Schiller Liedertafel", sowie der Turner unter der Leitung des Bezirksturnwartes Alfred Wild.

Der Vorbereitungsausschuß besteht aus den folgenden Präsidenten der 28 Sektionen: F. Cremer; L. Schlegel; A. Meinger; J. Wahlenfeld; C. Sauer; A. Wildklatsch; F. Kamberg; William M. Stutte; P. Kersten; H. Schubert; P. Bauer; A. Kriegger; J. Balmert; G. Schultz; C. Apell; F. Becker; William Panzer; H. Bohne; A. Hermann; J. Balke; J. Duhasek; C. Hanselman; Wm. Tepper; E. Schliep; E. Goelling; G. Scheel; A. Stuenkel; F. Bergmann.

BANKES' COFFEE The Best 35 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — 35c Pfund.

„Home Blend", der selbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen **30c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1744 W. Chicago Ave
1373 Milwaukee
1147 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave
2612 W. North Ave

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
3244 Lincoln Ave
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str

Westseite:
15 W. Madison Str
2830 W. Madison St
1830 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halsted St
1818 W. 12. Str
8102 W. 22. Str.

Südseite:
4058 S. Ashland Ave
3427 S. Halsted Str
3032 Wentworth Ave

bofr

D'Andreas Ermordung.

Paul Labriola, Vetter des erschossenen Felix, ist in Haft.

Tötliche Feindschaft.

Ueble Erfahrung eines Kraftdroschkenkutschers. — Diebesbeute entdeckt. — Bestahl ihre Wohltäterin. — Polizei störte einen fidelen Herrenabend.

Die erste Verhaftung in Verbindung mit der Ermordung des Politikers im 19. Wahlbezirk, Anthony D'Andrea, wurde gestern vorgenommen. Der Verhaftete ist Paul Labriola, ein Vetter des gleichnamigen früheren Gerichtsdieners am Stadtgericht, der ebenfalls während des jüngsten Streites der politischen Faktionen des genannten Wahlbezirkes erschossen worden ist.

Labriola wurde in seinem Hause Nr. 1864 Ogden Avenue gefunden und erklärte, die Tat nicht begangen zu haben. „Ich hätte es jedoch getan", fügte er dann hinzu, „wenn ich Gelegenheit dazu gehabt hätte. Irgend jemand ist mir zuvorgekommen, und ich freue mich, daß sie ihn gekriegt haben."

Labriola leidet an der Schwindsucht und war in Meriko, als sein Vetter ermordet wurde. Er kehrte zurück, um am Begräbnis teilzunehmen, und es war der Polizei bekannt, daß er und ein Bruder des getöteten Gerichtsdieners, Felix Labriola, über dem Grabe einander zugeschworen hatten, sie würden den Tod ihres Verwandten rächen. Ein großer Revolver, den Labriola erst kürzlich gekauft hatte, wurde in seiner Wohnung gefunden.

D'Andrea, welcher, wie bereits gestern kurz berichtet wurde, im Jefferson Park Hospital seinen Wunden erlegen ist, bewahrte bis zu seinem Tode aufs strengste die Regeln des in seinen Kreisen üblichen Ehrenkodex. Mit keinem Worte verriet er den ihn befragenden Beamten irgend etwas, das zur Aufklärung des Verbrechens hätte beitragen können. Seinem Freunde, dem Hilfsstaatsanwalt Stephen A. Malator, soll er erzählt haben, daß er seine Mörder nicht erkannt habe, und es wird auch für durchaus wahrscheinlich gehalten, daß diese nicht seine Feinde selbst, sondern von ihnen gedungene Totschläger waren.

Böse Fahrgäste.

Zwei junge Burschen und ein junges Mädchen riefen an der Ecke der Western Ave. und Madison Str. den Leiter der Kraftdroschke Robt. E. McLaughlin, 2947 Lexington Str., an und befahlen ihm, sie nach der 57. Straße und Albany Ave. zu fahren. Dort hielten sie ihm einen Revolver unter die Nase und nahmen ihm $24 ab. Als der Angegriffene sich zur Wehr setzte, erhielt er einen Schlag über den Kopf, sodaß er das Bewußtsein verlor.

Gestohlene Seide.

Seidenstoffe im Werte von $15,000, angeblich ein Teil einer Ladung, die kürzlich von der American Railway Expreß Co. gestohlen war, wurden gestern bei der Verhaftung von zwei Kutschern der bestohlenen Gesellschaft gefunden. Die beiden, Patrick Stapleton, 1862 Steward Str., und Geo. H. Moran, 5231 Ellis Ave., sollen den Diebstahl eingestanden haben. James Cronin und Wm. Pautsch sowie eine Frau Frank Zupra wurden gleichfalls verhaftet. Stapleton und Moran sollen außerdem gestanden haben, daß sie aus der Apotheke von Abe Margolis, 534 West 18. Str., 100 Gallonen Alkohol und 500 Pints Whisky gestohlen haben.

Einbrecher in Haft.

Drei Einbrecher wurden von Polizisten der New City Bezirkswache verhaftet, als sie ihre Beute in einen Kraftwagen verladen wollten, jedoch erst, nachdem fünfzehn Revolverschüsse auf sie abgegeben waren. Das Trio war von Nachbarn beobachtet worden, wie sie durch ein Hinterfenster in die Apotheke von A. C. Dragg, 1355 East Marquette Road einbrachen, und diese hatten die Polizei benachrichtigt.

Die Moral von der Geschicht'.

Der Zufall führte Frau Frances Conklin, 45 Ost Cheünut Str., die junge und hübsche „Bobby" Norwood in den Weg. Das junge Ding, das allein in der Welt stand und für den Kampf mit dem Schicksal nicht gerüstet zu sein schien, dauerte sie, und sie beschloß, ein Stück wahrer Nächstenliebe an „Bobby" zu üben. Sie nahm sie in ihr Haus auf, kleidete sie und sorgte acht Tage lang für sie wie eine Mutter. Am Mittwoch verschwand „Bobby" und mit ihr verschwanden Kleider und ein auf $200 bewerteter Pelzkragen. „Bobby" vergaß aber ihre Wohltäterin keineswegs. Gestern traf ein von Männerhand geschriebener, aus Aurora datierter Brief von ihr ein folgenden kurzen Inhalts:

„Dies wird hoffentlich eine Lehre für Sie sein. Nehmen Sie in Zukunft nicht leichtfertig irgendjemand in Ihr Haus auf."

Frau Lillian Afremow, 5536 Prairie Ave., berichtete der Polizei, daß Einbrecher während ihrer Abwesenheit aus ihrem Hause Sachen im Werte von $5000 gestohlen hätten. Die Bestohlene ist die Gattin des Präsidenten der Juvenile Manufacturing Co., 324 South Market Str.

Ein sogenannter Herrenabend fand einen vorzeitigen und für die Teilnehmer betrübenden Abschluß, als Beamte des Polizeichefs Fitzmorris hinzukamen und alle Anwesenden nach der Wache führten. Es war eine Unterhaltung des Calumet Konzils der Fraternal Aid Union, die im Morrison Hotel stattfand und nach Ansicht von zwei Polizisten, die sich eingeschmuggelt hatten, durch die Teilnahme von acht nur in lose Schleier gehüllte Tänzerinnen etwas zu lebhaft wurde.

Der Heilige Geist.

Wenn es dem Menschen in seinem Leben an Trost gebricht — wenn kein Freudenstrahl seiner Seele Licht bringt — wenn die Gegenwart dunkel und die Zukunft hoffnungslos erscheint, dann nimmt der Weise seine Zuflucht zu dem göttlichen Urgedanken und beginnt durch den „Heiligen Geist" sein Gemüt mit neuen schöpferischen Gedanken zu füllen. Wenn man mit Gedanken seine Gesundheit günstig beeinflussen und sein Schicksal rechtschaffen leiten will, dann kommt es auf den Geist der Gedanken an und darauf, wieviel an Weisheit, Kraft und Liebe der dirigierende Gedanke als schöpferisches Wesen in sich trägt. Am Pfingst-Sonntag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, wird ein inspirierenden Vortrag gehalten werden über das Thema „Der Heilige Geist". Jedermann ist herzlich eingeladen. Vortragende: Ida Bilz. Versammlungsort: 605 Belmont Ave., Ecke Broadway, 3. Stock.

Wichtige Entscheidung.

Gemäß einer gestern im Bureau des hiesigen Bundesanwaltes aus Washington eingetroffenen Mitteilung hat das Bundesobergericht in dem Streitfall zwischen den Erben des verstorbenen Arthur Ryerson und dem Einkommensteueramt zugunsten des letzteren entschieden. Die von dem Nachlaß zu zahlenden Steuern auf gewisse, von dem Verstorbenen hinterlassenen Aktien der Firma Jos. T. Ryerson und Sons werden daher nach dem Wert berechnet, welchen besagte Aktien zurzeit hatten, als sie verkauft wurden, nicht aber zur Zeit des Todes des Erblassers. Die Entscheidung ist insofern von allergrößter Wichtigkeit, als nicht nur in vorliegendem Falle eine bedeutend größere Summe in den Regierungssäckel fließt, sondern auch deshalb, weil eine ganze Reihe von ähnlichen Fällen, in denen es sich um enorme Summen handelt, von ihr betroffen werden.

Erpresser.

Zwei Pseudo-Prohibitionsbeamte schröpfen Rabbiner.

Unter der Anklage der versuchten Erpressung wurden gestern der Nr. 2730 Lexington Straße wohnhafte Clifford Keegan, ein Wächter im Central Warehouse an der N. Clark Straße, sowie Mutlie William Meyers, Nr. 323 S. Homan Str., ein früherer Prohibitionsspitzel unter Major Dalrymple, in Haft genommen. Die beiden Gutedel hatten am 8. April von dem Rabbiner Michael Lipschitz, Nr. 3130 West Roosevelt Road, dem sie sich als Mitglieder seiner Gemeinde vorgestellt hatten, eine Gallone Wein zum Preise von $8 käuflich erworben. Einige Tage später kamen sie wieder, gaben sich widerrechtlich für Prohibitionsbeamte aus und verlangten $100 Schweigegeld, da der Verkauf ungesetzlich gewesen sei. Lipschitz bezahlte die Summe, aber erst, nachdem die beiden ihn unter Todesdrohungen dazu gezwungen hatten. Doch als sie vor einigen Tagen nochmals kamen, um ihn anzuzapfen, ging dem Rabbiner die Geduld aus; er händigte ihnen einen Teilbetrag aus und ersuchte sie, wegen des Restes gestern wieder zu kommen. Als sie dies auch taten, wurden sie prompt von wartenden Bundesbeamten in Haft genommen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Macht Wasser weich

Reinigt Farbanstrich

Hergestellt von den Patentinhabern des AB-SO-RENE — dem großen Tapetenreiniger.

Verlangt es von Eurem Händler

THE ABSORENE CO., St. Louis

ma2,6,9,13,16,20

Klee's Spezialitäten

Unsere größte Auslage von Modellen und Geweben in

2-Hosen Anzügen $35

Dies ist einer der größten Kleider-Wochen der Frühjahr-Saison. Glücklicherweise ist unsere Auswahl von $35 reinwollenen zwei Hosen-Anzügen vollständig. Zur Besichtigung wird eingeladen. Seht diese hervorragenden Werte.

Die Auslage umfaßt Classy Sport (wie Abbildung) für junge Männer, doppel- und einfachbrüstige Modelle, und konservative Moden für Männer; Auswahl von allen Stoffen, feine blaue Sergestoffe eingeschlossen; Auswahl von allen Farben und Mustern, sogar Herringbone Geweben und Pencilstreifen. Nichts fehlt — zu $35.

Offen Samstag Abend

Alles was neu ist in

Anzügen zu $25 bis $50

Sportmodelle für junge Männer in wundervoller Mannigfaltigkeit in dieser großen Auswahl. Box pleated, Yoke, gegürtelt, ¾ gegürtelt, doppelbrüstige und einfachbrüstige Effekte. Die beliebten Herringbone Gewebe zahlreich vertreten. Pencil Streifen, Pin Karrierungen, Mischungen, schlichte Farben in großer Menge. Hervorragende Werte in Amekas besten Fabrikaten von reinwollenen, hochmodernen Anzügen, $25, $30, $35, $40, $45 und $50.

Frei für Knaben

Ein feiner Baseball oder Ballschlägel mit Anzug oder Ueberzieher frei — in jedem Klee-Laden.

Schul-Anzüge für Knaben

Jawohl, diese Anzüge schließen zwei Paar Knickers ein; Stoffe nicht ganz reinwollen, aber die Anzüge werden sich gut tragen und die Moden sind ansprechend. Wir haben eine große Auswahl, alle Schattierungen; Größen 8 bis 18. Diese ehemals $15 Anzüge herabgesetzt auf..... **$10.95**

2-Hosen Anzüge für Knaben

Dieses sind außergewöhnliche $15 Anzüge; da sie soeben aus der Fabrik kommen, sind sie völlig neue in Mode, Farbe und Muster; Stoffe sind reinwollen; beide Paar Knickers gefüttert; Röcke sind alpaca-gefüttert; wir haben sie in Größen 8 bis 18; die besten Werte der Saison in 2-Hosen Knaben-Anzügen, zu..... **$15.00**

Nur für Samstag

Auswahl von allen unseren reinseidenen regulären

$1 Halstrachten

59c

Feinste Partien von $1 reinseidenen Halstrachten in der Stadt. Nicht mehr als 6 an einen Kunden. Keine Post- oder Phonebestellungen— 59c Stück.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee und Ashland Ave. | Zwei Läden | Belmont und Lincoln Ave.

Literarisch-Unterhaltungsabend

Veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft der Northwestern Universität.

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Thale grünt Hoffnungsglück!
Der alte Winter in seiner Schwäche
Zog sich in rauhe Berge zurück."

Es ist wieder Frühling geworden, nicht bloß draußen in der Natur, sondern auch im Herzen vieler, die in den verflossenen schweren Jahren unter dem Drucke von falschem Vorurteile zu leiden hatten. Deutsche Kunst und Wissenschaft waren verpönt und fast alle deutschen Vereinigungen jeder Art mußten ihre Tätigkeiten einstellen. Sogar unsere höheren Lehranstalten sind von diesem Einflusse nicht verschont geblieben. Jedoch den Anstrengungen der deutschsprechenden Studentenschaft mit der Unterstützung der Lehrerschaft der deutschen Abteilung der Northwestern Universität ist es gelungen, die Deutsche Gesellschaft dieser Universität wieder ins Leben zu rufen. Am kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, wird der zweite Unterhaltungsabend der Deutschen Gesellschaft in dem Auditorium der Anna May Swift Hall der Northwestern Universität in Evanston stattfinden. Zur Aufführung gelangt das Puppenspiel „Faust". Es ist dieses Stück, von dem gesagt wird, daß der große Goethe viele Anregungen zur literarischen Entwicklung seines „Faust" daraus geschöpft hat. Die Rollenbesetzung ist, wie folgt:

Faust, Johannes Krawetz; Mephisto, P. O. La Bahn; Herzog von Parma, H. B. Norton; Wagner, J. S. Janover; Herzogin von Parma, Frl. Besse; Kasperle, H. Kurath.

Der Eintritt zu diesem Unterhaltungsabend ist vollständig frei, und die Deutsche Gesellschaft richtet an das Deutschtum Chicagos den eindringlichen Wunsch, ihre Bemühungen durch einen zahlreichen Besuch zu belohnen.

Leset die „Sonntagpost".

Farmer protestieren.

Daileys Antitrust-Vorlage auf Bauindustrie gemünzt. — Aus Springfield.

Springfield, 12. Mai. Die von Senator Dailey im Senat eingereichte Anti-Trust-Vorlage, die sich im allgemeinen mit den Bestimmungen des Bundes-Antitrustgesetzes deckt, wird erst in nächster Woche in veränderter Form zr Sprache kommen. Die Senatoren hatten nichts dagegen einzuwenden, daß die Vorlage in erster Linie für die Bauindustrie bestimmt sein solle, wollten jedoch die Farmer und ihre Milchwirtschaft nicht in die Vorlage eingeschlossen haben. Auch das alte Anti-Trustgesetz war vor zwei Wochen dahin geändert worden, daß Farmer nicht von den Bestimmungen betroffen wurden. Trotzdem bereits 34 Senatoren für Daileys Vorlage gestimmt hatten, wurde die Abstimmung auf Senator Kessingers Veranlassung unterbrochen.

Die Shearer'sche Vorlage, die die Bestimmungen des „Blue Sky"-Gesetzes wesentlich verschärft, wurde im Senat und im Hause angenommen.

Sen. Sadlers Zusatz zur Staatsverfassung, unter dem Bürgermeister Thompsons Straßenbahnplan unter städtischer Verwaltung durchgeführt werden kann, wird nächste Woche vom Hausausschuß für öffentliche Nutzbarkeitseinrichtungen günstig einberichtet werden.

Der Hausausschuß für Landstraßen und Brücken empfahl eine Vorlage, die jede Gallone Gasolin mit 1 Cent besteuert. Die Gasolinhändler haben demnach dem Staatssekretär alle dreißig Tage einen Bericht ihrer Verkäufe einzureichen, und der Ertrag wird für Landstraßenbaten Verwendng finden.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Bekanntmachung

Um mehrfach geäußerten Wünschen nachzukommen, haben wir mit unseren deutschen Korrespondenten ein Abkommen getroffen, wonach wir

Anweisungen auf Berlin in Dollar zahlbar

in amerikanischem Papiergeld

ausstellen können.

Selbstredend verkaufen wir nach wie vor

Anweisungen auf Deutschland in Mark zahlbar

überall in Deutschland, sowie Checks auf alle übrigen europäischen Plätze und führen Zahlungsaufträge nach allen europäischen Ländern zu den besten Wechselraten aus.

Wir sind gern zu jeder weiteren Auskunft bereit.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

maösrdt

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gegeben.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**

ma14frlomaöf

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen. Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Überweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sekr.

ma12*3

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephone Irving 3400

ja15frlomaöf

Für die besten Resultate

Saet

BARNARD'S Samen

231-235 W. Madison Str.

ap19frlmaöf

Hier sind noch mehr

Gute Nachrichten

besonders für Männer von Chicago

Gute Neuigkeiten verbreiten sich rasch. Eine große Anzahl zog Vorteil aus den in der verflossenen Woche angezeigten Bargains. Unsere Wollenstoff-Einkäufer, immer auf der Suche nach ungewöhnlichen Werten, wurden von einem anderen großen Weber mit einer solch' wundervollen Offerte überrascht, daß sie einfach seine „Fabrik-Enden" kaufen mußten. Es ist gerade genügend Stoff in jedem Stück, einen einzelnen Anzug zu machen. Diese Wollenstoffe kosten uns per Stück weniger, als die meisten Schneider für genügend Stoff bezahlen, um allein eine Weste zu machen. Deshalb markieren wir diese großen

Werte aufwärts bis zu $80

In auf Bestellung gemachten

Ein Paar Hosen-Anzügen zu nur

$25 $30 $35

Für Euch passend gemacht von erfahrenen Union Schneidern

Ihr müßt diese feinen Wollenstoffe sehen, um die großen Ersparnisse, welche Ihr diese Woche hier macht, zu würdigen. Ihr braucht unser Wort nicht gelten zu lassen (trotzdem Ihr finden werdet, daß es immer wahr ist.) Entscheidet für Euch selbst. Wenn Ihr nicht viel von Stoffen versteht, bringt Jemanden mit Euch, der kompetent ist. Wartet nicht bis zur letzten Minute. Die ausgesuchten Muster werden rasch weggehen. Kommt zeitig für die erste Auswahl. Kauft nicht, wenn Ihr nicht überzeugt seid, daß unsere Preise und Schneiderarbeit nicht zu bieten ist. Wir wünschen Eure Kundschaft und wünschen sie Jahr für Jahr. Wir ersuchen Euch, Euren Freunden von uns und unserer guten Schneiderarbeit zu den niedrigsten Preisen zu erzählen. Falls Ihr einen 2-Hosen Anzug wollt, beteiligt Euch an

einer weiteren großen speziellen

2 Paar Hosen Anzug

Offerte diese Woche, Anfang morgen

Dutzende von neuen, reinwollenen, zeitgemäßen Muster gerade eingetroffen. Kein anderer Wert in der Stadt damit zu vergleichen. Laßt uns Euer Maß nehmen mit der Garantie eines elegant passenden Anzuges, welcher positiv

auf Bestellung gemacht wurde

Niedrigste Preise in den Ver. Staaten

$27.45 und aufw.

Werte, die nicht geboten werden können

und jedes Kleidungsstück wird garantiert, daß es Euch in jeder Beziehung zufriedenstellt.

Kommt hier her und seht sie Euch an.

Niemand wird zum Kaufen aufgefordert.

UNION WOOLEN MILLS COMPANY

646 West North Avenue,

zwischen Halsted und Larrabee Str.

Dienstag, Donnerstag und Samstag abends bis 9 Uhr offen. Sonntag bis mittag.

Wollen verhandeln.

Bauunternehmer und Bargewerke sind des Haders satt.

Von den Mieterprozessen.

Anklage wegen Absperrung der Beleuchtung erhoben. — Entscheidungen gegen Hausbesitzer im Stadtgericht. — Wohnhäuser an „Goldküste" verkauft.

Auf den Theaterdonner folgt Stille, und es erschallen zarte Friedensschalmeien, die allmählich kräftiger werden. Wie auf der Bühne, so im rauhen Alltagsleben. Der Theaterdonner der Bauunternehmer ist verrauscht, und jetzt kommt die zarte Friedmensmusik, es soll unterhandelt werden, wahrscheinlich nächste Woche schon, damit am 1. Juni die Bautätigkeit wieder einsetzen kann. Die Unternehmer wollen den Gewerken ständige Arbeit verbürgen, was bei der Unmenge Bauten, für welche die Pläne fir und fertig sind, keine Schwierigkeit macht, und dann wird man sich auf den Lohn, „etwa" einen Dollar die Stunde, einigen. Die Bauindustriellen von Cleveland, Indianapolis, Pittsburg, Kansas City und Chicago wollen über eine Vereinigung der Interessen, gleiche Lohnsätze, beraten; in all diesen Städten herrscht zurzeit eine Bausperre.

Der Mieterkrieg.

Weniger friedlich sind die Aussichten auf dem Kriegsschauplatz der Mieter und Hausbesitzer. Der städtische Kommissär des öffentlichen Dienstes, Reid, hat gegen den Besitzer des Zinshauses 4727 S. Michigan Boulevard, den Anwalt Haight, die Anklage erheben lassen, für die wiederholte Entfernung der Zünder der elektrischen Lichtdrähte des Wohnabteils seiner Mieterin, Frau W. S. Bell, verantwortlich zu sein. Die Frau und ihre Zimmermieterin sollen infolge der Lichtentziehung erkrankt sein. Frau Bell bezahlte bislang $80 den Monat und die Wohnung war ihr gekündigt worden.

Unter den 75 verklagten Mietern, welche auf Geschworenenprozeß gestern antrugen, waren Sekretär Jessurum vom Mieterschutzverein und zwölf andere Mieter in dem Zinshause 4706 bis 52 N. Racine Avenue. Richter Roonen wird darüber am 31. Mai verhandeln. Dieser Richter gewährte Isadore Cowen, 5634 Süd Park Avenue, bis zum 30. September Zeit zum Ausziehen und setzte seine Miete inzwischen auf $90 den Monat, statt der vom Hausbesitzer Louis Dahlin geforderten $150, fest. Ebenso lange darf, laut Verfügung des Richters Swanson, Lillie Marks zu $55 statt der geforderten $65 Monatsmiete in ihrer Wohnung Nr. 6437 Dante Ave., bleiben, da ihr Gatte krank ist. Stadtgerichtsdiener Sol. Metzner muß hingegen am 31. Juli seine Wohnung, 931 Windsor Ave., räumen, während Tom O'Donnell, 6934 Lakewood Ave., laut Verfügung des Richters Swanson, bis zum 30. September in der seit sieben Jahren innegehabten Wohnung zu $55 den Monat, statt $65, bleiben darf.

Von 200 Mietern, deren Ausweisungsklagen gestern angesetzt waren, verlangten dreißig Geschworenenprozeß.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Domestic Engineering Co., Fachblattverleger, haben zu $18,000 das Wohnhaus 1900 Prairie Ave. nebst Grund zu Geschäftszwecken erworben, Frank P. Schuster M. D. Prindiwilles Wohnhaus, 22 West Chestnut Straße, Grund 28 bei 120 Fuß, zu $7000 und Ralph Brucker A. Swansons Dreifamilienhaus 19 Ost Chestnut Straße zu $12,000.

Zu $50,800 hat Henry S. Sare das alte Gebäude an der Nordostecke der West Madison und Curtis Str., Grund 100 bei 100 Fuß, von S. L. Knapp und S. P. Coggeshalls Nachlaß, zu $40,000 John Iffel von der U. S.-Securities Co. das zweistöckige Ladengebäude an der Südwestecke der Wilson Ave. und Nord Clark Straße, Grund 42 bei 192 Fuß, gekauft. Ferner haben Albert Steins Erben und Adolph Weiß an John R. Williams das fünf Läden, sechs Wohnungen und fünf Bureaus enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Kimball und Lawrence Ave., Grund 41 bei 125 Fuß, zu $80,000 verkauft, und die Warenhausbesitzer Haskett & Co. das bislang von ihnen gepachtete Gebäude an der Nordostecke der West Madison Straße und des Ashland Boulevard, Grund 33 bei 133 Fuß, zu $75,000 erworben.

Robert T. Feltus kaufte im letzten Juni von Alexander Friend 4.4 Acres an der Südostecke der Grand und Long Ave. zu $40,000. Jetzt hat er 200 bei 414 F. des Landes zu $40,000 an Sam. Rubenstein wiederverkauft und das übrige an die Holzhandlung, deren Hauptinhaber er selbst ist, zu $20,480.

Das Land auf der Nordseite des Jackson Boulevard, zwischen Central und Lotus Ave., und auf der Südseite des Boulevard, ein halbes Straßengebiert östlich, ist von Thomas Carrolls Erben zu $97,500 an F. A. Hill & Co. verkauft worden, die es in Baustellen aufteilen wollen.

Zu $145,000 hat Frau D. M. Wallace das 23 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südostecke der Wilson Ave. und Nord Paulina Straße, Grund 92 bei 165 Fuß, von W. Moore Thompson gekauft.

Aaron Cohn hat das sechs Läden und zwanzig Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Monteren und Homewood Avenue, Morgan Park, 90 bei 138 Fuß, zu $3000 das Jahr von Wm. G. Krutz jr., auf 99 Jahre gepachtet und will bauliche Verbesserungen, später auch einen Theaterbau, ausführen.

Der Ellenwarenhändler S. J. Sidov hat, teils auf zehn, teils auf zwanzig Jahre, die Ladenräumlichkeiten an der Ecke der Madison Str. und Oakley Ave. zu insgesamt $164,700 gepachtet.

L. S. Lammond hat sein Landhaus neben dem Indian Hill Golfplatz in Winnetka nebst zehn Acres Land zu $60,000 an L. K. Baker verkauft.

Deutsche Kreise.

Milwaukee, Wis. Frau Bertha Schröder, die Gattin des alteingesessenen Bürgers und im ganzen Turnerbund bekannten Turnerveterans George Schröder in New Holstein, ist ertrunken. Bei einem Spaziergang durch die Schluchten und auf dem Uebergang über den Fluß glitt Frau Schröder aus und stürzte in den Fluß, der dort 14 Fuß tief ist. Frau Schröder war 60 Jahre alt, rüstig und gesund.

St. Paul, Minn. Die Turner des Nordwestens und speziell die deutsche Turnerei erlebten bei dem 25. großen, jährlichen Schauturnen des Turnvereins „St. Paul" im hiesigen Auditorium einen herrlichen Triumph. Ueber 6000 Personen aus St. Paul, Minneapolis und der Umgebung der Schwesterstädte hatten sich eingefunden, um die turnerischen Leistungen von 500 Personen, von Kindern im Alter von 5 bis 6 Jahren bis hinauf zu grauhaarigen Herren und Damen blitzenden Auges und elastischen Körpers, zu sehen.

Folgenschweres Versehen.

Schluckte Quecksilberchlorid als vermeintliches Mittel gegen Erkältung.

In der Annahme, ein mit Quecksilberchloridtabletten gefülltes Fläschchen enthalte Pillen zur Bekämpfung einer starken Erkältung, nahm Oskar Anderson, 32 Jahre alt, 3229 Seminary Ave., gestern abend etliche Tabletten zu sich. Er liegt nunmehr in höchst kritischem Zustande im American Hospital darnieder.

Das fatale Versehen, das Anderson das Leben kosten mag, war keineswegs seine Schuld, sondern, so versichert er, die eines Gehilfen in der Apotheke, 917 Belmont Ave., von dem der „ein Mittel gegen Erkältung" verlangte und der ihm das Fläschchen mit dem langsam wirkenden, aber sehr gefährlichen Gift verabfolgte. Er fiel, nachdem er etliche der Tabletten verschluckt hatte, vor Schmerzen schreiend hin. Das Fläschchen, das der herbeigerufene Arzt ihm aus der Hand nahm, trug die Aufschrift „Bichloride of Mercury".

Der 57 Jahre alte John Robertson starb gestern plötzlich in den Räumen der Merchand's Loan & Trust Co. Bank, wahrscheinlich am Herzschlage. Er war ein Bruder von David C. Robertson, 4559 Greenwood Avenue.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Rheinlands Abschnürung. — Für Schub an die Grenze. — Kommunisten im besetzten Gebiet. — Die Friedensverhandlungen 1917. — Rheinlands Notlage. — Verschleuderung von Kunstgegenständen. — Schwere Grippe-Epidemie.

Coblenz, 21. April 1921.

Nun ist die Abschnürung des besetzten deutschen Gebiets vom deutschen Vaterland glatt durchgeführt, und politisch befinden wir uns in derselben Lage, wie unsere Landsleute im Saargebiet. Die deutschen Zollbeamten stehen unter den Befehlen der feindlichen Beamten und Offiziere und werden mit schweren Strafen bedroht, falls sie auf Grund eines Befehls der deutschen Regierung den Gehorsam verweigern sollten. Nun rollen alle Zollgelder in die Kassen der Verbündeten, wie sie auch schon jetzt über den Ertrag der Kohlengruben im Ruhrgebiet Verfügung getroffen haben. Wir sollen ja, wie die Herren Lloyd George und Briand versicherten, gut behandelt werden, mit Zuckerbrot und Peitsche, und wem es hier nicht paßt, der kann den Staub von seinen Pantoffeln schütteln und ins unbesetzte Gebiet übersiedeln. Dieses Schicksal ist den aus dem Osten stammenden Beamten schon mehrmals in Aussicht gestellt worden. Eine harte Maßregel, wenn man bedenkt, daß im unbesetzten Gebiet alle Aemter und Wohnungen überfüllt sind und dort kaum noch ein Unterkommen zu finden ist. Mein Schwager, Landgerichtsrat in Hildesheim, hatte in dieser Hinsicht noch einen riesigen Dusel; er war vom Minister als Landgerichtsdirektor nach Saarbrücken versetzt worden und stand eben im Begriff, vor seiner Uebersiedelung einen Diensturlaub anzutreten, als in seiner Wohnung in Saarlouis ein französischer Leutnant erschien und ihn für verhaftet erklärte. Ohne Inanspruchnahme des Dolmetschers frug mein Schwager, der außer französisch, englisch, italienisch und spanisch spricht, nach dem Grunde seiner Verhaftung.

„Sie sind ein ausgesprochener Feind der französischen Nation und werden per Schub an die deutsche Grenze gebracht, auch Ihre Frau muß Ihnen innerhalb vier Tagen folgen."

„Diese Mühe hätten Sie sich ersparen können", antwortete mein Schwager, „denn ich stand eben im Begriff, meinen Urlaub anzutreten, um nicht wieder nach der schönen Stadt Saarlouis zurückzukehren." Der Leutnant antwortete, der Herr Kommandant zieht es eben vor, Sie in Begleitung reisen zu lassen, daher kommen Sie ohne weitere Widerrede mit, das andere wird sich finden. Zur Wache gebracht wurde mein Schwager in ein dunkles Loch eingesperrt, am folgenden Morgen von dem Leutnant zur Bahn gebracht und von dort nach Saarbrücken überführt, wo er mit mehreren dort bereits eingetroffenen höheren Beamten nochmals eingelocht wurde. Am Nachmittag wurden die Herren dann in Begleitung eines anderen sehr höflichen Offiziers in einem Zuge nach der Rheinbrücke bei Worms gebracht, wo sie in Freiheit gesetzt wurden. Inzwischen hatte meine Schwester die Weisung erhalten, in vier Tagen die Stadt zu verlassen, es wurde ihr aber gestattet, ihren ganzen Hausrat mitzunehmen. Das war ein hartes Stück Arbeit, aber Dank der Beliebtheit des Ehepaars in Saarlouis gelang es meiner Schwester, die nötigen Möbelwagen aufzutreiben und ihre Habe noch in letzter Stunde in Sicherheit zu bringen. Meinem Schwager wurde vom Minister, da ein Landgerichtsdirektorposten nicht frei war, ein solcher als Landgerichtsrat in dem herrlichen Hildesheim angeboten, ein Tausch, der alle seine Wünsche erfüllte. Dieses ist einer von den vielen Fällen, wie sie sich in den von den Franzosen besetzten Gebieten häufig ereignen. Im amerikanischen Gebiete kommen solche Zwangsausweisungen selten vor, ein jeder nimmt sich in acht, daß er nicht auf die schwarze Liste kommt. Sehr angenehm berührt hat es unsere bürgerliche Bevölkerung, die sich mit ganzem Herzen nach Ruhe und Frieden sehnt, daß die fremden Behörden gegen die kommunistischen Strolche, die sich hier mausig machten und den Aufruhr predigten, in rücksichtsloser Weise vorgingen. Eine ganze Anzahl von diesen Verbrechern, die zum Aufruhr aufforderten, wurden verhaftet und zu schweren Strafen verurteilt. Im Industriegebiet hatte eine Anzahl Führer dieser Verbrecher die Frechheit, den fremden Truppenführern gegenüber den Wunsch auszusprechen, eine rheinische Kommunistenrepublik auszurufen, wogegen sie sich verpflichteten, die allgemeine Ordnung aufrecht zu erhalten. Ihr Kampf gelte dem deutschen Kapitalismus, den sie vernichten wollten!

Der deutsche Minister des Auswärtigen ist bei den bürgerlichen Parteien wegen seiner Geheimdiplomatie, die er seit der Londoner Konferenz betreibt, in Ungnade gefallen, selbst das deutsche Kabinett und die Parteiführer im Reichstag wissen heute noch nicht, welche Pläne Simons in Bezug auf die Wiedergutmachung ausgeheckt hat. Seine Rede auf der Londoner Konferenz war eine bureaukratische Musterleistung, ohne jeglichen patriotischen Schwung; sie mutete an wie die Rede eines Aufsichtsratmitgliedes einer Gesellschaft, das seinen Jahresbericht in trockener Weise abliest. Als in 1917 der päpstliche Nuntius Paccelli in Berlin mit dem damaligen Reichskanzler Bethmann Hollweg wegen eines Friedensangebots unterhandelte und der Reiskanzler, nachdem er die Leonungen erfahren hatte, unter welcher der Papst es für möglich hielt, den Frieden zu vermitteln, nach Rücksprache mit dem Kaiser weitere Verhandlungen veranlassen wollte, erschien Erzberger auf der Bildfläche, stürzte Bethmann Hollweg und überraschte das ganze deutsche Volk und seine Feinde mit seinem Friedensangebot. Die Feinde erfuhren dadurch, wie es wirklich um Deutschlands Machtstellung bestellt war, und brachen natürlich alle Verhandlungen mit dem hl. Stuhl ab. Seitdem war bei ihnen nur noch die Rede von einem Gewaltfrieden, während sie vorher, ehe die Amerikaner noch eingegriffen hatten, bereit gewesen waren, den vom Papst vorgeschlagenen Frieden anzunehmen. Das Verhängnis nahm seinen Verlauf, und der durchaus unfähige Nachfolger Bethmann Hollwegs, Dr. Michaelis, ließ alles gehen, wie es dem Schicksal beliebte. So gleitet Deutschland auf dem absteigenden Ast immer tiefer und niemand kann sagen, was uns die Zukunft bringen wird. So viel ist jedem klar, daß Frankreich in seiner Rachsucht keinen anderen Zweck vor Augen sieht, als das deutsche Volk vollständig zu vernichten.

Frankreich unterhält heute noch in der sogenannten Friedenszeit über 800,000 Mann unter den Waffen, von denen viele Farbige sind. Nach den heutigen Ankündigungen Briands sollen zur weiteren Besetzung des Industriegebiets 200,000 Mann vorgesehen sein, die in voller Waffenrüstung zum Einmarsch bereit stehen. Die Kosten für die Unterhaltung dieser Riesentruppe in einem ausgesogenen, verarmten Lande sollen natürlich von den unglücklichen Bewohnern getragen werden, was weitere Milliarden erfordert. Entsprechend mit der Zahl der militärischen Besatzung hat sich auch die französische Zivilbevölkerung vermehrt, für deren Unterhalt das deutsche Volk ebenfalls aufkommen muß. Ob die Engländer an diesem Raubzug teilnehmen werden, ist ganz gleichgiltig; Franzosen und Belgier besorgen dieses Geschäft in tadelloser Weise. Die wirtschaftliche Einverleibung des Rheinlandes in Frankreich ist das einzige Ziel, das Frankreich verfolgt, der dann über kurz oder lang die politische folgen wird. Wir sind vollständig in die Hände unserer Feinde gegeben; kein Stern leuchtet in der Finsternis und kein Staat des Erdenrunds scheint für uns die Hand erheben zu wollen, um uns wieder aufzuhelfen.

Das Neueste ist, daß Frankreich die Auslieferung der Goldbestände der Reichsbank und der anderen deutschen Banken in einem Ultimatum verlangte, was die deutsche Reichsregierung entschieden ablehnte, da es sich hier nicht um Staats-, sondern um Privateigentum handelt, das, vorläufig noch wenigstens, dem Angriff der Engländer und Franzosen entzogen ist. Nach der Erklärung des Präsidenten der Reichsbank würde die Auslieferung dieser letzten geringen Goldvorräte einen vollen Bankerott des deutschen Reiches bedeuten.

Neulich wurde folgende Bekanntmachung des Regierungspräsidenten von Coblenz veröffentlicht:

Im Einvernehmen mit dem amerikanischen Oberkommando in Coblenz weise ich darauf hin, daß es sich empfiehlt, bei tätlichen Uebergriffen von Angehörigen der amerikanischen Besatzungsarmee gegenüber Personen oder Eigentum der Zivilbevölkerung den Vorfall nicht nur den deutschen Polizeibehörden, sondern auch der nächsten amerikanischen Militärbehörde so schnell wie möglich unter eingehender Bezeichnung der Täter mitzuteilen. Die amerikanischen Militärbehörden haben bis herunter zu den Truppenführern (Kompagnieführer usw.) vom amerikanischen Oberkommando in dankenswerter Weise den Befehl erhalten, alle Uebergriffe von Angehörigen der amerikanischen Besatzungsarmee, die auf diese Weise zu ihrer Kenntnis gelangen, sofort gründlich zu untersuchen und darüber zu melden. Auch das amerikanische Oberkommando wird seinerseits und unabhängig von den deutschen Polizeibehörden jeden Vorfall auf das rascheste verfolgen.

Mit der amerikanischen Besatzung kommen wir nach wie vor gut aus, auch über die hier in großer Zahl einquartierten Franzosen und Belgier mit ihren zahlreichen Familien werden wenig Klagen geführt, obwohl es eine schwere Heimsuchung ist, daß eine Unmenge von Privathäusern beschlagnahmt sind und die Besitzer auf nur wenige Räume beschränkt werden, was ja schon Herr Noyes, der frühere amerikanische Delegat zur Rheinlandkommission, mit Bedauern festgestellt hat. Während Beamte und Arbeiter mit ihren hohen Gehältern trotz ewiger Klagen ein gutes Auskommen finden, verarmt der bessere Bürgerstand immer mehr. Ich kenne Familien, die zu den angesehensten und wohlhabensten Kreisen vor dem Kriege zählten, die sich nach und nach mit schweren Herzen von wertvollen alten Familienstücken trennen mußten, um die notwendigsten Ausgaben zu bestreiten. Inländische und ausländische Händler ziehen von Haus zu Haus und bieten für die seltensten Kunstgegenstände hohe Preise, wohlverstanden in Papiermark. Für diese Kunstgegenstände finden sich gar Ausländer als Käufer, die auf diese Weise die herrlichsten Kunstgegenstände zu einem Spottpreise erwerben, die dann auf Nimmerwiedersehen ins Ausland wandern. In Wien ist es ebenso; so schrieb mir kürzlich ein Ministerrat von altem Adel, er habe so ziemlich mit seinen alten Familienschätzen aufgeräumt, und neulich einen wertvollen Schreibtisch verkümmelt, der sich mehrere Jahrhundert im Besitze seiner Familie befand, um seiner kranken Frau eine Bettdecke zu ermöglichen.

Hier herrscht in der Militär- und Zivilbevölkerung gegenwärtig eine schwere Influenza-Epidemie, von der auch ich vor zwei Wochen plötzlich ergriffen wurde. Es begann mit starkem Schüttelfrost, einem Ohnmachtsanfall und hatte einen vollständigen körperlichen Zusammenbruch zur Folge. Mein Arzt hofft mich in einigen Wochen wieder auf den Damm zu bringen, meine Körperkräfte wurden nur erhalten durch den Genuß von rohen Eiern, Wein und Haferschleim, da ich nicht imstande bin, feste Nahrung zu mir zu nehmen. Gott sei Dank, bin ich geistig noch so frisch, daß ich diesen Brief meiner Frau und treuen Pflegerin diktieren konnte. Erschwerend ist es für mich, daß wir kaum noch Kohlen haben und die Witterung so plötzlich umgeschlagen, daß eine Menge blühender Bäume vom Frost hart mitgenommen wurden. Auf den Höhen des Hunsrücks, der Eifel und des Westerwalds liegt der Schnee bis zu 15 Zentimeter hoch bei scharfem Nordwind.

Der armen Dulderin, die kürzlich in Doorn in Holland von ihrem schweren Leiden erlöst wurde, wurde auch im besetzten Gebiet in den evangelischen und katholischen Kirchen mit einer Trauerandacht gedacht. Die katholischen Bischöfe hatten in einer besonderen Verfügung an die Pfarrgeistlichkeit auf diese Ehrenpflicht hingewiesen. Auguste Victoria, die Gattin Wilhelm II., erfreute sich in allen Volkskreisen der höchsten Achtung und Verehrung.

August Boecklin.

Heute bis 6 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE,

Südöstecke Halsted Str., zweiter Stock.

Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

Deutschland	$180.00
Oesterreich	$ 26.00
Ungarn	$ 60.00
Jugoslawia	$ 80.00
Tschechoslowakei	$160.00
Polen	$ 14.00
Rumänien	$200.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.

Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Gold Dust Kaffee

Ein großes Paket Gold Dust, speziell am Samstag zu **25c**

E. H. KNOOP & CO

NORTH AVE. AT VINE ST.

Versucht unseren allerbesten gerösteten Kaffee. Samstag, das Pfund **29c**

Geldersparende Verkäufe—Speziell für Samstag!

Gesichtspuder—Pompeian Gesichtspuder, alle Farben, fleisch, weiß, natürlich oder Rachel. 50c die Schachtel wert. Speziell Samstag zu **39c**

Chocolate Laxative—Ex-Lax Schokolade Laxative. 10c die Schachtel wert. Speziell Samstag, zwei für **15c**

Handtücher—Reguläre 75c türkische Badehandtücher. Rosa oder blaue Borte. Gute, schwere Sorte. Größe 21x41 Z. Speziell am Samstag zu..... **59c**

Handtuchzeug—18zöll. gebleichte Leinen-finished Handtuchstoffe. Blaue gewebte Borte; 18c wert. Speziell am Samstag, die Yard **12½c**

Percale—Echte Enfilgn Percales, 36 Zoll breit. Ganze Stücke und verkeilte Waren. Heller Grund und schön geblümte Muster. Regulär zu 25c verkauft. Speziell am Samstag, Yard **15c**

Tabak—Tip Top Rauchtabak, 16-Unzen-Kanne. Wert 85c. Speziell am Samstag, die Kanne zu **69c**

Shelfpapier—Lace Shelf Papier, in 5-Yard-Rollen. Hellgelb. Wert 10c die Rolle. Speziell am Samstag..... **3c**

Ueberhosen—Blaue oder weiß und blau gestreifte Overalls für Männer. Alle Größen bis 44. Speziell am Samstag zu **79c**

Nachtgewänder—Nachtkleider für Damen. Slipover Fallon, niedriger Hals, kurze Aermel, aflortierte Muster von sehr hübschen Spitzen und Stickerei. Größen 16 und 17. Speziell am Samstag zu **$1.19**

Schürzen

Extra große dunkelblaue Percale-Schürzen für Damen, sehr bequem sitzend zugeschnitten, mit vollem Gürtel u. Schärpe; Rick Rack besetzt; Größen aufwärts bis zu 54; speziell für Samstag..... **95c**

Kleider

Nette fancy Voile-Kleider, aus hellen oder dunklen Stoffen; Skirts haben vollständiges Tunic; nette Spitzenkragen und -Manschetten; in reichhaltiger Auswahl; Ihr habt die Auswahl zu..... **$18.50**

Kleider

Soeben erhalten: neue Plaid Straßenkleider; große zuzubindende Schärpe und bequeme Tasche; alles nette Muster, mit Perlmutterknöpfen; Größen 38 bis 44; Samstag zu **$3.95**

Waists

Großes Sortiment von fancy Voile-Blusen, in lohfarbig und weiß; schwerer Spitzeneinsatz u. feine hohlgesäumte, reg. u. extra Größen; Auswahl, Samstag, **$2.95**

Strohhüte—Milan Strohhüte für Kinder, Mushroom und Poke Bonnet Effekt, mit shirred Messaline Band an der Seite, Krone und Band Streamers. Speziell Samstag zu..... **$1.95**

Röcke—Trachtvolle neu karrierte Röcke. Ganz pleated Modelle. In braunen und blauen Checks. Reguläre und Extragrößen. Speziell am Samstag..... **$7.50**

Schürzen—Polly Prim Schürzen, so beliebt und leicht anzuziehen; große Taschen und Ties. Fancy Plaids und mit Rickrack garniert. Speziell Samstag zu **69c**

Sandalen—Barfuß-Sandalen für Kinder. Das Richtige für dieses Wetter. Größen 5 bis 11½. Speziell am Samstag zu..... **$1.25**

Oxfords—Spiel Oxfords für Kinder. Solide Sohlen und Absätze. In braun und schwarz. Größen 8½ bis 11½; $3.00 Werte. Speziell am Samstag, das Paar zu **$1.98**

Gardinenserim—Gute, schwere Qualit. Gardinen-Serim. Fanch Borte an beiden Seiten. Spezieller Leader für Samstag, Yard zu **9c**

Rugs—Fil-Lafe Rugs, Größe 6x9. Der beste sanitäre Fußbodenbelag. Eine Auswahl von Mustern. Speziell am Samstag zu **$3.95**

Waschkessel—Galvanis. Waschkessel. Extra schwere Sorte galvanisiertes Eisen. Speziell am Samstag zu..... **79c**

Taschen—Seide Moire Handtaschen für Kinder. Schön gefüttert. Hat Spiegel innen. Regulärer 50c Wert. Speziell am Samstag zu **39c**

Laden offen Samstags bis 9 Uhr abends

Eigner Herd Ist Goldes wert!

Mit dem sind alle Mietsleute heutzutage einverstanden — aber gute Wohnungen sind teuer und schwer zu finden — doch den

Anfang können Sie machen.

Eine seltene Gelegenheit, eine schöne Baustelle zu erwerben, wird allen angeboten in dem Ausverkauf der noch übrigen Lotten in unserer Wein Irving Park Subdivision.

in bebauter deutscher Nachbarschaft

nahe Portage Park. Neue Schule und 3 Carlinien — in schönsten Residenzteile der Nordwestseite.

Große Lotten

30 und 31 Fuß Front

zu $200 bis $300 billiger als gleiche Lotten in diesem Stadteil zu haben sind —

$50 Bar und $10 monatlich

sichert einen den folgenden Bargains:

30x134 an Patterson Avenue **$550**
30x132 an Waveland Avenue **$625**
30x132 an Warwick Avenue **$600**

mit Sewer, Wasser, Gas und Zement-Seitenwegen. Völlig bezahlt.

Auch große Garten-Lotten

30x180 an Waveland Ave. **$700**

$70 Bar — Rest $10 monatlich

Diese haben nebst obigen Verbesserungen auch Sewer, Wasser und Gas-Stubs zur Lot eingelegt. Diese Lotten sind besonders billig. Nur wenige übrig. Ansehen kostet nichts.

Kommt Samstag oder Sonntag

nach unserer **Zweig-Office an Cicero Avenue, Nr. 3924,** nahe der Kreuzung von Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard, bringt eine kleine Anzahlung mit, um Enttäuschung zu vermeiden.

Versäumt diese Gelegenheit nicht.

KOESTER & ZANDER
27 W. WASHINGTON ST. CORNER DEARBORN

„Delco-Light"-Händler-Konvent

Im Hauptgeschäft der Stover Company, 1407—1409 S. Michigan Avenue, der hiesigen Verkaufsagentin der Delco-Light-Produkte, findet am Montag und Dienstag ein Konvent der im Chicagoer Bezirk ansässigen Händler in diesem Artikel statt. Es dürften sich etwa 200 Personen an dem Konvent beteiligen. Die Stover Company richtet Beleuchtungsanlagen auf Farmen und überall da ein, wo elektrischer Strom nicht zu haben ist.

Leset die „Sonntagpost".

Laden offen am Samstag bis 9:15 Uhr abends.

A DEPARTMENT STORE FOR EVERYBODY

UNION LIBERTY CO.

MILWAUKEE AVE. at PAULINA ST.

Bringt die Kinder — Ballone frei

am Samstag für alle Kinder, welche von Erwachsenen begleitet sind.

Ein großer Verkauf von

Mänteln & Kleidern

Wert bis zu $25

Ein Sortiment von Mänteln und Kleidern, welche schwer zu duplizieren sind. Kleider aus Charmeuse, Taffeta, Satin und Tricotines, in einer großen Auswahl von Fassons, Farben und Größen.

Mäntel aus Velour, Palama Cloth, Serge, Mischungen und Polo Cloth. — Eingeschlossen sind etliche Wraps. — Eine große Auswahl, vorhanden, alle zu dem speziell niedrigen Preise von **$8.95**

PLAID SKIRT SPECIAL

Spezielle Räumung — Eine große Auswahl sehr feiner Plaid, pleated und einfacher Skirts in allen Größen. Früher zu $5 bis $10 verkauft; Samstag zu **$3.98**

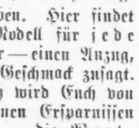
Kindermäntel

Größen 2 bis 14

Eine neue Sendung von feiner Qualität Kinder-Mänteln gerade angelangt. Die neuesten Fassons in Velour, Serge und Silvertone. Werte bis zu $15 — speziell zu **$6.95**

Hüte für Kinder

Gerollte Sailors und Mushrooms mit Grosgrain-Ribbon Band Streamers, aus Milan Stroh gemacht, — in schwarz, braun u. Navy. Werte bis $2.50; speziell zu nur **$1.29**



Strümpfe für Kinder

Seide Finish Lisle, nahtloser Fuß, fein gerippt, Größen 6 bis 9½; speziell Paar zu **48c**

Nachtkleider für Damen

Weißer Nainsook Flanell, plissiert, Bolero mit hübscher Stickerei garniert, Größen 16 u. 17. **89c**

Kimonos

Japanisches Crepe — handbedruckt, gute Farben, groß und voll geschnitten, speziell zu **$2.39**

Seidenstrümpfe

Lisle doppelte Garter Tops, nahtloser Fuß, Größen 9 bis 10 **$1.39**

Union Suits für Damen

Fein gerippte, Lisle Gewebe, keine Aermel, Band-Top — Größen b. 46. **89c**

Brassieres

Bandeau, rosa Poplin, broschiert, in allen Größen: regulär 60c — speziell zu **39c**

Erster Floor.

Grocery Specials

Vierter Floor.

4 Pfund Zucker frei.

Mit jedem Einkauf von 3 Pfd. Peaberry Kaffee, La Swiß and Puritan Malz und Hopfen, zu .. **98c** **73c**

Kneipp's Malt, 1 Pfd. Paket zu **17c**

Sunshine Sugar Wafers, Pfund **55c**

Gute Qualität Hausbesen, 5fach genähtes starkes Drahtband, spez. jed. **25c**

Samstag ist Candytag

Hochfeine Chocolates, in netten 1 Pfd.-Schachteln verpackt, zu **59c**

Saftige Kirschen, in Milch- od. Bitterswet Coating, reg. 81; spez., Pfund .. **54c**

Chocolate Honeycomb Chips, feine Sorte, rein und delikat, Pfund zu **39c**

36-zöllige Satin Messaline

Alle neuen Farben, auch schw., Yard **$1.59**

40-zöll. Pebblett Satin

Der neue Crepe Stoff für Kleider der neuesten Fassons, Yd., **$3.98**

Bedruckte Marquisette

36 Zoll breit, stark mercerisiert, schwere Sorte, alle neuesten Muster — die Yard zu **25c**

Korsetts

American Lady, rosa Coutil, mittlere Büste, langes Skirt; Größen 19 bis 30, regulär $3; Samstag zu **$1.98**

Seidenhandschuhe

Zwei Knöpfe Glaze, schwarz u. farbig, speziell zu **$1**

Sehr elegante Anzüge

mit ein oder zwei Paar Hosen

Sprecht in irgend einem unserer drei Läden morgen vor und wählt Euch von den neu eingetroffenen Sendungen in Frühjahr-Anzügen aus — alle nach den neuesten Mustern gemacht in Kammgarnen, Pencil-Streifen und Herringbone-Geweben. Hier findet Ihr ein Modell für jede Körperfigur — einen Anzug, der jedem Geschmack zusagt. Ein Besuch wird Euch von den gebotenen Ersparnissen überzeugen — die Werte werden dieses beweisen.

Neueste Mode

Tadellos passend

Anzüge mit einem Paar Hosen zu **$25**

Anzüge mit zwei Paar Hosen zu **$30**

Viele andere Modelle in neuen Frühjahr-Anzügen mit einem oder mit zwei Paar Hosen

$25 bis $50

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohen Miete-Distrikts"

Drei Läden { VAN BUREN und HALSTED STR. / MILWAUKEE und CHICAGO AVE. / NORTH AVE. u. LARRABEE STR.

Laden am Samstag bis abends 9 Uhr offen.

Vier Tage als Gefangener bei Max Hölz.

Von Georg Heise (Bernburg).

Hätte mir jemand bei meiner Abreise aus Bernburg am Karfreitagmorgen gesagt, daß ich schon am folgenden Tage die Bekanntschaft des größten Räuberhauptmanns unserer Zeit, des „Helden aus dem Vogtlande", Max Hölz, machen würde, so hätte ich ihm glattweg ins Gesicht gelacht. Und doch sollte ich mit dem modernen Abruzzenräuber nicht nur zusammentreffen, sondern sogar in sehr „fühlbare" Berührung mit ihm treten; denn ich habe ihn gleich bei meinem ersten Zusammentreffen als sehr „schlagfertig" kennen gelernt.

Am Karfreitagmorgen hatte ich mich, um aus eigener Anschauung die Lage in dem mitteldeutschen Aufruhrgebiet kennen zu lernen, von Bernburg nach Halle und von hier aus weiter nach Oberröblingen am See begeben. Da auch dort nichts Besonderes zu sehen war, schlenderte ich gemütlich nach Unterröblingen hinaus, da mein Zug erst in zwei Stunden zurückfuhr. In Unterröblingen traf ich einige Arbeiter, die vor ihrer Haustür standen, und geriet sogleich in ein Gespräch mit ihnen. Allmählich sammelten sich um unsere Gruppe immer mehr Leute, darunter auch eine ganze Anzahl solcher, die mit dem Sowjetstern geschmückt waren. Zwei Radfahrer drängten sich heran und hielten mich fest. Meine Antwort auf ihre Fragen befriedigte sie nicht. „Wir werden schon herauskriegen, wer du wirklich bist. Jetzt geht es zum Ausschuß!" Gefangen! Vor dem Ausschuß: Zwei Männer, ein älterer und ein jüngerer, saßen in einem Hofe auf der Treppe. „Untersucht den Kerl!" Natürlich wurde nichts gefunden. Meine Erklärungen verhallten ungehört. „Du bist ein Sipospitzel; wir wissen schon alles!" Die schlauen Leute hatten nämlich in meiner Brieftasche stenographische Notizen ganz belanglosen Inhalts gefunden, die sie allerdings nicht entziffern konnten, und nun zu Spitzeleien stempelten. Meine Wächter brachten mich in ein Gasthaus und warteten auf die Ankunft eines gewissen „Max", der mich nach dem nahegelegenen Stedten bringen sollte. In diesem Gasthaus schien übrigens der Aktionsausschuß des Ortes zu sitzen, denn fortwährend ging es aus der Hinterstube aus und ein. Endlich kam „Max", ein kleiner Kerl mit verwegenem Gesicht, das Hemd auf der Brust offen, die Pistole im Gurt. Max zog seinen Schießprügel, fuchtelte mir vor dem Gesicht herum und sagte: „Kennst du Max? Bei jedem Schritt seitwärts bekommst du eine Kugel. Nun marsch!" Vorbei an fülliegenden Schächten und Werken führten mich die Kerle nach Stedten, wo sich alles in eifriger Bewegung befand. Ich war im Aufruhrgebiet.

Am Sonnabendmorgen brachte man mich zusammen mit einem neuen Gefangenen in die Wache des Ortes. Mein Leidensgefährte war, wie ich später erfuhr, der Matrose Fritz Kuhnt, der seinerzeit eine führende Rolle in der kommunistischen Bewegung gespielt hatte, auch einmal Präsident der Räterepublik Oldenburg war und im Ferchlandtprozeß in Halle eine bekannte Figur war. Er war jedoch von seinen Freunden verraten und erst vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen worden. Auf der Wache in Stedten befanden sich etwa 25 Mann, von denen aber nicht alle Gewehre hatten. Den Befehlen des Wachthabenden, eines älteren, entsetzlich heiseren Mannes, wurde im allgemeinen Folge geleistet.

Nicht lange sollten wir dort bleiben. Bald kam ein Personenauto, an dem schon beide Türen fehlten, und wir beide sowie acht bewaffnete Kommunisten bestiegen das Gefährt, das uns in rasender Fahrt über Rothenschirmbach und Bornstedt nach Wolferode brachte. Dort beim Aktionsausschuß kurzer Aufenthalt, der uns beinahe das Leben kostete. Es hatte sich nämlich im Hofe eine große Menge meist junger, großenteils bewaffneter Burschen angesammelt, die die beiden „Spitzel" sofort erschießen wollten. Nach kurzer Fahrt hielten wir in Wimmelbürg inmitten von etwa 200 Angehörigen der roten Banden. Auf dem Platz wurden wir beiden „Schwerverbrecher" vor den allmächtigen Mann geführt, dessen Namen überall einen so wirksamen Klang in dieser Gegend hatte. Nur mittelgroß, ein etwas gelbliches Gesicht, nicht ohne einen energischen, fast grausamen Zug, schwarzes Haar, gekleidet nach der neuesten Mode; helles Jackett, weichen Kragen, weicher genähter Hut: Max Hölz, der einstmalige Beherrscher des Vogtlandes. Zunächst nahm er sich Kuhnt vor, schüttelte ihn kräftig hin und her, nannte ihn Spitzel, Halunke und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Kuhnt endlich gefangen worden sei. Mit einigen Fußtritten wurde er in die Wache transportiert. Dann wandte sich Hölz an mich und blickte mich fragend an. Sofort begann ich Protest einzulegen gegen meine Festnahme, als er mit kurzer Handbewegung mir das Wort abschnitt: „Transportführer, was ist mit diesem Kerl?" Dieser machte kurz Meldung. Hölz sah meine Papiere durch, stutzte beim Militärpaß. Ihm paßte wohl die Truppe nicht, bei der ich gedient hatte. Jedenfalls begann er ein ganzes Schimpfwörterlexikon auf mich auszuschütten und fing ganz sinnlos an, auf mich einzuschlagen. Schließlich fand ich mich in der Wache bei Kuhnt und einigen anderen Gefangenen wieder. Dort kam Hölz ebenfalls herein, setzte seine Beschimpfungen fort und sagte schließlich: „Die beiden Spitzel werden erschossen." Inzwischen kamen immer neue Gefangene, die man aufgegriffen und zum größten Teil mit einem von Hölz oder seinem Adjutanten, der ebenfalls mit Max angeredet wurde, unterschriebenem Geleitschein versehen hatte. Sein Stab bestand aus jungen, etwa 20jährigen Menschen von intelligentem Aeußern, auch besser gekleidet. Jedenfalls waren es keine Hand-, sondern geistige Arbeiter.

Die in Wimmelburg liegende Abteilung der roten Banden war etwa 250 Mann stark und schien Hölz' Stoßtrupp zu sein. Meistens waren es junge Rowdies, die die ganze Sache als gute Gelegenheit zum Plündern ansahen. Die älteren Leute gingen nur gezwungen mit. Ein Familienvater sagte mir einmal: „Uns Aelteren steht die ganze Sache bis zum Halse hinan, lieber heute als morgen Schluß. Aber wir müssen mitmachen, wir werden gezwungen." Es waren bis mittag sieben Gefangene geworden, darunter der Sanitätsrat Dr. Ewers aus Eisleben, der 500,000 Mark Lösegeld zahlen sollte, andernfalls er erschossen würde. Als seine Frau erklärte, sie wolle bei ihrem Manne bleiben und mit ihm leiden, erklärte Hölz großmütig: „Wir führen doch nicht gegen Frauen Krieg wie die Sipo. Ihnen geschieht nichts."

Der Pastor Neumeister von Wimmelburg war ebenfalls unter schwersten Mißhandlungen eingebracht worden. Er sollte 100,000 Mark für seine Freiheit zahlen, widrigenfalls er 5 Minuten nach 12 Uhr erschossen werden sollte. Seine standhafte Antwort war nur: „Wo soll ich 100,000 Mark hernehmen? Dann bin ich eben 5 Minuten nach 12 Uhr erschossen!"

Etwa gegen Mittag wurden wir auf einen Lastkraftwagen verladen und die ganze Kolonne, fünf Lastkraftwagen, setzte sich unter dem Gesang: „Dem Karl Liebknecht haben wir's geschworen, der Rosa Luxemburg reichen wir die Hand!" in Bewegung; wohin, wußte niemand. Unsere Bewachungsleute zuckten nur die Achseln. Wir sieben Gefangene waren auf alles gefaßt. Um 2 Uhr mittags hielten wir vor einer größeren Stedt: Sangerhausen. Hölz war mit seinem Personenauto schon vorweg gefahren. Die Marschordnung auf dieser und den folgenden Fahrten blieb immer dieselbe. Hölz sowie ein anderer „Kommandierender" fuhren in Personenautos bald vorweg, bald hinterher, immer flitzte jedoch sein schwarzes Auto hin und her. Wenn die Hupe ertönte, hieß es gleich: „Max kommt!" Als Spitze fuhren sichernd etwa ein halbes Dutzend Radfahrer, wie es schien, unbewaffnet, vor der Kolonne. Gefahren wurden die gefahrlichsten Feldwege, wenn es darauf ankam, zu entwischen. Begegneten der Kolonne Radfahrer, so sprangen sofort einige Kommunisten auf sie zu und „beschlagnahmten" das Rad. Von Bezahlung war natürlich keine Rede; immer hieß es einfach: „Max bezahlt's!" Das war überhaupt bei Requisitionen die stehende Antwort.

„Es folgte die „Einnahme" von Sangerhausen. Wir Gefangene befanden uns auf dem ersten Auto, auf dessen Führerdach ein schweres Maschinengeschütz aufgebaut war, mit dem während der Durchfahrt durch die Straßen wiederholt Salven abgegeben wurden. Mit dem fortwährenden Rufe: „Straße frei! Fenster zu!" und drohend erhobenen Gewehren durchrasten die Wachen die Straßen, nahmen Sangerhäuser Bürger vom Mittagsschläfchen aufschreckend. Vor dem Rathaus wurde Halt gemacht. Die beiden auf der Wache befindlichen Wachtmeister wurden festgenommen und mit auf unser Auto gebracht, und die Banden zogen sodann in Kolonnen strahlenförmig in die ganze Stadt. Der Wagentroß fuhr zum Schützenhaus weiter, wo er Aufstellung nahm. Wir Gefangenen mußten auf dem Wagen bleiben. Bald begann am Bahnhof ein Gefecht mit schwachen Sicherungskräften, von den Kirchtürmen knattern Maschinengewehre. Hölz bestieg den Boden des Schützenhauses, schlug eine Scheibe ein und leitete von dort aus das Gefecht. Meldefahrer kamen und gingen, kleinere Abteilungen zogen aus der Stadt heran, brachten Sangerhäuser Bürger als Geiseln oder schleppten Requisitionswaren heran, so unter anderen etwa 3 Zentner Dynamit, die auf unserem Kraftwagen verstaut wurden. Die Posten setzten sich darauf und rauchten Zigaretten! Inzwischen waren etwa zehn Geiseln eingebracht, zum Teil ganz wahllos von der Straße aufgegriffen, wie sie gerade von der Arbeit kamen. Nachdem wir Gefangenen und Geiseln noch bis Martinsrieth herausgefahren und wieder zurückgebracht worden waren, wurden Anstalten zum Rückzug getroffen: Die Aufgabe war ja erledigt, die Stadt geplündert, die Bahn gesprengt. Gegen 10 Uhr kam Hölz an unser Auto und sagte: „Wenn innerhalb einer Stunde 500,000 Mark herbeigeschafft werden, sind die Geiseln frei." Wie sollte jetzt in der Nacht diese Summe herbeigeschafft werden! Verhandlungen führten zu keinem Erfolg, lediglich zwei Herren kauften sich mit 140,000 Mk. frei. Der festgenommene mehrheitssozialistische erste Bürgermeister kam seltsamerweise ohne Lösegeld frei. Alle übrigen Geiseln wurden von den Banditen mitgeschleppt. Der Rückzug vollzog sich unter schwierigen Umständen auf Feldwegen und führte über Holdenstedt—Bornstedt nach Wolferode. Dort gab es die erste Verpflegung für uns. Ein Stück Brot mit Wurst und Kaffee. Ohne daß wir vom Wagen herunter durften, ging's bald weiter, Richtung Süd. In Großosterhausen drangen die Kommunisten in die Kirche ein, störten den Gottesdienst durch Zwischenrufe und nahmen darauf den 62jährigen Geistlichen sowie dessen Bruder gefangen. Am Fenster nahm der Geistliche Abschied von seiner Frau — einen Abschied für dieses Leben!

Von Merseburg her nähern sich einige Lasttraftwagen. Fieberhafte Erregung. Freund oder Feind? Lange Zweifel, schon jubeln einige der Kommunisten auf: Es sind unsere, es kommt Verstärkung. Einer sieht durch ein Fernglas, noch sind Zweifel — wir Geiseln sehnen die Rettung herbei, wünschen, daß es unsere Befreier, die Sipos, sein mögen. Dann plötzlich ein Ruf des Führers: „Dort Schützenlinien, es sind Sipos! Alles runter von den Wagen, die Geiseln bleiben oben!" Was nun folgte, spielte sich innerhalb weniger Minuten ab. Die Kommunisten waren wie der Blitz von den Wagen, ein Befehl: Richtungspunkt die Feldscheune! Der Fahrer kurbelt an und springt ab, im selben Augenblick fallen die ersten Schüsse von hüben und drüben. Und wir zwischen beiden Feuern! Die Kommunisten gehen feuernd zurück, der Maschinengewehr-Schütze der Sipos nimmt an, wir im Auto seien auch Kommunisten, und fängt auf etwa 800 Meter Entfernung an zu feuern. Von den eigenen Freunden kurz vor der Rettung beschossen! Wut und Niedergeschlagenheit wechseln blitzschnell, instinktiv werfen wir uns auf den Boden des Wagens. Einer schreit: „Taschentücher heraus!" Und dann — dann faßt uns die Garbe: Splitternd durchschlagen die Geschosse die dünne Holzwand, der 62-jährige Pastor Müller aus Großosterhausen, der mit dem Rücken an der Wand saß, erhält einen Schuß durch die Brust, sinkt stöhnend zusammen. Die Klage um seine Kinder dringt herzzerreißend durch das Singen der Geschosse. Eine zweite Kugel trifft ihn, läßt ihn fast verstummen. Dem jungen Bankbeamten Schüler aus Sangerhausen wird der rechte Oberarm zerschmettert, dem Zollinspektor Wesemann geht ein Schuß vom Knöchel bis übers Knie ins Bein, links neben mir erhält Dr. Schneider aus Sangerhausen einen Schulterschuß. Zu meiner Rechten sinkt Kuhnt, durch Kopfschuß getroffen, lautlos tot zurück. Fürchterliche Minuten — wir winken verzweifelt, einer der unseren springt aus dem Wagen, immer winkend. Dazu schießen die Kommunisten ebenfalls auf uns. Ich krieche an die vordere Wagenwand — die Kugeln stören mich nicht mehr, mir ist mit einem Male alles ganz gleichgiltig geworden — spähe durch ein Kugelloch nach der Sipo aus. Eine neue Garbe des Maschinengewehrs flitzt sirrend über den Wagen — dann nur noch vereinzelte Schüsse — und das Stöhnen der Verwundeten. Schnell reiße ich die die Wagenwände zusammenhaltende Kette auseinander, löse die Riegel, die Seitenklappe fällt, Die Sipo naht über das Feld in Schützenkette — wir sind frei!

Zwar wollte die Sipo uns zunächst keinen Glauben schenken, daß wir Geiseln seien, sondern dachte an einen der üblichen Kniffe der Kommunisten. Es klärte sich alles auf — wir können wieder aufatmen, als freie Menschen gehen. Durch eine wunderbare Fügung sind wir mit dem Leben davongekommen — befanden sich doch in unserem Auto drei Zentner Dynamit. Wie leicht hätte dieses aufliegen und uns alle in Atome zerreißen können. Die Sipo machte ganze Arbeit — ihre Wut über die Taktik der Kommunisten, die Geiseln als Kugelfang zu benutzen, war natürlich groß. Etwa 70 Kerle wurden gefangen, der Rest entkam durch das Dorf. Die beiden Maschinengewehre wurden erbeutet, nachdem sie durch Treffer unbrauchbar geworden waren. Etwa zwanzig Kommunisten decken den Rasen — die Sipo hatte drei Schwerverletzte zu beklagen. Unsere vier verletzten Leidensgefährten fanden in Merseburg im Krankenhause liebevolle Aufnahme. Leider starb dort der alte Pastor Müller schon kurz nach der Einlieferung. Nach einigen Tagen Aufenthalt schieden wir von Merseburg und fuhren, mit Dank im Herzen gegenüber unseren Befreiern, der Heimat zu.

Pershing Generalstabschef.

Er wird am 1. Juli den Posten als Nachfolger von Generalmajor March übernehmen.

Washington, 13. Mai. Kriegssekretär Weeks gab heute bekannt, daß er General John J. Pershing zum Chef des Generalstabs der Armee ernennen wird.

General Pershing wird das Amt am 1. Juli als Nachfolger des bisherigen Generalstabschefs Generalmajors Penton C. March antreten. Sein Assistent wird Generalmajor James G. Harbord sein, der ihm in ähnlicher Eigenschaft in Frankreich zur Seite stand.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Samstag

Daggett & Ramsdell Cream; die 60c Größe — zu **39c**

Cedesco, Kokosnußöl Shampoo, 75c Größe **47c**

Jap Rose Seife, Dtzd. 89c; St., **7½c**

Lavoris — die große Flasche. **73c**

Epsom Salz — 16 Pfd. zu **55c**

Witch Hazel — volle Quarts. **59c**

Hauptfloor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Eure Auswahl von unseren feinsten Anzügen

Keine reserviert — größter Verkauf des Jahres. Tausende von Frühjahr- und Sommer-Anzügen von den besten Fabrikanten sind hier, wie: Sincerity Brand; Langham Kleider, Louis Holtz & Sons' Anzüge und andere berühmte Sorten.

Feinste seidegefütterte Anzüge in Pencilstreifen, Herringbonegeweben, feinsten Worsteds, unfinished Worsteds; alle Schattierungen von reich lohfarbig, braun, olive und grau, bis zu den weniger auffälligeren Mustern und Moden. Alle Größen für regulär, kurz, lang und korpulent gebaute Männer. Irgend ein Anzug in uns. Laden, **48.75**

Verkauf von Styleplus Clothes Anzügen

Anzüge, gemacht, um aufwärts bis zu $50 zu kosten: in Pencil-Streifen, Herringbone-Geweben und schlichten Effekten; einfach- und doppelknöpfige; ein Anzug in jeder Mode und Größe für Männer und Jünglinge. Viele Anzüge mit extra Hosen; auch Gabardines und feinste wendbare Leder Coats, hergestellt, um aufwärts bis zu $60 zu kosten. Ebenfalls sehr feine Frühjahr Ueberröcke. Zum Verkauf am Samstag zu **$35**

Anzüge Hier ist eine Partie Männer- u. Jünglingsanzüge, die bis zu $35 verkauft werden sollten. Wir haben die kleinen Bestände von sogar teureren Partien für diesen Verkauf zusammengetan. Wir wünschen, daß Jünglinge und junge Männer sich diese speziell für sie gemachten Moden ansehen — in einfach- und doppelreihig; sowie Größen und Moden für Männer **23.75**

Anzüge In für den Sommer und das ganze Jahr passenden Schweren, einfach- und doppelreihig. Solche Werte werden nur selten offeriert, ausgenommen am Ende der Saison; stellt nur einmal einen Vergleich an. Ihr werdet hier den Anzug finden, den Ihr wünscht. Anzüge für Männer, junge Männer und Jünglinge in diesem Verkauf; Größen bis zu 42, zu **14.75**

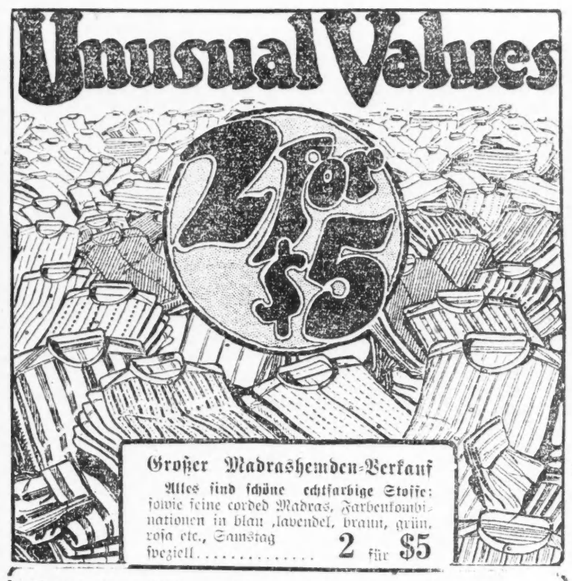
Beinkleider 562 Paar Hosen in dieser Partie von Dutcheß und W. S. Marke zu 2.95; dieselben wurden gemacht, um aufwärts bis zu $5.95 verkauft zu werden. Es sind gestreckte Kammgarne, schwarze Thibets, Cordurobs, Cheviots und Summer Outing Hosen, zu **2.95**

Beinkleider „Kinahh" blaue Serge reinwoll, Hosen in jeder Größe, Tweeds, Cheviots, Cassimeres, Velours, blaue, braune und grüne Flanelle, Khaki, Dutcheß und W. S. Marke. Jede Größe von 28 bis 60 Taillenweh; Cuff Bottom Fassons für Jünglinge und junge Männer und reguläre Fassons für Männer; Werte bis zu $10.95; zum Verkauf am Samstag zu **5.95**

Beinkleider Auswahl von jedem Paar Hosen in unserem Laden am Samstag zu 8.95; einschließlich aller besten blauen Serges, gestreiften Worsteds, graue, blaue, braune u. grüne Flanelle. Aus Suitings gemachte Hosen, keine reserviert, gemacht, um bis zu 15.00 zu verkaufen **8.95**

Zweiter Floor.

Unusual Values



Großer Madrashemden-Verkauf

Alles sind schöne echtfarbige Stoffe: sowie feine corded Madras, Farbenkombinationen in blau, lavendel, braun, grün, rosa etc., Samstag speziell ..... 2 für **$5**

Verkauf von Männer-Ties

Ein wundervolles Sortiment von Männer-Halstrachten in diesem Verkauf. Schwere seidene Ascots; helle oder dunkle Effekte; alle sollten zu $1 verkauft werden; große Auswahl von Farben und Mustern — offeriert zu **65c**

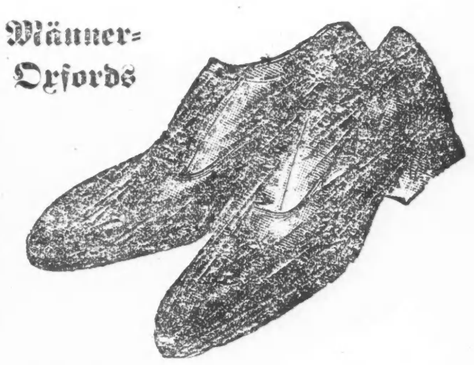
Unterzeug für Männer

Für Sommergebrauch

Athletische Union Suits. Knielänge und ärmellos, aus feinem Pin Check Nainsook, gute, dauerhafte Qualität — speziell zu **89c**

Hauptfloor, Dearborn Str.

Männer-Oxfords



Großer Samstag-Verkauf

1,000 Paar Männer-Oxfords kommen morgen zum Verkauf. Eine reichhaltige Auswahl von Moden. Lohfarbige English mit Lederjohlen und einige mit Neolin-Sohlen; schwarzes Vici Kid auf einem Freak Zehen Leisten; Größen von 6 bis 11; nicht jede Größe in jeder Fasson, aber eine vollständige Auswahl in allen Größen; speziell für Samstag.

Verkauf auf dem Hauptfloor **4.98** Dearborn Str. Eingang

Andere Modelle 6.50 bis $10.

11,000 Gato Zigarren — Zu weniger als Fabrik-Preisen

Eine beschränkte Quantität der wohlbekannten Bouquet de E. H. Gato reinen Havana-, Key West gemachten Zigarren zu weniger als den Herstellungspreisen; die folgenden Größen werden offeriert, so lange die Partien vorhalten — Jimmy Macóo, Perfecto Extra und Napoleon zu 4 für 45c; Kiste mit 50 für **$5**

Planco, T. P. S., 2 für 25c; Kiste von 10 für **1.15**

Regana Club House, 10c jede, Kiste von 50 für **4.50**

Planco Trianguiaris, 10c jede; Kiste von 25c für 2.45; Kiste von 50 für **4.75**

Faircrest, Jun., 3 für 25c; Kiste von 50, **$4**

Planco Service, 4 f. 35c; Kiste von 25, 2.15; Kiste von 50..... **4.25**

Planco Coronas, 4 für 35c; Tin von 50 für **4.25**

Rubini, 10c Gr., 3 für 25c; Jar v. 50 zu **$4**

Earl of Marion, 8c jede; Kiste von 50 für nur **3.75**

Planco Perf., Fino, 8c jede; Kiste von 25, 1.95; Kiste von 50, **3.85**

Planco Encore, 4 für 30c; die Kiste von 50 für **3.65**

Old Bond Perf., 2 für 15c; Kiste von 50 für **3.50**

Havana Squab, 3 für 20c; Kiste von 50 .... **$3**

Planco Cor. Chico, 4 für 25c; Kiste von 50, 83; Kiste von 100..... **$6**

Planco Starlc, 4 für 25c; Kiste von 50, 83; Kiste von 100 zu..... **$6**

Your Option, 4 für 25c; Kiste von 50..... **$3**

Piramido Com., 6c jede, 50 für **2.75**

La Luchana Stubs, 5c jede; Kiste von 50 für **2.25**

Federal Judge, 6 für 25c; Kiste von 50..... **$2**

La Merola, London, Kiste von 100, **3.15**

Lord Clare, Kiste von 50 für **2.59**

John Ruskin, Kiste von 50 für..... **2.75**

Tabak zu herabgesetzten Preisen

Velvet, 8 Unzen Tin **59c**

Tuxedo, 17c Tins — 8 für **97c**

Serene, 16 Unzen Jar **1.38**

Prince Albert, 17c Tins, 8 für **97c**

Star Plug zu **75c**

Velvet, 17c Tins, 8 für **97c**

Sweet Tip Top, 10c Foil, 6 für..... **46c**

Half Brown, 8 Unzen Tin **59c**

Plow Boy, 10c Foil, 6 für **46c**

Navy, 10c Foil, 6 für **45c**

Master Workman, 10c Paket, 6 für **45c**

Turcdo, 16 Unzen Tin **1.19**

Pfeifen

Exclusive importierte franz. Briar Root Pfeifen, handgemacht, mit hartem Gummi-Mundstück, $2.50 wert, zu **1.45**

Echte franz. Briar Pfeifen, garantiert nicht auszubrennen oder zu zerspringen, fort. Fassons, 75c wert, zu **45c**

Gob Pfeifen, mit Bone Mundstück, spez. Samstag, 10c wert — 2 für **15c**

Hauptfloor.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Der Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str,
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
"Abendpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 113.

Staatliche Polizei. —

Seltsam und unerforschlich, wie der Gott-heit Walten, scheint des Menschen Wesen — das Wesen der „Andern" den „Andern." Der Kater Hidigeigei fragt: „Warum küssen sich die Menschen?", und des Raben Odin Frage ist: „Warum töten sie sich denn?" Weil sie sich lieben und hassen und, „What fools these mortals be", ist die Antwort.

Narren sind wir Menschen, wenn und weil — denn ein jeder tut es mehr oder weniger — wir unnötig uns das Leben verbittern, den Fortschritt, der allen zum Vorteil gereichen würde, erschweren aus Kurzsichtigkeit und Mißtrauen. Weil in jedem Menschen ein Stück Teufel steckt neben dem Bröckchen Engel, das ihm die Daseinsberechtigung gibt: Dr. Jeckyll und Mr. Hyde.

„Wir" halten uns selbstverständlich und allemal für etwas besser als alle anderen, für reicher an gutem Willen und Können — als Volk, und im Volke als Volkselement, oder Gruppe oder Gesellschaftsschicht, in diesem als Familie und in der Familie als Einzelpersonen. Im letzteren Falle tritt das heutzutage nicht mehr klar in die Erscheinung. In der Familie ist die Frau so unbestreitbar der Mittelpunkt, daß der Mann es gar nicht wagen darf, offen zu erklären, daß er doch auch noch sein Selbstgefühl hat — er hilft sich, indem er im Tone des Protestes erklärt: „She is fearfully and wonderfully made" — wobei „sie" sich allerhand denken kann. Und das schließlich für uns alle gilt.

* * *

Wir reden so, und handeln anders. Wir schütteln den Staub eines Landes von unseren Füßen, um in einem anderen Lande ein besseres Fortkommen zu finden, und nachdem wir es gefunden, ergeben wir uns mit viel Eifer und Fleiß in Vergleichen der Zustände in der neuen mit denen der alten Heimat, bei denen die neue in der Regel sehr schlecht wegkommt. Werden dann aber Maßnahmen vorgeschlagen, die darauf berechnet sind, die beklagten Uebelstände abzustellen und einige Hoffnung geben, uns dem vielbewunderten Ideal der alten Heimat näher zu bringen, dann sagen wir mißtrauisch: „Was steckt dahinter?", und „Gutes wird doch nicht daraus werden"; zeigen wir uns dem Vorschlage gegenüber gleichgiltig und ablehnend, sofern wir ihn nicht geradezu und heftig bekämpfen — weil es möglich scheint, daß seine Annahme uns hier und da auf die Hühneraugen treten könne, wenn wir auf nicht ganz glatten und sicheren Wegen wandeln.

* * *

Die öffentliche Unsicherheit ist der wundeste Punkt der großen Republik. Ihr gegenüber wurde in der Vorkriegszeit die Sicherheit von Leben und Eigentum in Deutschland von Eingewanderten und sonstigen Kennern Deutschlands besonders gern und nachdrücklich betont und gerühmt. Und mit vollem Rechte. Sobald aber hierzulande in irgend einem Staate der Vorschlag gemacht wurde, eine staatliche Polizeimacht zu schaffen — alsobald machten alle unsere Schwärmer für die deutsche Ordnung und Sicherheit Front dagegen. So war's in Pennsylvania, so in Missouri usw. Und heute ist zu befürchten, daß hier in Illinois gerade diejenigen, die in erster Reihe dafür eintreten sollen, gegen die Vorlage sind, welche staatliche Polizei für Illinois schaffen will. Dagegen sind aus alter Gewohnheit, sozusagen.

Das wäre kein guter Grund — ein anderer guter Grund ist aber nicht ersichtlich. Die Gründe, welche gegen die Staatskonstablertruppe von Pennsylvania geltend gemacht wurden und werden, sind hinsichtlich der geplanten Staatspolizei für Illinois nicht anwendbar, da diese, staatliche Polizei zum „Brechen" von „Streiks" nicht verwendet werden darf. Die Gründe, welche seiner Zeit gegen die Staatspolizei von Missouri angezogen wurden, können kein Gewicht mehr haben, denn der ehrliche Getränkehandel ist ja schon längst tot, und das Unrecht, das eine staatliche Polizei dem Durchschnittsbürger antun könnte, würde, selbst wenn sie ganz in den Dienst der Prohibition gestellt werden sollte, schlimmstenfalls nur sehr gering sein. Dafür mag eine staatliche Polizei dem Bürger großen Vorteil und Segen bringen. So wenig gut die Gründe sind, die gegen die Staatspolizei-Vorlage geltend gemacht werden können, so gut sind die Gründe, die für sie sprechen.

Wenn es bei staatspolizeilicher Ueberwachung unserer Landstraßen dem „sportliebenden" Automobilisten nicht mehr gestattet sein sollte, mit einer Geschwindigkeit von vierzig und mehr Meilen die Stunde dahinzurasen und Leib und Leben und den Besitz aller derer, die sich auf der betreffenden Straße befinden (einschließlich des eigenen) schwer zu gefährden, so mag das dem „Sport" eine niederträchtige Beschränkung seiner persönlichen Freiheit erscheinen — der vernünftige Bürger wird darin einen notwendigen Schutz für den legitimen Landstraßenverkehr sehen.

Und wenn der Automobil- und Straßenräuber in der Zukunft die Landstraßen staatspolizeilich überwacht findet, so mag er darin eine Behinderung und Schädigung seines Geschäftes sehen und die Staatspolizei zur Hölle schicken wollen — der friedliche Bürger in Stadt und Land wird sich ihrer aber freuen und meinen, sie solle nur bleiben. Der hornhändige Farmer und der Landbewohner überhaupt gilt als sehr parteibig, wenn es die Zahlung von Steuern und sonstigen Abgaben für öffentliche Verbesserungen und behufs Förderung des allgemeinen Wohles gilt. Der Illinoiser Farmer mag gegen die Kosten der staatlichen Polizei protestieren — er würde bald merken, daß die Kosten aufgewogen werden durch Ersparnisse mannigfacher Art und die staatliche Polizei nicht nur nichts kostet, sondern mittelbar Geld einbringt.

Der Dichter mag ja in seinem Sinne Recht haben, wenn er singt: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht"; für alle praktischen Zwecke ist es das höchste. Und dem Leben der Bürger auf den Straßen und im Heim, auf dem Lande, wie in der Stadt, etwas mehr Schutz und Sicherheit zu geben, das ist das erste und vornehmste Ziel der Vorlage. — —

Die Kriegsdarlehen an die Entente.

Woodrow Wilsons einstiges „alter ego", Edward Mandell House, stellt in seinem Buch „Was wirklich in Paris passierte" die Behauptung auf, daß die Ver. Staaten ihre europäischen Schuldner nur durch einen Krieg zur Bezahlung ihrer Schulden zwingen können. Oberst House nimmt dabei den Mund doch wohl etwas zu voll. Er sollte allerdings Bescheid wissen, da er — ob mit Recht oder zu Unrecht, soll hier nicht erörtert werden — als ein sehr wesentlicher und einflußreicher Teil der hinter der Wilsonschen Diktatur stehenden „unsichtbaren" Regierung galt. Was gelegentlich der von Washington gewährten Darlehen mit den Schuldnern abgemacht worden ist, verrät House auch in seinem Buche nicht, und doch scheint die ungenierte Sicherheit, mit der England und Frankreich die ganze Schuldangelegenheit einfach der Vergessenheit anheim fallen zu lassen bestrebt sind, eine Erklärung zu verlangen. Edward Mandell House sollte in der Lage sein, darüber Auskunft zu geben.

Im Uebrigen gibt es doch wohl noch Mittel, faule Schuldner zum Zahlen zu veranlassen, ohne gleich mit dem Knüppel dreinzuschlagen. House kennt diese Mittel natürlich ebenfalls, aber er legt keinen Wert darauf, das Publikum mit ihnen bekannt zu machen. Der Zolltarif gibt den Ver. Staaten beispielsweise ein ausgezeichnetes Mittel an die Hand, widerspenstige Schuldner zur Vernunft zu bringen, wenn es sein müßte. Nun ist es allerdings noch eine offene Frage, ob das amerikanische Volk die Absicht hat, auf der Rückzahlung der Kriegsanleihen zu bestehen, oder darauf verzichtet. Denn schließlich wird wohl direkt oder indirekt das Volk in der Angelegenheit doch noch etwas zu sagen haben.

Stößt die Entente in ihrer anmaßenden Eigenmächtigkeit die Amerikaner noch öfter in gleicher Weise vor den Kopf wie letzthin gelegentlich des noch immer unerledigten Yap-Falles, so wird ihre Bereitwilligkeit, den Schuldnern den Bettel zu schenken, sich jedenfalls verringern. Die Amerikaner haben den Alliierten gegenüber keinerlei Verpflichtungen. Sie haben im Kriege ihre volle Schuldigkeit getan, im Verhältnis sogar in höherem Grade als die übrigen. Dafür dürfen sie aber verlangen, daß sie von den Alliierten mit der gebührenden Achtung und Rücksicht behandelt werden. Und ihrem Rate sollte um so prompter Folge geleistet werden, als sie seit der Beendigung des Krieges gezeigt haben, daß sie auf jeglichen Gewinn aus ihm verzichten, die ganze Beute vielmehr den übrigen Siegern lassen. Dies allein sollte ihnen schon eine Vorzugsstellung bei der Beratung über die Kriegsfolgen verschaffen.

Auf Seiten der Alliierten ist aber von Anfang an das unverkennbare Bestreben vorhanden gewesen, die in der Weltpolitik unerfahrenen Amerikaner übers Ohr zu hauen. Daß sie sich damit in Amerika keine Sympathie erwerben, versteht sich von selbst. Heutzutage ist die politische Weltlage noch viel verworrener als zur Zeit des Abschlusses des Friedens von Versailles. Die Entente weiß allem Anschein nach weder aus noch ein; denn sonst würde ihre Politik weniger wahrsinnig sein. Die amerikanische Regierung hat sich bereit finden lassen, sich neuerdings an den Bestrebungen der Alliierten zu beteiligen. Von der Art und Weise, wie man den wohlmeinenden Rat Amerikas aufnimmt, wird für das zukünftige Verhältnis zwischen den Ver. Staaten und Europa viel abhängen, und die Stimmung des amerikanischen Volkes wird gleichfalls dadurch beeinflußt werden.

Gläubiger, die man nicht befriedigen kann, erwarten vom Schuldner mit besonderer Zuvorkommenheit behandelt zu werden. Die Ver. Staaten sind berechtigt, solche Erwartung bezüglich ihrer europäischen Schuldner zu hegen. Entspricht deren Verhalten der gehegten Erwartung nicht, so wird die Kriegsschuld wie eine Art Damoklesschwert über England und Frankreich schweben; es sei denn, das Volk verzichtet durch eine ausgesprochene Erklärung seiner Vertretung, des Kongresses, vorher auf die Einlösung der Schuld. Dieser Fall ist jedoch nicht vorauszusetzen. Amerika ist zwar reich und würde den Verlust der zehn Milliarden zu ertragen wissen. Aber kluge Politik wäre es nicht, solange England soviel Geld zur Verstärkung und Vergrößerung seiner Flotte und Frankreich ebensoviel zur Aufrechterhaltung seiner Militärmaschine verbraucht. Die Ver. Staaten wollen sich selbst eine Kriegsflotte ersten Ranges zulegen. Es ist ganz klar, daß diese Absicht England zu den äußersten Anstrengungen im Flottenbau treiben wird. Ein paar Milliarden mehr oder weniger mögen dort eine große Rolle spielen. Und je eher England der Atem ausgeht, um so weniger Geld haben die Ver. Staaten für ihren Flottenbau auszugeben.

Von Frankreich sollten die Ver. Staaten schon um seiner Selbstsucht halber und seiner Gier nach fremdem Gut ihr Guthaben zurückfordern. Frankreich zieht Deutschland bis aufs Hemd aus, um sich zu bereichern, und es wurde doch erst durch die Ver. Staaten in stand gesetzt, es zu tun. Da liegt doch wahrlich kein Grund vor, den Franzosen noch etwas dazu zu schenken. Von Rechtswegen hätte eher Amerika Ursache, den Franzosen eine Rechnung über allerhand gehabte Auslagen aufzumachen; denn die Franzosen sind neben den Engländern die einzigen, denen der Weltkrieg und das Eingreifen der Amerikaner greifbaren Nutzen gebracht haben. Hätten alle Sieger wie die Ver. Staaten auf das Aussaugen der Besiegten Verzicht geleistet, so würden auch die Amerikaner zweifelsohne nicht auf der Rückzahlung der Darlehen an ihre damaligen Verbündeten bestehen. Da diese sich aber nach Art der Leichenfledderer oder Schlachtfeldhyänen rücksichtslos an dem Habe ihrer Opfer bereichern, so sollte man sie anhalten, auch ihrerseits sich aller finanziellen Verpflichtungen zu entledigen. Ein Krieg ist dazu gar nicht nötig. Der Schreckschuß des Herrn House wird wirkungslos verpuffen. Seine Ansichten sind heute gottseidank nicht mehr maßgebend und werden kaum mehr Schaden anrichten. Die Entscheidung darüber aber, ob und wann und in welcher Weise die Kriegsanleihen der Entente von dieser zurückgezahlt werden sollen, sollte das amerikanische Volk von ihrem Verhalten der Welt gegenüber abhängig machen.

Amerikanische Pressestimmen

Regierungshilfe verlangt für die Handelsmarine.

Der Streik der Seeleute-Gewerkschaft, welcher die vollständige Brachlegung der amerikanischen Handelsschiffahrt im Gefolge hatte, gibt der amerikanischen Presse Gelegenheit, die Schwierigkeiten zu beleuchten, welche der amerikanischen Handelsmarine im Konkurrenzkampfe mit den fremden Rhedereien begegnen.

Die vom Schiffsamte verfügte Lohnherabsetzung findet den Beifall vieler Blätter, obgleich die Tatsache nicht außer Acht gelassen wird, daß die amerikanischen Seeleute unmöglich ihre Lebensweise für die der Kulis auf chinesischen Schiffen eintauschen können.

So sagt der „New York Globe" (unabh.): „Der Versuch der Lohnregulierung beweist zu viel"; denn wenn man die Löhne den an Chinesen bezahlten gleichstellen will, um der fremden Konkurrenz begegnen zu können, dann erachtet man die Lebenshaltung der Chinesen als das wünschenswerte Ziel für Amerikaner!

„Andrew Furuseth, welcher der ‚International Seamen's Union' vorsteht, beweist, daß das LaFollette-Gesetz viele Verbesserungen der Zustände auf den Schiffen bewirkte und durch die Gewährung besserer Löhne die Tüchtigkeit der Mannschaften von 17 Prozent in 1917 auf 51 Prozent in 1920 erhöhte.

„Zwei Fragen sind zu beantworten", sagt das Blatt; „die erste ist, hat die Nation einen Vorteil von Industrien, welche nicht im Stande sind, ausreichende Löhne zu bezahlen; und die zweite Frage ist: wie viel kann die Schiffahrt bezahlen? Die letztere Frage könnte nur durch eine öffentliche Untersuchung beantwortet werden."

Das „Wall Street Journal" (unabh.) ist für die Lohnherabsetzung und führt aus: „Die billigeren Raten der fremden Konkurrenz haben unser Frachtgeschäft, welches wir als gesichert betrachtet hatten, einfach vernichtet. Eine fünfzehn- oder sogar zwanzigprozentige Lohnreduktion ist da für die Katz'. So lange das ‚Seaman'-Gesetz unmögliche Zustände und eine stärkere Bemannung der Schiffe erlaubt, als notwendig ist, wird der Niedergang unserer Handelsmarine nicht aufzuhalten sein. Der Kongreß ist der schuldige Teil, denn die Gewerkschaftsführer werden ohne Gesetzgebung nicht freiwillig in eine Lohnverminderung einwilligen. Was wird der Kongreß in der Sache tun?"

Der „Bangor (Me.) Commercial" (unabh.) sagt: „Eine Lohnreduktion wird nicht viel helfen. Die Regierung wird eventuell der Handelsmarine zu Hilfe kommen müssen. Der Kongreß wird sich mit allen Schwierigkeiten, welche sich gegen unseren fremden Handel erheben, beschäftigen müssen. Die Bundesregierung wird den Unterschied in den Betriebskosten zwischen fremden und amerikanischen Schiffen aus der Bundeskasse bezahlen müssen."

Die „Seattle Times" (demokr.) ist derselben Meinung und erklärt: „Vor allem die größte Oekonomie und Tüchtigkeit in dem Betrieb der Handelsmarine, Ausgleichung der Lohndifferenzen und dann eine Regierungssubvention."

Der „Seattle Union Record" (Arbeiterbl.) vertritt den Arbeiterstandpunkt wie folgt: „Der ‚Union Record' hofft, daß eine tüchtige Handelsmarine unter amerikanischer Fahne aufgebaut würde werden. Wir glauben jedoch nicht, daß eine amerikanische Handelsmarine auf Kosten der Leben von amerikanischen Seeleuten aufgebaut, ein Vorteil für das Land wäre. Wir sind dagegen, und wenn man nicht im Stande sein sollte, günstige Arbeitsverhältnisse für die Seeleute zu schaffen, dann wäre es besser, man gäbe den Gedanken an eine amerikanische Handelsschiffahrt ganz auf."

Eine verdienstvolle Anstalt. Das Nationale Lehrerseminar zu Milwaukee, eine der vornehmsten Schöpfungen des Deutschamerikanertums, dessen Tätigkeit infolge des Krieges brach gelegt worden war, beabsichtigt, seine Tätigkeit im Sommer dieses Jahres wieder aufzunehmen. Der rühmlichst bekannte Direktor, Herr Max Griebsch, wird allen Lehrkursen vorstehen. Seit vierzig Jahren sind seine Schüler als deutsche Lehrer im Lande gesucht und geschätzt. Die Anstalt besitzt ein vorzüglich zusammengestelltes Lehrmaterial, vielleicht das reichhaltigste seiner Art im Lande. Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß das Seminar den Gebrauch der deutschen und anderer Fremdsprachen nach jeder Richtung hin fördert. Die Lehrer, die den Klassen vorstehen, geben die sicherste Gewähr für lautreine Aussprache und idiomatischen Ausdruck. Lehrer der deutschen, sowie auch anderer fremden Sprachen oder solche, die es werden wollen, können Näheres durch das „National Teachers' Seminary", 558—568 Broadway, Milwaukee, Wis., in Erfahrung bringen.

* * *

Vulkanische Energie. Angesichts der großen Kohlenknappheit hat man in Italien eine eigenartige Anlage erweitert und eröffnet, die näher geschildert zu werden verdient. Bei Volterra in der Provinz Toskana entströmen der vulkanischen Erde schon seit Hunderten von Jahren heiße Dampfströme. Sie wurden zuerst im Jahre 1903 dadurch technisch ausgenutzt, daß der Dampf zum Betrieb einer 40-pferdigen Kolbenmaschine dienen mußte. Die dem Dampf zugemischte Säure (hauptsächlich Schwefelsäure) zerstörte aber nach kurzer Zeit die Innenwände der Maschine, und so baute man 1912 eine Dampfturbine von 300 Pferdestärken, nachdem man die Bohrlöcher erweitert und damit „Erddampf" mit drei bis fünf Atmosphären Druck bei 150 bis 190 Grad erhalten hatte. Wegen des Kohlenmangels vergrößerte man die Anlage bedeutend: heute laufen drei Dampfturbinen direkt mit Dynamos gekuppelt, von je 400, also zusammen 1200 Pferdekräften. Eine Reihe von Städten, darunter Livorno und Florenz, werden jetzt von dort mit Drehstrom versorgt. Um die zerstörende Wirkung der „Dampfsäuren" auszuschalten, werden die Turbinen mittelbar mit Dampf versorgt. Die Hitze des Erddampfs wird durch Aluminiumröhren aufgefogen, und erst die an diese Röhren abgegebene Wärme erzwingt aus reinem Wasser den geeigneten Maschinendampf. — Man sieht, die Erde ist als Heizkessel anzusprechen, den man in bestimmten vulkanischen Gegenden nur anzubohren braucht, um die nötige vulkanische Energie zum Besten des Menschen für Licht-, Kraft- und Wärmespendung zu erhalten.

(Für die „Abendpost".)

Der Zionismus in der Verwirklichung.

Zum Besuch der Zionistenführer in Chicago.

Von Adolph Loewy.

In einer noch gar nicht so lange vergangenen Zeitperiode — die nur deshalb so längstvergangen scheint, weil zwischen ihr und dem heutigen Tage die bedeutungsvollsten Ereignisse der Weltgeschichte liegen — stand der Zionismus und seine Ausführbarkeit noch zur Diskussion. Es wurde auch zur damaligen Zeit, bis zum Ausbruch des Weltkrieges, unheimlich viel über diese Lösung der Judenfrage debattiert. Aber selbst viele der überzeugten Anhänger der zionistischen Idee hielten die Verwirklichung ihrer Pläne nicht für unmittelbar bevorstehend; an einen historischen Moment, der mit einem Schlage die Möglichkeit zur Errichtung eines nationalen Heims für das heimatlose Volk gewähren würde, glaubten nur die wenigsten.

Und dennoch haben die Träumer kühner Träume, die anfangs verlachten Schwärmer, wie so oft in der Geschichte, aus diesmal Recht behalten. Baut sich doch die Geschichte der Menschheit meist auf dem Unvorhergesehenen, dem Unwahrscheinlichen, auf. Die angeblich „Praktischen", welche neuen Ideen mit überlegenem Lächeln gegenüberstehen, müssen es meist erleben, daß das verspottete Neue triumphiert. Wenn sie klug sind, schließen sie sich dem Siegeszuge des Fortschritts an. Sonst bleiben sie hoffnungslos hinter der Zeit zurück.

Für Diejenigen, welche den Grad des Erfolges einer Bewegung nach der Achtung bemessen, die ihren führenden Vertretern von der Außenwelt gezollt wird, mag der Empfang der zionistischen Mission in New York und in Chicago ein Maßstab sein: die Begrüßung Professor Chaim Weizmanns und seiner Kollegen durch die städtischen und staatlichen Behörden, die zu ihrer Begrüßung veranstalteten Bankette, Massenversammlungen und Paraden. Dies mögen nur Aeußerlichkeiten sein, bezeigen aber den Erfolg der Sache, welche diese führenden Personen vertreten. Ein Rückblick auf die früheren Besuche der Führer derselben Bewegung ermöglicht einen sicheren Vergleich zwischen dem damaligen und dem heutigen Erfolge der zionistischen Organisation.

Professor Chaim Weizmann, der Präsident der zionistischen Weltorganisation, und Ingenieur M. M. Ussifschkin, der Leiter der zionistischen Tätigkeit in Palästina, gehören zu den ältesten und bedeutendsten Vorkämpfern des Gedankens des Wiederaufbaus des altjüdischen Heimatlandes. Wer mit der Geschichte der zionistischen Bewegung vertraut ist, wird ihre Namen mit den wichtigsten Ereignissen derselben verknüpft finden. M. M. Ussifschkin wirkte für die Errichtung von jüdischen Kolonien in Palästina schon vor dem Auftreten Dr. Theodor Herzls, dessen im Jahre 1896 erschienenes Buch: „Der Judenstaat" den Anstoß zur Schaffung der zionistischen Weltorganisation gab. Professor Weizmann, schon vorher einer der bedeutendsten Führer der Bewegung, wurde im vorigen Jahre auf einer in London abgehaltenen Konferenz der Delegaten aus allen Ländern zum Führer der Organisation erwählt. Er war das Haupt der zionistischen Delegation bei der Friedenskonferenz, und ihm war es beschieden, den Traum des früh verstorbenen Dr. Theodor Herzl, die Anerkennung des historischen Anspruches der Juden auf ihre alte Heimat seitens der Weltmächte, zur Erfüllung zu bringen.

Mit dieser weltpolitischen Anerkennung ist es aber, so wertvoll sie auch für den endlichen Erfolg sein mag, jedoch nicht getan. Die Hauptarbeit muß von der zionistischen Organisation, welche nun als die rechtmäßige internationale Vertretung des jüdischen Volkes anerkannt worden ist, geleistet werden — und sie kann nur geleistet werden, wenn die Juden der ganzen Welt, besonders aber die der Vereinigten Staaten, ihre Mittel in den Dienst der Volkssache stellen.

Auf der erwähnten Londoner Konferenz wurde die Schaffung eines Gründungsfonds (Palestine Foundation Fund) im Betrage von 125 Millionen Dollars beschlossen, welcher im Verlaufe von fünf Jahren aufgebracht werden soll. Amerikas Anteil an dieser gewaltigen Summe wurde mit 60 Millionen bemessen. Für die tatsächlichen Bedürfnisse einer großzügigen Kolonisation Palästinas ist diese Summe nicht zu groß. Aber im Vergleich zu den bisherigen finanziellen Leistungen der zionistischen Tätigkeit erscheint sie immens.

Die Außenwelt pflegt von dem sprichwörtlichen Reichtum der Juden als etwas Selbstverständlichem zu sprechen. Tatsächlich könnte ein halbes Dutzend der bekannten jüdischen Finanzhäuser diesen Betrag ohne Schwierigkeit aufbringen. Aber seit den ersten Tagen der zionistischen Bewegung ist die jüdische Hochfinanz den nationalen Bestrebungen ihres Volkes kühl, wen nicht geradezu ablehnend gegenübergestanden, mit ehrlichen bemerkenswerten Ausnahmen natürlich. Daher wird auf das Mittel der Volkssubskription immer wieder zurückgegriffen. Inwieweit sich aber dieses Mittel bei der Schaffung so gewaltiger Summen bewähren wird, muß der Erfolg lehren.

Indes ist die Not die Mutter der Erfindung. Ein Zurück gibt es jetzt nicht mehr, jetzt da Zehntausende von jüdischen Emigranten ihre Schritte nach dem verheißenen Lande lenken, jetzt da Amerika seine Tore gegenüber einem großen Teile der europäischen Einwanderung verschließt, während die Verfolgung der Juden in Mittel- und Osteuropa immer grausigere Formen annimmt.

Es werden wahrscheinlich auf dem zwölften Zionistenkongresse, der im kommenden September einberufen werden wird und wahrscheinlich in Karlsbad, Böhmen, stattfinden dürfte, noch manche andere Mittel zur Durchführung der Kolonisationsarbeit in Palästina beraten werden.

Eines der interessantesten Projekte, welche mit Hilfe des Gründungsfonds verwirklicht werden soll, ist das einer hebräischen Universität in Jerusalem. Der Grundstein zu dieser Universität wurde am 24. Juli 1918 von Professor Weizmann gelegt. Die Kosten der Errichtung werden auf eine halbe Million Dollars und die der Erhaltung auf $250,000 jährlich veranschlagt. So großartig das Projekt einer hebräischen Universität in Jerusalem erscheint — es ist nur ein Teil des großen Planes der Wiedererbauung Zions. Aber es ist einer der glänzendsten und wichtig für ein Volk, welches das „Volk des Buches" genannt wird.

Wenn aber die Juden nicht weiter bloß ein Volk des Buches bleiben wollen, dem die Tat fremd ist, dann müssen sie die Wichtigkeit des heutigen Momentes erfassen und selbst Hand anlegen ans Werk. Die Achtung der anderen Völker wird ihnen nicht versagt bleiben, wenn sie sich ihrer großen Aufgabe würdig erweisen.

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für irgendwelche Fälle werden nicht geliefert.
Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Die Lebenskraft.

In einem Hospital werden zwei Männer wegen desselben Leidens operiert. Die Bedingungen sind in beiden Fällen so ziemlich die gleichen. Derselbe Chirurg führt beide Operationen mit gleicher Sorgfalt aus. Der eine Patient bliebt leben und wird wieder gesund, der andere erliegt der Operation.

In Zeiten großer geschäftlicher Spannung und Aufregung, die monatelang anhalten und das Letzte und Aeußerste an Kraftanstrengung vom Menschen fordert, da erliegt oft der eine und erleidet einen Nervenkollaps (nervous breakdown), während ein anderer wieder unverwüstlich scheint und durchhält.

Noch ein Beispiel: Nach einem Schiffbruch treiben die Ueberlebenden in offenen Booten, allen Unbilden des Wetters preisgegeben, ohne Schlaf und oft ohne Nahrung und Trank tagelang umher. Viele erliegen diesen Strapazen bald oder nach einiger Zeit, einige wenige besonders Starke, bleiben am Leben und werden gerettet.

Auch bei Krankheiten sehen wir diesen vitalen Unterschied der Lebenskraft bei sonst scheinbar gleichartigen Menschen sich geltend machen. Natürlich spielt die helfende Hand des Arztes dabei eine große Rolle, aber der Hauptfaktor liegt doch in der Wesensart des Kranken selbst begründet.

Die Lebenskraft schöpft aus sich irgendwie und irgendwo eine merkwürdige Macht des Widerstandes, sie verfügt über eine Quelle vorborgener Kraft — Reserve im militärischen Sinne —, die im gegebenen Augenblick für den Menschen eintritt.

Wir Aerzte sind in unserem Berufe auf diese Lebenskraft angewiesen, bei unserem Wirken weisen wir ihr nur die richtigen Wege, um erfolgreich aufzutreten.

Ungleich wichtiger sind unser Kampf gegen Krankheiten selbst, das Bestreben, Krankheiten vorzubeugen, die Einrichtungen der Hygiene. Und auch hier im letzten Sinne decken sich unsere Bestrebungen zum Teil mit d.. Aeußerungen der vitalen Kraft der Menschen.

Vollkommen kann die wissenschaftliche Hygiene den Menschen nicht beschützen. Er selbst muß das Seinige leisten, das Seinige tun im Kampf ums Dasein.

Ein Faktor der Lebenskraft hängt leider nicht vom Willen des Einzelnen ab: Das ist die Heredität, das Ererbte. Nicht nur Geld und Gut, sondern auch übersprudelnde machtvolle Lebenskraft erhält mancher Glückliche bei der Geburt von den Eltern mit zur irdischen Pilgerfahrt. Schwächende Einflüsse bei den Vorfahren, wie Armut, chronische Krankheiten (Tuberkulose, Syphilis, usw.), Ausschweifungen mindern dieses wunderbare Erbteil der Lebensenergie oder vernichten es ganz.

Wer sie wirklich besitzt, muß sie aber auch zu erhalten und zu pflegen sich bemühen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die einzelnen Familien in ihrem Stamme in den Städten mit der Zeit aussterben. Wer auf Generationen von Vorfahren in der Stadt zurückblicken muß, der verfügt auch gewöhnlich nur über eine geschwächte Lebenskraft.

Aus dem Lande heraus wird das Leben der Stadt immer wieder erneuert und verjüngt. Für die meisten von uns ist glücklicherweise die Ahnenreihe nicht eine ununterbrochene Folge von Städtern. Die meisten von uns besitzen mehr oder minder Lebenskraft, die sie wieder erwecken und die sie heranbilden können.

Dazu ist es vor allem nötig und unerläßlich, den Gesetzen gesunder Lebensführung zu folgen. Uebermaß des Genusses, sei es von Speise und Trank oder irgend etwas anderem, ist zu meiden.

Vor allem gilt auch zur Heranziehung und Pflege alll unserer Kräfte das Gesetz der Tätigkeit, der geistigen, der körperlichen und auch der seelischen. Dumpf dahin vegetierend, Tag für Tag, ohne besonderes Hoffen, Interesse oder Heiterkeit sein tägliches Pflichtmaß erfüllen, so liefert nicht geistige und seelische Gesundheit in sich.

Der Mensch muß geistige Interessen haben, die ihn vollauf erfüllen, die ihn beleben. Seine Seele muß auf den Fittichen des Selbstvertrauens schwingen. Aller Dinge, auch der schwierigsten, müssen wir uns für fähig halten. Unserem Geist sei jede Vorstellung von Krankheit, Not und Elend fremd.

Ein altes deutsches Sprichwort lautet: „Jeder Mensch ist seines Glückes Schmied."

Die Geistes- und Seelenverfassung eines Menschen ist sicherlich von fundamentaler Bedeutung für sein körperliches und sonstiges Wohlergehen. Aus ihr heraus schöpft die Lebenskraft ihre beste Stärke und immer wieder die Energie, deren sie in den kritischen Momenten unseres Lebens bedarf.

Erteilte Auskünfte.

L. W. Nach schweren geschäftlichen Aufregungen und Sorgen diesen Winter, wurden meine Nerven sehr schwach; ich mußte zwei Monate lang ausspannen und in ein Sanitarium gehen. Jetzt bin ich zurückgekehrt. Mein Geschäftsteilhaber, der dasselbe durchzumachen hatte wie ich, ist nicht erkrankt und ganz gesund. Er ist älter als ich, und warum sollte er es besser aushalten als ich. Woher der Unterschied in der Natur?

Antwort: Ich habe diese interessante Frage nach bestem Wissen im heutigen Artikel beleuchtet.

J. W. Ich lese immer Ihre Aufsätze in der „Abendpost" u. d ich möchte Sie daher bitten, einmal einen Aufsatz über das Herz und seine Krankheiten zu schreiben. Gibt es äußerliche Erscheinungen von Herzkrankheiten? Ist Medizin von großer Bedeutung für Herzkranke?

Antwort: Es gibt äußerliche Symptome der Herzkrankheit wie wasserfüchtige Schwellungen an den Beinen usw. Es treten diese aber nicht bei jeder Form von Herzkrankheit auf. Gerade bei Herzkrankheiten verfügen wir über ein Mittel (die Digitalispflanze), welches in vielen Fällen geradezu glänzend wirkt.

S. G. Welche Speisen dürfen Gichtkranke nicht essen?

Antwort: Die jetzt herrschende Theorie, nach der Harnsäure als Ursache für Gicht angesehen wird, heischt, daß solche Speisen, welche die Harnsäurebildung im Körper vermehren, nur mäßig oder gar nicht genossen werden. Dazu gehören vor allen Dingen alle Fleischsorten, ganz besonders zellenreiche Arten, wie Leber, Hirn etc. Dann überhaupt alle eiweißreichen Substanzen. Fette und vorwiegend stärkehaltige Nahrungsmittel sind erlaubt.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 1920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich schreiben und den Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein. Briefliche Antwort wird nicht erteilt.

J. K., alter Leser. — Die Einwohnerzahl Chicagos wurde 1920 auf 2,701,705 geschätzt. Das Stadtgebiet umfaßt 200 Quadratmeilen.

A. M. — Sie können die Person wegen unordentlichen Betragens (disorderly conduct) von der Polizei verhaften lassen, falls sie Beweise haben.

J. K. 48. — Wenden Sie sich an das Bureau for Social Service im elften Stockwerk des Countygebäudes, Clark und Washington Straße.

F. G. — Da die unter den geschilderten Umständen geschlossene Ehe in Illinois nicht anerkannt wird, so handelt es sich um das Zusammenleben Unverheirateter, und das ist allerdings strafbar, wenn jemand Anzeige erstattet.

H. Sch. — Wenn Sie das Blatt „Der deutsche Farmer" meinen, so erscheint dieses in St. Paul, wöchentlich. In Chicago ist es nicht zu haben. Sie müssen es von der Geschäftsstelle, Dritte und Jackson Str., St. Paul, Minn., beziehen.

A. H., Dalton Str. — Das jugoslavische Konsulat befindet sich im Gebäude 115 So. Dearborn Str.

J. S. — Die Valuta der ungarischen Krone schwankte im Dezember 1919 zwischen .85 und .95.

A. B., Harden. — Eine Ba

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.

Eine große Gelegenheit Geld zu ersparen

Frühjahrs-Anzüge

$25 bis $45

Sie finden in diesen Anzügen jene feine Qualität, die Sie in Sterns Kleidern stets erwarten können. Sie finden feinste Arbeit, eleganteste Moden, schönste Stoffe aus reiner Wolle und geschmackvolle Muster. Und doch ist der Preis der niedrigste — die Ersparnis ist groß, sehr groß, wohl der Mühe wert, hierher zu kommen.

Viele doppelbrüstige Moden für junge Männer, in beliebten Herringbone Geweben! einfarbig sowie hübsche Mischungen. Wir garantieren Ihnen tadelloses Passen und Zufriedenstellung.

Spart bei Stern's an Knabenkleidern

Sterns zeigen Knabenkleider zu Preisen, die uns aus allen Teilen der Stadt Kunden bringen. Kommen Sie mit Ihrem Knaben zu uns, wenn er seinen nächsten Anzug braucht, und sehen Sie, wie groß die Ersparnis ist. Frei mit jedem Knabenanzug eine jener neuen Skull-Kappen, die ein jeder Knabe sich jetzt wünscht.

Offen Samstag Abend

Personal-Nachrichten.

— Die Geschwister Mathilde und Rudolph Reiners teilen mit, daß sie am 4. Mai 10,000 Mark an den Westfälischen Blindenverein in Dortmund abgeschickt haben. Dieses ist der Anteil der Einnahme bei dem am 8. April stattgehabten Konzert. Die Geschwister Reiners danken Allen, die zu diesem Erfolge beigetragen haben.

Der Parteilichkeit geziehen.

Kansas City, Mo., 13. Mai. Wie heute bekannt gegeben worden, wird am Montag ein Anwaltsausschuß Anklagen untersuchen, die gegen Bundesrichter John C. Pollock von Kansas City, Kan., von dem Oelfeldbesitzer Frank B. Hamlin und dem Anwalt Alfred H. Case, beide von Chicago, erhoben worden sind. Es handelt sich um Vorgänge gelegentlich eines Prozesses, den William Osterhout und andere Kläger gegen Frank Brasier wegen des Eigentumsrechts auf Oelpachtungen im Wert von etwa $90,000 anhängig gemacht hatten.

Diesen Anklagen zufolge soll der Richter während der Verhandlung Parteilichkeit bekundet haben. Richter Pollock lehnte es ab, sich in der Angelegenheit zu äußern. Wie es heißt, wird er der Untersuchung weder persönlich beiwohnen, noch durch einen Anwalt vertreten sein. Dahingegen wird er, wie erklärt wurde, sich mit dem Prozeß nicht länger beschäftigen, gleichviel wie die Untersuchung seitens des Anwaltsausschusses auslaufen mag.

Gute und interessante Bücher für Jedermann.

600 Deutsche Volkslieder, gebunden 60c
Deutsches Traum- und Wahrsagebuch 40c
Sympathie-Haus- und Heilmittel 60c
Pfarrer Kneipps Wasserkur für alle Krankheiten, illustriert $1.50
Der praktische Hausarzt, 293 Seiten $1.75
Der Traum und seine Geheimnisse 45c
Praktische Hühnerzucht 50c
Praktische Taubenzucht 60c
Kanarienvögel, Zucht und Pflege 75c
Die Bienenzucht 45c
Hasen- und Kaninchenzucht 75c
Deutsche Kochbücher ..... $1, $1.50 und $2
Deutsche und englische Briefsteller zu 35c, 75c und höheren Preisen.
Neue Romane, Novellen, Erzählungen, Kriegsgeschichten und vieles Andere in großer Auswahl.
Ansichtspostkarten, Geburtstags- und Hochzeits-Gratulationskarten. — Importierte Zeitungen und Zeitschriften.

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung.
206 West Randolph Strasse

Riverview
Jetzt offen
3 neue Fahrten — viel neuer Spaß
dafrla

U. S. V. Schwäbisch. Frauenverein
Großes Maifränzchen und Ball am Sonntag, den 15. Mai, in der großen Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave. Anfang 7 Uhr abds. Tickets im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

60jähriges Stiftungsfest
— des —
Arbeiter-Unterstütz.-Vereins
A. U. V. U.,
in seiner eigenen Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., am Sonnabend, den 14. Mai 1921, beginnend 8 Uhr abends. Tickets 25c, zahlbar an der Kasse. mas,11,13

Bunco-u. Maipartie
veranstaltet vom
Goethe Rebecca Club
am Sonntag, den 22. Mai 1921, in Dvers Halle, 3400 Lincoln Ave., Nordwestecke Roscoe. Tickets 35c, einschl. Bunco. Anfang 4 nachm.

Lincoln Turnhalle
1003 Diversey Parkway
(Unter neuer Verwaltung.)
Erstklassiges Restaurant
Beste Getränke.
Große und kleine Hallen
für Vereins- und Familienfestlichkeiten.
Emil Lange August Fehns
Verwalter.
Telephon: Lincoln 1986
11mgtr*

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str.
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für gutes —
Lunch u. erstklassige Getränke
bergt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
Klavierspieler*

Deutsche Columbia Rekords
59c
Reguläre 85c Rekords
Eure Gelegenheit, reguläre 85c deutsche Columbia Rekords für 59c zu kaufen.
Viele hunderte von Rekords zur Auswahl.
Kommt frühzeitig, solange das Lager noch vollständig ist.
GREENSTONE TALKING MACHINE SHOP
1976 Milwaukee Ave.
nahe Armitage Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die liebetrübende Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater und Großvater

Charles Petersen

im Alter von 65 Jahren, 1 Monat und 28 Tagen selig im Herrn eingeschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Mai, 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1904 Nelson Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Die liebetrübten Hinterbliebenen:

Berta Petersen, Gattin. **Berta Kuntmann, Emma Elwert, Marie Samrow, Frank, Ella u. Alfred Petersen**, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Louis Eggert

im Alter von 70 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 14. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2855 So. Kedvale Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die liebetrübten Hinterbliebenen:

Ellie Eggert, geb. Schmidt, Gattin. **Ernest Eggert**, Sohn. **Fanny Eggert**, Schwiegertochter. **Henriette Eggert**, Enkelkind. **Ernest Eggert**, Bruder. **Anna Eggert**, Schwägerin. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Tillie Taige

Gattin des verstorb. Basilius Taige, am 11. Mai 1921 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 14. Mai, 2 Uhr nachm., von N. Krafes Kapelle, 5652 S. Ashland Ave., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Auxen, geb. Wahnschaffe, Gattin. **Lorena und Clarence Auxen**, Kinder. **William und Augusta Auxen**, Eltern. **Paul und Henry Auxen** und **Alma Marx**, Geschwister. dlr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter u. Schwester

Ella Peters

im Alter von 27 Jahren, 9 Monaten und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Mai, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2123 N. Menard Ave., nach der evang.-luth. Trinity-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ und Mary Peters, Eltern. **Frau Emma Plach, Harold, Clarence, Crystal und Ruth**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Herbert F. Kaufman

am 11. Mai im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 14. Mai, 10:30 vorm., vom Trauerhause, 1328 Wolfram Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Kaufman, geb. Natajzik, Gattin. **Florence**, Kind. **Ferdinand und Marie Kaufman**, Eltern. **George A. Kaufman und Frau William T. Sharp**, Geschwister.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die erwiesene Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter und Großmutter

Emilie Klumpp.

Nochmals herzlichen Dank.
Louis Klumpp nebst Familie.

Todesanzeige.

Hoffnung Loge Nr. 60, O. M. P.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Tillie Taige

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Samstag nachm. 2 Uhr von Krafes Kapelle, 5652 S. Ashland Ave., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof.— Spezialversammlung am Freitag abend, punkt 8 Uhr, in der Vereinshalle, 5153 S. Ashland Ave.

George E. Popp, Präsident.
Agathe Amrein, Sekretärin. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Beck,

Gattin des verstorb. Gustave P. Beck, am 11. Mai 1921 gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 14. Mai, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2034 N. Keeldale Ave., nach der evangluth. St. Peters-Kirche Ecke Cortez und Oakley Ave., um 2 Uhr, von da nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Rosie Sprandel, Frieda Jaworske, Fran Wagner und **Elsie Prenzen.**

Kreis Staargard, Deutschland, Zeitungen, bitte zu kopieren. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Leiser, geb. Mueller,

am 11. Mai im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Mai, vom Trauerhause, 329 Starr Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Leiser, Gatte. **Anton Mueller**, Vater. **Perl Cotter, Agnes, Herman, Peter, Magdalene, Marie Nolen** und **George**, Geschwister; nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Herman Corinth,

Gatte der verstorb. Dora Corinth, geb. Krackmann, im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 16. Mai, 2 Uhr nachm., von Burkhards Kapelle, 2155 Irving Park Blvd., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. — Mitglied der George Washington Loge. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Charles Corinth, Söhne. **Lillian und Charles jr.**, Enkelkinder. frfafen

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herman J. Radtke

am 12. Mai im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 16. Mai, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 912 S. California Ave., nach Our Lady of Perpetual Help Kirche, 13. Str. und 4. Louis Ave., von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matilda Radtke, geb. Schmidt, Mutter. **Frau Anna Schmidt** und **Frau Theresia Ortman**, Schwestern.

Um Näheres rufe man Garfield 4478 auf. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Therese Jaeger

im Alter von 60 Jahren am 12. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Mai, um 12:30 nachm., vom Trauerhause, 3615 N. Artesian Ave., nach der St. Bonifatius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Louis Jaeger, Sohn. **Bertha Jaeger**, Schwiegertochter. **Louis, Henry, George, Theresia, Bertha, Edwin** und **Frank**, Enkelkinder.

Gestorben:

John Philipp, am 12. Mai 1921 im Alter von 59 Jahren. — Beerdigung am Samstag, den 14. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1314 22. Ave., Melrose Park, nach der luth. St. Pauls-Kirche, von da nach dem Oakridge-Friedhof.

Leset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Christian Schenner,

Gatte der verstorb. Pauline, geb. Studer, Vater der verstorb. Alex und Anna, am 13. Mai in seinem 77. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Montag, 16. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1731 N. Keating Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. — Mitglied des Schweizervereins von Chicago. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Rudolph, Fred, Elisabeth, Ernest und **Charles.**

Um Sitze rufe man Belmont 6860 auf. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Anna John,

4631 N. Kenton Ave., am 13. Mai 1921 gestorben ist. Trauerfeier am Samstag, den 14. Mai, 4:30 nachm., in der Kapelle 2701 N. Clark Str.; Beerdigung in Lockport, Ill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold John, Gatte. **Frau Mark Hannig, Frl. Augusta Hanson** u. **Frau Emma Waldo**, Schwestern.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren guten Vater

Herman Bauers,

welcher heute vor zwei Jahren, am 13. Mai 1919, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden.
Den unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin
Emma Bauers, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Runge,

welche heute vor zwei Jahren, am 13. Mai 1919, gestorben ist.

In unserem Heim hist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet von **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

An trauernder und liebevoller Erinnerung an unseren Sohn und Bruder

William J. Kolb,

welcher heute vor einem Jahre, am 13. Mai 1920, von uns geschieden ist.

Schwer und traurig war der Tag,
Da unseres lieben Williams Auge brach.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern **Augusta** und **Stephan Kolb**; nebst Brüdern.

Chas. Burmeister & Co.
Leichenbestatter
— Kapelle —
1424 Larrabee Strasse
Lincoln 5146. Diversey 8170. mäßigmodi*

Bush Temple Theater.
Dir. Konr. Seidemann—Tel. Superior 4819.
Heute, Freitag, den 13. Mai:
„Alma, wo wohnst Du?"
Sonnabend, den 14. Mai:
„Das Käthchen von Heilbronn".
Sonntag, den 15. Mai, Matinee 2:45:
„Alma, wo wohnst Du?".
abends 8:15:
„Die Jungfrau von Orleans". dofr

Mannhafte Worte.

(Fortsetzung von Seite 1.)

ses taten, um eine Kriegserklärung unsererseits gegen Deutschland zu verhindern, soweit ihr diesbezüglicher Einfluß reichte, genau so wie es die Leute englischer Abstammung versucht haben würden, einen Krieg mit England, und die französischer Abstammung, um einen Krieg gegen Frankreich zu verhindern. Als jedoch die Kriegserklärung erfolgt war, wer wagt es zu bestreiten, daß dann diese Leute nicht im vollsten Sinne ihre Pflicht taten, daß sie nicht mutig kämpften, treu zu der Fahne hielten, die unsere Fahne ist. Wer wagt das in Frage zu stellen?

In der Stadt St. Louis gibt sehr viele Leute deutscher Abstammung. Etliche von ihnen hab n unsere Sprache nicht erlernt. Ich bedauere es stets außerordentlich, wenn Leute, die ins Land kommen, sich nicht sofort mit unserer Sprache vertraut machen. Tatsache ist es jedoch, daß in St. Louis kaum ein einziger Mann mit deutschklingendem Namen um Befreiung vom Kriegsdienst nachgesucht hat. Verheiratete Männer, die vollauf zur Befreiung vom Kriegsdienst berechtigt waren, haben nicht darum nachgesucht. Hunderte, ja Tausende, die das vollkommene Recht besaßen, Befreiung vom Kriegsdienst zu beanspruchen, haben von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht.

Ich behaupte, daß in der Weltgeschichte kein loyaleres Heer auf den Kampfplatz gezogen ist, wie es das amerikanische Heer gewesen, das sich aus allen Schichten der Bevölkerung zusammensetzte, darunter aus den Ausländern, die heute von Ihnen durch diese Gesetze verdammt werden, und die bereit waren, im vollsten Umfang ihre Pflicht zu tun.

Söhne der Einwanderer haben sich im Krieg bewährt.

Ich komme nun mit einer weiteren Herausforderung. Nennen Sie mir eine Stelle auf dem Kampfplatz, an welcher die Söhne der Ausländern nicht standhaft Schulter an Schulter mit den echtblütigen Amerikanern gestanden haben, vorausgesetzt wir haben das Recht auf diesen Ausdruck auf uns selbst anzuwenden?

Wir können von Europa was lernen. Wir sind nicht ganz so überlegen, wie wir uns denken. In unserem Gehirn ist nicht die gesamte Intelligenz, Kultur und der gesamte Patriotismus der Welt aufgespeichert. Es ist dieses der alte Geist des Provinzialismus, der von den Vätern der demokratischen Partei verurteilt worden ist, die Engherzigkeit des Mannes, der den Wettbewerb fürchtet.

Wovor fürchten Sie sich? Wann erlangten Sie diese Ueberlegenheit? Ich kann den Nachweis dafür erbringen, daß die Einwanderung aus dem Auslande Gutes nach sich zieht. Ich kann es beweisen. Schauen Sie nur sich selbst an. Sie stammen samt und sonders von Ausländern ab und schauen Sie nur, wie erhaben Sie sind! Wie alle Grazien sich so natürlich in Ihnen vereinen! Wie Ihre reinen Seelen der Sitz aller Tugenden sind und Ihre Herzen der Sammelplatz aller Eigenschaften des Muts!

Senatoren Nachkommen von Einwanderern.

Wo stammen Sie her? Ich bezweifle, ob sich in diesem Raum ein Mann findet, dessen Vorfahren hier vier Generationen lang gelebt haben, der behaupten kann, daß er nur eines Blutes ist. In unsern Adern fließt das Blut vieler Völker. Nennen Sie sich einen Engländer? Was sind Sie dann? Englisches Blut ist ein Gemisch. Die ursprünglichen Kelten wurden von einem deutschen Stamm, dann von den Italienern, die damals Römer hießen, besiegt; dann zum Teil von den Dänen unterjocht, die ihr Blut dort hinterließen und dann von einem anderen deutschen Stamm, der Britannien den Namen England gab, weil es der Stamm der Angelsachsen war; dann von einer gemischten Rasse von Normannen und Franzosen, die sich in einem Teil Frankreichs festgesetzt hatte, den sie Normandie nannten, weil er von den Normannen erobert worden war. Der Engländer ist daher ein Gemisch vieler Stämme und meiner Ansicht nach ist der Engländer einzig und allein durch diese Vermischungen des Bluts zu dem geworden, was er jetzt ist, der herrschende Charakter in der Welt, der Entschlossenste in der Politik, der Unbeugsamste in seinen Entschlüssen, die bedeutendste erobernde Rasse, die während nur 38,000,000 Engländer im englischen Inselreich leben, die Flagge Englands auf einem Drittel des Weltenrunds gehißt hat. Wenn Sie daher Engländer sind, so ist ihre Abstammung eine ziemlich gemischte.

Lob der deutschen Einwanderer.

Die Deutschen pflegten in hellen Scharen in's Land zu kommen. Ich bin es mir wohlbewußt, daß Jemand, der jetzt etwas zu Gunsten der Deutschen sagt, Gefahr läuft mißverstanden zu werden und sich gehässigen Angriffen aussetzt. Waren aber nicht die Deutschen gute, das Gesetz streng beobachtende Leute in den Vereinigten Staaten? Haben Sie sich nicht auf allen Gebieten bewährt? Waren Sie nicht der Flagge gegenüber loyal?

Ich habe wohl, mit Rücksicht darauf, wo ich ansäßig bin, Sympathien für die alte Sache des Südens, aber ich kann die Tatsache nicht vergessen, daß es ohne Frage die Deutschen waren, durch welche Missouri der Union erhalten wurde. Sie haben Verschiedenes getan, worüber man sich da unten noch immer nicht ganz beruhigt hat, aber das Charakteristische an dem Volk ist seine Treue dem Adoptivvaterlande gegenüber. Ich gebe wohl zu, daß etliche wenige von ihnen, sich während des Krieges nicht betrugen, wie sie es hätten tun sollen, aber ihre Zahl war verschwindend klein.

Die Vorfahren der Herren Senatoren.

Wie kamen Ihre Vorfahren in's Land? Sind Sie vielleicht der Ansicht, daß der Allmächtige Gott sich auf die Suche machte und etliche wenige Personen der höchsten Moral und Achtbarkeit auswählte und sie in dieses Land herüberbrachte und daß Sie von diesen Auserwählten abstammen? Sie stammen von Leuten ab, die um nichts besser waren, als es die Männer und Frauen sind, die jetzt in's Land kommen. Zahllose Ihrer Vorfahren arbeiteten sich auf den Schiffen als „Bondmen" herüber und verkauften sich in zeitweilige Sklaverei, um in's Land zu gelangen. Etliche von Ihnen können die Entdeckung machen, wenn sie weit genug zurückgehen, daß ihre Ur-Ur-Ur-Großmutter auf dem Auktionsblock versteigert wurde und daß der Kaufpreis für sie von einem unternehmungslustigen jungen Mann, der eine Frau haben wollte, in langblätterigem grünen Tabak erlegt wurde. Etliche von Ihnen dürften ohne Schwierigkeiten im Stande sein, ihre Ahnenreihe bis auf den Burschen zurückzuführen, der hier ohne einen Dollar in der Tasche mit klappernden Holzschuhen an Land kam, gefolgt von seiner Gattin, die ein altes Kopftuch trug und sich ihre Küchengerätschaften auf den Rücken geschnallt hatte.

Diese Vorlage ist eine engherzige Vorlage, die zum großen Teil auf Vorurteilen begründet ist. Sie wird sich als wirtschaftlicher Fehler erweisen. Ich habe diese lange Zeit in Anspruch genommen, hätte jedoch meine Ausführungen schon längst beendet gehabt, wenn ich nicht fortwährend unterbrochen worden wäre. Ich protestiere, wenn schon ich mir der Tatsache sehr wohl bewußt bin, daß die Vorlage zur Annahme gelangen wird."

Hochfliegende Pläne.

Stadtratsausschuß für Gas und Elektrizität kramt alte Akten aus.

Wenn alle die Pläne und Entwürfe, die gestern nachmittag in der ersten Sitzung des neuen stadträtlichen Ausschusses für Gas und Elektrizität unter den „unerledigten Geschäften" entdeckt wurden, verwirklicht würden, würde Chicago eine der modernsten Städte, wenn nicht die modernste, werden. Da wurde geplant, ein drahtloses Telephonsystem anzulegen; das Feuer- und Polizei-Alarmsystem zu konsolidieren; alle Telephon- und Telegraphendrähte, die die Straßen verunzieren, unter die Erde verschwinden zu lassen; eine Untersuchung zu beginnen, die eine bedeutende Preisherabsetzung für Gasolin zur Folge haben sollte; Gasolinverkäufern und Garagebesitzern eine Sondersteuer aufzuerlegen, von der ein großartiges städtisches Beleuchtungssystem teilweise bezahlt werden sollte, usw., usw. Diese Pläne waren von dem früheren Vorsitzenden, Ald. Toman, Unterausschüssen überwiesen worden, die sie jedoch sanft einschlafen ließen. Der neue Vorsitzende, Ald. Thos. J. Lynch, ließ sie zum größten Teil weiterschlafen, da die Stadt vorläufig doch kein Geld für Projekte hat, die Millionen verschlingen würden.

Die folgenden Vorschläge wurden dagegen Unterausschüssen überwiesen: Der Ordinanzentwurf, der die Lizenzierung und den Verkauf von elektrischen Apparaten reguliert; der Antrag N. Banks Cregiers, eines Sohnes des ehemaligen Bürgermeisters Cregiers, für Gewährung eines auf zwanzig Jahre lautenden Freibriefs zwecks Anlage eines drahtlosen Telephonsystems, das jedoch noch sehr unvollkommen sein soll; und der Plan, das Feuer- und Polizei-Alarmsystem zu verschmelzen. Der für diesen Plan ernannte Unterausschuß befaßt sich bereits mit der Absicht, eine Reise nach Montreal, Kanada, und New York zu machen, um die dortigen Systeme zu studieren.

Moderne Wraps
M. Horwitz markierte sie zu

Hier ist ein Verkauf, welcher Damen interessieren wird, die sich vorgenommen haben, an den Kosten ihrer Kleider zu sparen. Ein Verkauf, der eine Auswahl von neuen und beliebten Fassons von „Wraps" umfaßt — Coat Fassons, Dolmans und die eleganten „Wrappy" Modelle. Alles neue Stoffe. Stickerei-, Fransen- und Braid-Garnierung. Es befindet sich sicherlich etwas darunter, das Euch gefallen wird, zu $19.75.
Andere Wraps — $14 bis $39.50.

$19.75 Actual $40 Values

M. HORWITZ
650 West North Ave.
Nehmt die Northwestern-Hochbahn bis Larrabee oder North Ave. Straßenbahn.

Pleated Plaid Skirts
Ihr findet keine größeren Bargains in Chicago, als sie M. Horwitz offeriert. Die allerneuesten Stoffen. Röcke von allerneuesten reinwollenen Stoffen in einer Auswahl von Mustern, die tatsächlich unübertroffen ist. Wir bringen diese Röcke morgen zum Verkauf zu..... $10
Andere Röcke $5.98 bis $15.

Praktische, einfache Mäntel
Gürtel-Modelle, Größen 36 bis 50. — Derart entworfen, daß Damen, welche Mode und dabei doch Dauerhaftigkeit wünschen, sie gefallen. „Stoffe" jene Mäntel, um den Damen, welche Mode und dabei Serges, Tricotines u. Velours. Alle volle Länge. Dieselben kommen in Navy, schwarz, lohfarbig, Tuppe, Taupe und braun. Jeder Mantel ist ein spezieller Bargain zu..... $19.75
Andere Staple-Mäntel zu $35.00 bis $39.50.

Beliebte Frühjahr Suits
Tricotines, Serges, Twills und andere neue und populäre Stoffe. — Suits, welche prachtvoll garniert sind mit Stickerei, sowie auch mit Perlen, Bog Backs, Ripple Backs, in der Tat jede Fasson, welche von sich gut kleidenden Damen verlangt wird. Die Farben sind von 16 bis 38. Werte $45, zu $25

STYLISH STOUT OUT SIZES
"Style Shoes for Stout Women"
Korpulente Damen
die speziell nach Maß gemachte Schuhe benötigen
und zugleich bequemes und hübsch aussehendes Schuhzeug wünschen, sollten unsere Läden besuchen und sich die verschiedenen Moden von hohen und niedrigen Schuhen, Oxfords, Straps und Pumps ansehen; in schwarzem und braunem Kid und aus weißem Zeug; alle wissenschaftlich gemacht; Stahl Arch Support Shank in jedem Paar, wodurch das Gehen zu einem Vergnügen wird; markiert zu
$7.50 bis $12.50
A. WEINSTEIN
634 W. North Ave.
RADCLIFFE
STYLISH STOUT BOOT SHOP
912 Stevens Bldg.

Wer sind unsere besten Freunde?

Es hält im Leben mitunter sehr schwer, den Freund vom Feind zu unterscheiden. Wie häufig hat schon ein hinterlistiger Angriff aus einem Schwächling, ja, sogar aus einem Feigling, einen Helden gemacht. Große Menschen, wahrhaft große Charaktere entfaltet der Ernst des Lebens; Charakter wird nicht mit in die Wiege gelegt. Es gibt sichtbare und unsichtbare Freunde und Feinde. Schon Jesus sagte: „Des Menschen schlimmste Feinde sind die in seinem eigenen Haushalt". Vortragsthema von Frau Dr. Krishna, Sonntag 3 Uhr in Halle 1157 Belmont Avenue, Südostecke von Racine Ave. Eintritt 15 Cents.

Angebliche Giftmischerin.

Frau in Honolulu verhaftet, die im Verdacht steht, ihre vier Gatten vergiftet zu haben.

Salt Lake City, Utah, 13. Mai. Laut hier eingetroffenen Nachrichten ist auf Ansuchen des Staatsanwalts Frank L. Stephan von Twin Falls County, Idaho, in Honolulu Frau Lyda Meyer Southard verhaftet worden, die angeklagt steht ihren vierten Gatten, den Ranchbesitzer Edward F. Meyer von Twin Falls County, Idaho, vergiftet zu haben. Außerdem steht sie im Verdacht auch ihre übrigen drei Gatten sowie einen Schwager und ein Kind eines ihrer Gatten aus einer früheren Ehe durch Gift aus der Welt geschafft zu haben. Die Frau, die jetzt 28 Jahre alt ist, hat sich nach dem im September vorigen Jahres erfolgten Tode ihres vierten Gatten mit Paul Vincent Southard, dem „chief petty officer" des Ver. Staaten Kriegsschiffes „Monterey" verheiratet, das sich zur Zeit in Honolulu befindet.

Laut den Angaben des Staatsanwalts war das Leben der sämtlichen vier Gatten der Frau zu deren Gunsten versichert gewesen und sie hat die Versicherung in jedem Falle kollektiert. Der Staatsanwalt behauptet auch im Besitz von Beweisen zu sein, denenzufolge die vier Gatten der Frau, Robert C. Dooley, William G. McHaffie, Harlan C. Lewis und Edward F. Meyer vergiftet wurden. Den Angaben des Staatsanwalts zufolge sind die Leichen exhumiert und es ist das Vorhandensein von Gift in den Leichen festgestellt worden.

Die Einbürgerung.

Nur rund 1500 von den 4500 wartenden Deutschen und Oesterreichern abgefertigt.

Zuzeit finden, infolge gesetzlichen Verbots, keine Einbürgerungen statt; gleich nach der Richterwahl wird in der zweiten Juniwoche damit wieder begonnen werden und zwar wöchentlich von vier Richtern, drei im Bundesgericht. In den vier Wochen, in denen statt zwei vier derartige Termine im Kreis- und Superiergericht abgehalten wurden, sind rund 2500 Deutsche und Oesterreicher in den Besitz ihres „zweiten Papiers" gelangt, so daß noch etwa dreitausend auf den Wartelisten stehen.

Chicagoer Skatverband.

Kommenden Sonntag wird der Chicagoer Skatverband in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. sein großes Sonder-Tournament abhalten. Beginn des Spiels um 2:45 Uhr nachmittags.

Leiter: Skatmeister John D. Hoff und seine Assistenten Theo. Marcks und Henry Krabbenhoft.

Der Nationalkongreß findet statt am 11. und 12. Juni in Milwaukee, die Beamtenwahl des Verbandes am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Anzüge

Für Männer und junge Männer — Kunden geschneiderte Frühjahr u. Sommer-Fassons

zu 30 bis 50 Cents am Dollar.

Die größten, die sensationellsten Bargains, welche jemals in Chicago offeriert wurden. Die Stoffe sind hart abgefertigte Kammgarne, sind stark wie Eisen, und leisten Euch sehr lange Dienste. Holt Euch drei Anzüge für die Arbeit oder für Gesellschaften zu weniger als dem regulären Retailpreise für einen.

Offen abends bis 9 Uhr

Sonntags bis mittag.

Wirklich nach Maß geschneiderte Kleider. Jedes Kleidungsstück in unseren eigenen Werkstätten gemacht. Kommt nach unserer Fabrik und Auslageräumen.

$8 $8.45 $25.00 Werte

Ein ausgewähltes Assortiment der allerbesten Arten Serges, reinwollenen Kammgarnen, sehr feinen Qualitäten Stoffen; jedes Kleidungsstück nach Maß geschneidert in unseren eigenen Werkstätten. Soweit dieselben vorhalten, trefft Eure Auswahl zur Hälfte der gegenwärtigen Wholesale-Preise.

$12.45, $18.95, $22.45, $29.75

Jedes Kleidungsstück in unseren Regalen muß sofort in Bargeld umgesetzt werden. Kommt und erhaltet die größten Kleider-Bargains, welche jemals in der Stadt Chicago offeriert wurden. Unsere Fabrik-Auslageräume sind jeden Tag und abends bis 9 Uhr offen; Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Hosen $1.95 per Paar

$5, $6 und $7 Hosen, werden Euch so gute Dienste leisten, als die besten die Ihr je gekauft habt. Aus sehr starken hart abgefertigten Worsteds gemacht, alle der Abnützung besonders stark ausgesetzten Stellen verstärkt — die besten Arten von Taschen und sonstigen Einzelheiten.

Offen abends bis 9 Uhr,

Sonntags bis 12 Uhr.

Meyer & Co.,

Die größten Wholesale-Schneider in Amerika.

Kommt nach unseren Fabrik-Auslageräumen

3927 Belmont Avenue,

Zwischen Crawford und Milwaukee Avenue

2536 Süd Kedzie Ave.,

Nahe 26. Straße

$1 KOUPON $1

Bringt diesen Koupon mit, wenn Ihr kommt

Man bringe diesen Koupon mit, und wir werden ihn als $1 in Bar annehmen, giltig beim Kauf irgend eines Anzugs oder Ueberziehers in irgend einer Fabrik. Offen abends bis 9 Uhr. Sonntags bis Mittag.

2536 S. Kedzie Avenue und 3927 Belmont Avenue.

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit. — Allgemein schädliche Wirkung der Haltung der Bauhandwerker. — Der Rückgang der Großhandelspreise im April. — Gestaltung der Kleinhandelspreise. — Die hohen Frachtgebühren. — Die Lage der Metallindustrie. — Amerikanische Ausfuhr und ausländische Valuta.

Im Widerspruch mit der von mancher Seite geäußerten Ansicht, daß der Höhepunkt der Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten überschritten worden sei und foran auf eine Besserung der allgemeinen industriellen Tätigkeit gerechnet werden könne, berichtet das Washingtoner Arbeitsdepartement, daß im Monat April die Zahl der Beschäftigungslosen abermas eine Zunahme erfahren hat. In einzelnen Industriezweigen, wie namentlich in der Automobilindustrie, ist zwar eine Zunahme der Tätigkeit zu verzeichnen gewesen, die indessen den Ausfall in anderen Betriebszweigen nicht auszugleichen vermag. Auch in den Leder- und Textilindustrieen ist eine etwas regere Tätigkeit entfaltet worden, dagegen ist in den Stahl-, Schiffbau-, Holz- und einigen anderen Industrieen die Zahl der Angestellten erheblich eingeschränkt worden. Hierzu kommt, daß die in manchen Betrieben beobachtete Zunahme der Tätigkeit mit der Jahreszeit zusammenhängt und nur als eine vorübergehende angesehen werden kann.

Als besonders ungünstig und entmutigend bezeichnet der amtliche Bericht die Tatsache, daß die Bauhandwerker sich nach wie vor weigern, auf eine Herabsetzung auch ihrer Löhne einzugehen. Die Wiederbelebung der Bautätigkeit wird dadurch unmöglich gemacht. Eine angemessene Verringerung der Löhne würde zu ihrer Wiederaufnahme führen und damit auch die Veranlassung zu einer regeren Tätigkeit in der Stahlindustrie geben, die das Rückgrat des ganzen wirtschaftlichen Lebens im Lande bildet.

Die Großhandelspreise, im ganzen genommen, haben am 1. Mai den niedrigsten Stand seit dem Anfang des Monats November 1916 erreicht, wie der regelmäßige Geschäftsbericht von Dun erkennen läßt. Während des Monats April sind sie um 4.4 Prozent gefallen, während sie im März um 4.1 Prozent, im Februar um 2.1 Prozent und im Januar um 6.4 Prozent gesunken sind. Im Frühjahr letzten Jahres hatten sie bekanntlich eine steigende Tendez, so daß sie am 1. Mai 1920 ihren höchsten je verzeichneten Punkt erreichten. In den seitdem verstrichenen zwölf Monaten sind sie um insgesamt 36.7 Prozent zurückgegangen. Verglichen mit den vorkriegslichen Preisen stehen sie noch immer um 82 Prozent höher.

Der Berechnung sind die Preise im Großhandel für den Jahresbedarf einer Einzelperson an Nahrungsmitteln und anderen Bedarfsartikeln zugrunde gelegt. Am 1. Mai betrugen sie zusammen 263.33 Doll., am gleichen Tage dieses Jahres nur noch 166.66 Doll. gegenüber 174.40 Doll. am 1. April 1921. Die größte Ermäßigung zeigen die Preise für Brotstoffe, Fleischwaren und andere Nahrungsstoffe. Die Preise für Bekleidungsartikel sind von 53.70 Doll. am 1. Mai 1920 auf 28.81 Doll. am 1. April 1921 und auf 28.48 Doll. am 1. Mai 1921 gefallen; diejenigen für Metallartikel von 30.99 Doll. entsprechend auf 24.80 Doll. und weiter auf 24.21 Doll. und diejenigen für verschiedenartige Artikel von 46.08 Doll. auf 39.07 Doll. und weiter auf 36.50 Doll. Der Bericht fügt hinzu, daß in dem Preisabbau in der letzten Zeit eine Verlangsamung eingetreten ist und der Markt größere Festigkeit gewonnen hat.

Ueber die Gestaltung der Kleinhandelspreise liegt ein Bericht der Bundesreservebankbehörde für den Monat März vor. Die Entwickelung ist in den einzelnen Reservebezirken eine sehr verschiedenartige gewesen. So sind in dem 11. Bezirk, der hauptsächlich Texas einschließt, die Kleinhandelspreise um durchschnittlich 16 Prozent gesunken, während sie in dem 5. Bezirk, zu welchem Maryland, Virginia und die beiden Carolinas gehören, um 2.7 Prozent gestiegen sind. Es sind dies die beiden äußersten Grenzen der Preisbewegung im ganzen Lande. Noch größer sind die Abweichungen in einzelnen Städten. An dem einen Ende der Kolonne steht Seattle, wo die Preise um 14.6 Prozent gefallen sind, an dem anderen Ende finden wir Los Angeles, wo sie um nicht weniger als 9.9 Prozent hinaufgegangen sind. Los Angeles dürfte damit zu einer der teuersten Städte geworden sein. Für das ganze Land zeigt der Bericht eine Abnahme der Preise um ungefähr 3 Prozent.

Eine Vergleichung der beiden Berichte über die Großhandels- und Kleinhandelspreise liefert den zahlenmäßigen Beweis für die schon wiederholt aufgestellte Behauptung, daß den Verbrauchern die von den Rohstofflieferanten und den Großhändlern vorgenommenen Preisreduktionen nur erst in geringem Maße zugute gekommen sind. Der Hauptgrund für dieses unbefriedigende Verhältnis ist in den hohen Frachtgebühren zu suchen, die wir dem schändlichen Esch-Cummins-Bahngesetz zu verdanken haben. Um den „notleidenden" Bahnkorporationen den ihnen gesetzlich gewährleisteten Reingewinn von 5½ Prozent eines willkürlich abgeschätzten Wertes ihrer Anlagen zu verschaffen, muß der ganzen Bevölkerung das Leben verteuert werden.

Für die Lage der Metallindustrie ist es bezeichnend, daß die A m. Smelting and Ref. Co., der bekannte von den Guggenheims kontrollierte Metalltrust, für das erste Vierteljahr 1921 die regelmäßige Dividende für die Stammattien nicht ausgeschüttet hat. Seit dem Jahre 1904 kommt sie zum ersten Mal nicht zur Verteilung. Sie beträgt 1 Prozent pro Aktie. Der von dem Präsidenten, Simon Guggenheim, erstattete Geschäftsbericht ist auch insofern von allgemeinem Interesse, als er die Lage der Nichteisen-Metallindustrien in den Vereinigten Staaten überhaupt wiederspiegelt. Es heißt darin: „Infolge der niedrigen für die Metalle bezahlten Preise haben zahlreiche Minen den Betrieb eingestellt und die noch im Betrieb befindlichen haben ihre Tätigkeit erheblich eingeschränkt. Kupfer, Zink und Zinn halten sich noch unter dem Stand in der Vorkriegszeit und Blei tat dies auch bis zu dieser Woche. Die Produktionskosten, namentlich die Transportkosten, sind bedeutend höher als vor dem Kriege.

„Im März haben wir nur ungefähr 25 Prozent von der täglichen Erzmenge im letzten Vierteljahr 1920 verhüttet. Die Schließung der Nav- und Chino-Kupferminen hat zur vollständigen Betriebseinstellung in unseren Hayden- und El Paso-Kupferhütten geführt und der Durchsatz unserer Garfield-Hütte stellt sich gegenwärtig auf weniger als 25 Prozent von der vor der Schließung der Minen der Utah Copper Co. durchgesetzten Menge. Unsere sämtlichen Zinkschmelzereien in Blendo, Henryetta, Kusa und Sand Springs sind geschlossen worden, nur die Zinkoxydwerke in Blendo arbeiten noch. Der kürzliche Streik in Mexiko, in Verbindung mit den niedrigen Metallpreisen, hat die Schließung unserer sämtlichen mexikanischen Minen und Hütten veranlaßt. Sie werden zwar nach und nach wieder in Betrieb gestellt, aber mit erheblich eingeschränkter Kapazität.

„Die Arbeitslöhne sind durchschnittlich um 30 Prozent herabgesetzt worden und die Saläre der Angestellten, vom Präsidenten hinab, sind um 20 Prozent beschnitten."

Der Bericht schließt mit einem — für die Aktionäre ermutigenden — Ausblick in die Zukunft: „Wir sollen indessen nicht zu pesimistisch in die Zukunft blicken, denn es liegen zahlreiche Anzeichen dafür vor, daß eine Besserung herannaht. Infolge der Schließung so vieler Minen werden die Metalle jetzt schneller verkauft, als sie hereinkommen, sodaß die Lagervorräte rasch abnehmen. Dies wird im Verlauf einiger Zeit eine Erhöhung der Metallpreise veranlassen und mit der Wiederkehr eines normalen Unterschieds zwischen den Verkaufspreisen und den Produktionskosten werden die Minen den Betrieb wiederaufnehmen und die Einnahmen der Gesellschaft auch wieder ihren normalen Umfang erreichen. Unzweifelhaft ist eine große latente Nachfrage für Metalle vorhanden, für Kupfer, Blei, Zink und Zinn, und mit der Aufnahme der Bautätigkeit aller Art, die früher oder später eintreten muß, dürfen wir auf eine Periode von Prosperität in dem Metallgeschäft rechnen. Blei ist bereits von 4 Cts. auf 4¾ Cts. (für 1 Pfd.) gestiegen, ausländisches Silber von 50 Cts. auf 60 Cts. (für 1 Unze). —"

Die Bemerkung über die „latente", das heißt, die zwar vorhandene, aber nicht in Tätigkeit tretende Nachfrage bezieht sich offenbar auch auf die ausländische Nachfrage, namentlich seitens der europäischen Länder. Nach einer ausnahmsweise früh veröffentlichten Gesamtübersicht des Washingtoner Handelsdepartements über den amerikanischen Außenhandel im Monat April 1921 hat die Ausfuhr der Vereinigten Staaten abermals eine erhebliche Abnahme erfahren, wodurch die Bilanz zu ihren Gunsten entsprechend zurückgegangen ist. Man führt hierauf wenigstens zumteil das Steigen der ausländischen Valutas zurück. Auch die deutsche Mark ist gestiegen, nachdem Deutschland das Ultimatum der Alliierten angenommen hat und die Besetzung des Ruhrgebiets damit beseitigt zu sein scheint, wenigstens bis auf weiteres. Eine höhere Valuta bedeutet eine größere Kaufkraft der betreffenden Ausländer, auch für die amerikanischen Rohstoffe. „Merkur".

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends Sonntags bis mittag. Hilfsdoktor

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Von Alfred Stecher.

(20th Century News Features). Copyright, 1921.

Berlin, im April 1921.

Deutschland hat zweifellos von Herrn Wilson unseligen Angedenkens gelernt. Seine „vierzehn Punkte" sind Deutschland zum Verhängnis geworden, und heute stellen deutsche Unternehmer selber vierzehn Punkte als Kapitulationsbedingungen auf! Es schmeckt einigermaßen nach Ironie, ist aber dennoch Wahrheit.

Die Hauptverwaltung der Leuna-Werke (Deutschlands bedeutendste Stickstoffquelle, die unter den mitteldeutschen Kommunistenunruhen der letzten Wochen am meisten gelitten, umfaßt ein Areal von der doppelten Größe des hiesigen Tiergartens) hat eine neue Arbeitsordnung erlassen. Ihr Zweck ist es, Geschehnisse, wie sie unlängst vorgekommen, in Zukunft unmöglich zu machen; und das eben soll erreicht werden durch die Verpflichtung der Arbeitnehmer auf die aufgestellten vierzehn Punkte. Jede Mitnahme auch der anscheinend wertlosesten Sache gilt als Diebstahl; die Arbeiter müssen sich beim Verlassen der Werke eine Visitation gefallen lassen. Ueberstunden sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zu leisten; wo immer es angängig, wird Akkord- und Prämienarbeit sofort eingeführt. Jede politische Betätigung, insbesondere auch das Verteilen von Flugblättern und Zeitungen, ist nicht nur während der Arbeitszeit, sondern überhaupt innerhalb des Betriebs untersagt. Dementsprechend dürfen auch Sitzungen der Betriebsräte und Versammlungen nur außerhalb der Arbeitszeit stattfinden. Die Vertrauensleute genießen keine Vorzüge vor den übrigen Arbeitern, sie bleiben denselben Bedingungen unterworfen. Das sind ungefähr die wichtigsten Punkte; sie genügen aber, um zu zeigen, daß die Kapitulation der Arbeiter vollkommen ist. Von geradezu drakonischer Schärfe, nichtsdestoweniger vollauf berechtigt ist die Bestimmung, daß alle Arbeiter unter 25 Jahren von der Wiedereinstellung ebenso ausgeschlossen sind wie alle Mitglieder des Aktionsausschusses und alle Arbeiter, die sich irgendeinen Uebergriff gegen Personen und Eigentum der Werke haben zuschulden kommen lassen. Bei der nicht so leicht zu überschätzenden Bedeutung der Leuna-Werke für die deutsche Wirtschaft wird man dieses scharfe und energische Vorgehen der Betriebsleitung ohne Einschränkung gutheißen müssen. Ob die beabsichtigte Wirkung in allen Stücken erreicht werden wird, ist freilich eine andere Frage; im Interesse der deutschen Zukunft wird man es jedenfalls nicht dringend genug wünschen müssen.

Die Arbeiterschaft ist im Grunde nicht so radikal, wie es im ersten Augenblick scheinen könnte; sie ist hauptsächlich nur verhetzt und verführt worden. Darum bilden die vierzehn Punkte der Leuna-Werke auch einen Selbstschutz für die Arbeitnehmer, die dadurch einer Beeinflussung entzogen werden, die ihnen selber nicht erwünscht ist, gegen die sie sich indessen nur schwer von sich aus zur Wehr setzen können. Seit dem Ausbruch der Revolution, die ja noch nicht als abgeschlossen angesehen werden darf, haben sich die Anschauungen des sogenannten Proletariats recht auffallend gewandelt; der beste Beweis dafür ist es, daß die Eisenbahner sich gegen das Treiben der Kommunisten ablehnend verhielten, ja daß sie sogar vom Staate Schutz gegen deren verbrecherische Ueberfälle verlangten. Die deutschen Eisenbahner finden allmählich wieder Freude an ihrem Beruf, und der Erfolg ist verblüffend, wenn man jetzt die Bilanz sieht, wie die deutschen Eisenbahnen sich in dem einen Jahre ihrer „Verreichlichung" entwickelt haben. Es wäre natürlich verfehlt, die Fortschritte in der Entwicklung nur den Arbeitern zuzuschreiben; sie sind sicher in erster Linie der Verwaltung zu danken, aber sie wären ebenso sicher nicht möglich gewesen ohne die Selbstbesinnung der Eisenbahner, die bekanntlich im Jahre 1919 noch recht selbstherrlich auftraten und riesige Streiks inszenierten und die noch im vergangenen Sommer in bedenklichster Weise mit dem Bolschewismus liebäugelten.

Der Geist der Pflichterfüllung und der inneren Anteilnahme am Dienst zeigt sich vor allem in der Arbeit, die in den Werkstätten geleistet worden ist. Wenn bei der Bildung der Reichseisenbahn am 1. April 1920 noch die zweiten Geleise der Hauptbahnen vollstanden mit Zehntausenden von kriegs- und revolutionsinvaliden Wagen und Maschinen, wenn dadurch nur ein eingleisiger Bahnbetrieb möglich wurde, so hat sich in diesem einen Jahre das Bild recht gründlich gewandelt. Heute hat der Fahrplan wieder seine volle Gültigkeit, und der Reisende kann sich darauf verlassen, daß die Züge mit altpreußischer Pünktlichkeit eintreffen. Wo die Lokomotiven vorschriftsmäßig gewechselt werden müssen, dort stehen sie heute auch wirklich bereit. Die Schnelligkeit konnte erhöht werden; sie beträgt heute auf den neuen west-östlichen Schnellzügen im Durchschnitt 75 Kilometer die Stunde gegenüber 66 Kilometern vor Jahresfrist. Wir haben uns also auch darin der Vorkriegszeit mit ihren 89 Kilometern doch ein gutes Stück angenähert. Die Verkehrsleistungen haben im letzten Jahre die beträchtliche Erhöhung um fünfzig vom Hundert aufzuweisen; allerdings bleibt die Reichseisenbahn damit immer noch um 20 vom Hundert im Güterverkehr und um vierzig vom Hundert im Personenverkehr hinter der Vorkriegszeit zurück. Dieses Manko wird sich aber demnächst schon um zehn, bezw. sechs vom Hundert weiter vermindern, so daß wir uns auch hierin wieder den ehemaligen normalen Zuständen annähern. Ganz erreichen werden wir diese in Jahren noch nicht, weil Deutschland sich nicht mehr den Luxus erlauben kann, Züge mit 25 vom Hundert Platzausnützung laufen zu lassen.

Finanziell betrachtet, stellen sich die Fortschritte minder günstig dar, denn jede Verbesserung im Verkehr bedingte eine Erhöhung der Ausgaben. So kommt es, daß in den Bahnhaushalt noch nachträglich für das Jahr 1920 2,2 Milliarden für Betriebsausgaben und Personalbezüge eingestellt werden mußten, die nur in Höhe von 1,5 Milliarden aus Mehreinnahmen gedeckt sind. Dem allgemeinen Defizit in der Bewirtschaftung der Eisenbahn soll ja nun durch die teilweise horrenden Tariferhöhungen zu Leibe gegangen werden. Auf diese Weise soll der Fehlbetrag von 16 Milliarden auf 9 Milliarden heruntergebracht werden, und manche Sachverständige hoffen sogar auf eine Verminderung des Defizits bis auf 7 Milliarden, wobei sie allerdings mit Ersparnismaßnahmen und „günstigen Umständen" rechnen. Es ist also immerhin ein gutes Stück Hypothese in ihrer Kalkulation. Aber sei dem, wie ihm wolle: jede Verminderung des Defizits ist ein Fortschritt in aufsteigender Linie und bedeutet eine Erleichterung für den Steuerzahler, der Reisende allerdings und der Kaufmann und Gewerbetreibende, der die hohen Tarife bezahlen muß, wird nach wie vor und mehr noch als bisher stöhnen. Man muß sich indessen einmal freizumachen suchen von einer bloßen auf Rentabilität eingestellten Beurteilung der Lage unserer Eisenbahnen, um zu dem Schluß zu kommen, daß wir mit dem ersten Jahre der Reichseisenbahn recht wohl zufrieden sein können.

Die Richterwahlen.

Stadtanwalt Piquett erklärt, Volk soll mehr Interesse haben, als Anwälte.

Das Ergebnis der von der Chicagoer Anwaltskammer vorgenommenen Privat-Abstimmung über die für die Richterwahlen am 6. Juni im Felde stehenden Kandidaten ergab laut einer Ankündigung der Direktorenbehörde, daß fünfundzwanzig Prozent der Anwälte überhaupt nicht stimmten, daß 2096 die Stimmzettel ausfüllten; und daß sich von diesen 1545 für das sogen. „Koalitions-Ticket" aussprachen. Anwalt Justus Chancellor von der staatlichen Anwaltskammer erklärte, ein Sonderausschuß werde nächste Woche ernannt werden, um unter den 7000 Anwälten in Cook County eine weitere Abstimmung vornehmen zu lassen.

Der städtische Anklagevertreter Louis Piquett sandte an die bürgerlichen und kommerziellen Vereinigungen der Stadt ein Schreiben aus, in dem er erklärt, daß die Abstimmung der Anwaltskammer ignoriert werden müsse; das Volk sei es, das in erster Linie in Frage komme, wenn es sich darum handele, gerechte, unparteiische und charakterfeste Richter zu erwählen, während Anwälte im allgemeinen den Richtern den Vorzug gäben, vor denen sie ihre Rechtsfälle am bequemsten gewinnen zu können glaubten. Piquett gibt allen Bürgern den Rat, die einzelnen Kandidaten auf den Stimmzetteln in Betracht zu ziehen und ihr Vorleben zu prüfen, und erst dann zu entscheiden, ob dem „Koalitions"- oder dem strikt republikanischen „Ticket" der Vorzug gegeben werden solle. Auf dem republikanischen Wahlzettel kandidiert ein bekannter Verfechter des Deutschtums, Henry Utpatel.

SERVICE FIRST

„Expreß-Service" für vorstädtische Telephon-Aufrufe

Um den möglichst schnellsten „Toll"-Dienst zu liefern, hat die Illinois Bell Telephone Company eine Anzahl von nahebei gelegenen Plätzen als „Expreß"-Punkte bestimmt, von und nach welchen Aufrufe ebenso gehandhabt werden, wie lokale Aufrufe.

Bellwood 15c	Glencoe 15c	Park Ridge 10c
Bensenville 15	Glen View.....15	Perry.....10
Berwyn 10	Harvey.....15	Phoenix 15
Blue Island 10	Hazel Crest.....15	Ridgemoor 10
Brookfield 10	Hillside 15	River Forest.....10
Burnham.....10	Hinsdale 15	River Grove 10
Cicero 10	Kenilworth 10	Riverside 10
Clyde.....10	LaGrange 10	Riverview 15
Commonwealth 10	Lyons 10	Schiller Park 10
Des Plaines.....15	Maywood 10	South Holland.....15
Dolton 10	Melrose Park.....10	Summit 10
Elmhurst 15	Morton Grove.....10	Villa Park.....15
Elmwood Park.....10	Mt. Greenwood.....10	Western Springs....10
Evanston 10	Niles 10	Willow Springs 15
Evergreen Park 10	Niles Center 10	Wilmette 10
Forest Park 10	Oak Lawn 10	Winnetka 15
Franklin Park.....10	Oak Park.....10	Worth 15

Um irgend einen der obigen Orte aufzurufen, geht einfach die gewünschte Nummer an. Wenn der Name nicht im Directory steht und Ihr die Nummer nicht wißt, wird Eure lokale Telephonistin für Erteilung von Auskunft sie Euch angeben.

Für Punkte in Illinois oder sonstwo, die nicht auf obiger Liste sind, ruft „Long Distance" auf

ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY

First Trust and Savings Bank

1st Capital and Surplus $12,500,000

James B. Forgan, Chairman of the Board
Melvin A. Traylor, Präsident

Neue Konti

werden an jedem Geschäftstag in den Stunden zwischen neun und zwei Uhr eröffnet. **Samstags ist die Bank den ganzen Tag bis um 8 Uhr abends offen.**

Neue Einleger können sich der gleichen Sicherheit, der gleichen prompten und höflichen Bedienung und der gleichen Vorteile versichert halten, welche die First Trust and Savings Bank zu der Bank von mehr als 117,000 Einlegern gemacht haben, mit über $62,000,000 in Spar-Konti.

Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.

Monroe and Dearborn-Chicago

First Trust and Savings Bank

Systematisches Sparen

Ueberlegt Euch, was Ihr an jedem Zahltag erübrigen könnt, und legt dann den Betrag auf ein Sparkonto regelmäßig in dieser starken Bank ein. Ihr könnt kein Geld sparen, wenn Ihr es mit Euch herumtragt. Spart nach einem Plan.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK

La Salle and Jackson Streets Chicago

Schreiendes Bedürfnis.

Hervorragende Bürger der Vororte Jefferson Park, Norwood Park, Edison Park und Park Ridge arbeiten Hand in Hand mit den Aerzten jenes Bezirks, um mit Unterstützung der Bewohner jener Gegend den Bau eines Hospitals zu ermöglichen, das an der Raven Straße, zwischen Oak Park- und Newcastle Straße, Norwood Park, errichtet werden soll. In einer kürzlich zu diesem Zweck einberufenen Versammlung wurde eine Direktorenbehörde für das geplante Hospital erwählt und ein Verband zur Sammlung von Geldern und zum Entwurf von Plänen gegründet. Dr. Leon Bowes, Norwood Park, ist Präsident des Direktorenrates; Fred B. Esdorn, Jefferson Park, ist Schatzmeister, und Fred Stagg, Park Ridge, Sekretär.

* Die Eheleute Louis A. Darsch, 2128 Fletcher Straße, wurden durch Richter Lewis nach zehnjähriger Ehe geschieden. Darsch will jetzt seine Stieftochter, die 19jährige Berta, welche der ersten Ehe seiner Frau entstammt, heiraten. Deren Liebelei wurde von der Mutter erst vor Kurzem entdeckt.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Case & Martin-Co.,

Bäcker von

Connecticut Pies

Wir gebrauchen frische Aepfel das ganze Jahr

Bestellt heute für morgen. **Verlangt Case & Martin's.**

Aus der Bundeshauptstadt.

St. Louiser Anwalt behauptet, daß in Chicago Bier ganz offen verkauft wird.

Bergdolls Goldschatz.

Illinoiser wird Anwalt des Handelsdepartements. — Im Hause macht sich unter den Demokraten Gegnerschaft gegen Senatsbestimmung in der Dringlichkeits-Tarifvorlage zur Kontrollierung der Farbstoffeinfuhr geltend.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 13. Mai. Gelegentlich des vom Haus-Justizausschuß veranstalteten Verhörs über die neue Volstead-Vorlage, durch welche die Verabreichung von Bier und Wein als Arznei verhindert werden soll, stellte sich zum allgemeinen Erstaunen Olivert T. Remmers aus St. Louis, der Anwalt der dortigen Anheuser Busch Company, auf die Seite der Befürworter der neuen Vorlage, mit der Begründung, daß der ausgedehnte Konsum von Bier als Arzenei verschärfte Prohibitionsbestimmungen nach sich ziehen und das „soft drink" Geschäft schädigen würde, dem sich jetzt die vormaligen Brauereien zum größten Teil gewidmet haben.

Remmers nahm auch Gelegenheit, sich in Angriffen auf Chicago zu ergehen, wo, wie er gehört haben wollte, Bier ganz offen verkauft wird. Er stellte es dem Ausschuß anheim, persönlich eine Untersuchung bezüglich der Lage in Chicago vorzunehmen. „Wenn ich Zeit hätte", fügte er hinzu, „könnte ich Ihnen Zustände schildern, die Sie in Erstaunen versetzen würden." Außerdem behauptete Remmers, das Prohibitionsgesetz würde in flagranter Weise in Pennsylvanien sowie in verschiedenen Teilen Ohios verletzt.

Dr. John Galvin von der New York Medical Association war der einzige Zeuge, der sich gegen die geplante Vorlage zum Wort meldete, und ersuchte den Kongreß um einen Ausschuß der definitiven Entscheidung bezüglich der Vorlage, bis im nächsten Monat die American Medical Association in Boston getagt und darüber entschieden hat, wie die Verabreichung von Bier als Arzenei in wissenschaftlicher Weise vor sich gehen kann.

Bergdolls Goldschatz.

Der Kongreßausschuß, der sich mit der Untersuchung des Falles des Kriegsdrückebergers Grover Cleveland Bergdoll beschäftigt, versuchte zu ermitteln, was aus den $110,000 in Gold geworden, welche die Familie Bergdoll sich vom Bundesschatzamt zu sichern gewußt hatte.

Der vormalige Polizeirichter von Philadelphia James E. Romig, der als Rechtsbeistand der Familie Bergdoll fungiert hatte, bekundete, daß er im Herbst 1919 Frau Bergdoll, die Mutter von Grover Cleveland Bergdoll, nach Washington begleitet hatte, als sie das Gold im Bundesschatzamt holte. Das Gold selbst hatte er zum letzten Mal zu Gesicht bekommen, als sie es am Abend des betreffenden Tages in das Bergdollsche Haus brachten, wo es in den Säcken auf den Küchentisch gelegt wurde.

Der vormalige Richter John W. Westcott aus New Jersey, der sich bereits vor einigen Tagen gegen die von anderer Seite aufgestellte Behauptung verwahrt hatte, er sei einer der Anwälte Bergdolls gewesen, wiederholte seine Zurückweisung dieser Behauptung, und seine diesbezüglich: Angaben wurden von seinen beiden Söhnen, die ebenfalls Anwälte sind, wie auch von zwei weiteren Anwälten bestätigt.

Illinoiser erhält Bundesamt.

William E. Lamb von Illinois ist vom Präsidenten Harding zum Anwalt des Handelsdepartements ernannt worden. Ferner ernannte der Präsident John J. Tigert von Kentucky zum Kommissär für Erziehungswesen und William Hoppin von New York zum Hilfs-Generalanwalt für Zollfälle.

Demokraten gegen Kriegskontrolle der Farbstoffeinfuhr.

Im Hause macht sich eine energische Gegnerschaft gegen gewisse Bestimmungen der Dringlichkeits-Tarifvorlage bemerkbar, wie sie im Senat zur Annahme gelangt ist, namentlich gegen die Verfügung, daß die Kontrolle des War Trade Board über die Einfuhr der Farbstoffe, andauern soll. Repräsentant Young, Demokrat von Nord Dakota, der die ursprüngliche Vorlage im Hause einreichte, erklärte, er sei entschieden gegen diese Bestimmung.

Anständige Behandlung für amerikanische Pressekorrespondenten in Irland verlangt.

Repräsentant Dyer unterbreitete im Hause eine Resolution, in welcher verlangt wird, die englische Regierung solle den amerikanischen Korrespondenten die gleiche höfliche Behandlung zugestehen, wie sie die britischen Korrespondenten in den Ver. Staaten genießen.

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

„Alma, wo wohnst Du?" heute und Sonntag nachmittag zum letzten Male.

Paul Herve's amüsanter Vaudeville-Dreiakter „Alma wo wohnst Du?", dessen bisherige Aufführungen berechtigtes Interesse wachgerufen haben, wird mit Hertha von Türk in der Titelpartie und Herrn Angelo Lippich als Anatol Pfirsich heute und Sonntag nachmittag zum letzten Male gegeben.

Morgen abend bringt Direktor Seidemann unter seiner persönlichen Spielleitung Heinrich von Kleist's romantisches Ritterschauspiel „Das Käthchen von Heilbronn" zur Aufführung, worin vom Dichter die leidende und endlich siegende Unschuld in einem herrlichen Bilde vorgeführt wird. „Das Käthchen von Heilbronn" wird nur einmal gegeben, hoffentlich vor vollem Hause und mit folgender Rollenbesetzung:

Friedrich Wetter, Graf vom Strahl.....Mag Jürgens
Gräfin Helena, seine Mutter.....Joh. Eisemann
Ritter Flammberg, des Grafen Vasall.....
.....Gustav Hauptig
Gottschalk, sein Knecht.....Walter Bonn
Kunigunde von Thurneck.....Elsa v. Türk
Rokaste, ihre Kammerzofe.....Anna Lofink
Theobald Friedeborn, Waffenschmied.....
.....Curt Wentsch
Käthchen, seine Tochter.....Paula v. Jagemann
Maximilian, Burggraf zu Freiburg.....
.....Fritz Kledatsch
Georg von Waldstätten, sein Freund.....
.....Max Hanisch
Rheingraf von Stein, Verlobter Kunigundens.....Jose Danner
Eginhart von der Vaart, sein Freund.....
.....Paul Goering
Graf Otto von der Flühe, Stubiorer des heimlichen Gerichts.....James Brückner
Jakob Fed, Hervorgewirk.....Willy Brackenbusch
Gottfart.....Fredie Ambrosio
Köhlerjunge.....Bertha Düpmann
Die alte Stehle.....Irmgard Jürgens
Ein Cherub.....Martha Lorenz
Ein Turmwächter.....Adolf Klein
Erster Bote.....Heinrich Bend
Zweiter Bote.....Toni Bohnsack
Ein Diener.....Karl Frankofeld

Sonntag nachmittag wird zum letzten Male „Alma, wo wohnst Du?" aufgeführt und dann gibt's am abend die Schlußvorstellung, zu welcher die Direktion Friedrich Schiller's romantische Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" angesetzt hat, bei welcher das gesamte Personal mitwirken wird. Die Titelpartie der Johanna d' Arc hat Frl. Janssen übernommen.

Eine kurze Nachsaison ist von der Direktion in Aussicht genommen worden, die sich auf etliche Vorstellungen beschränken wird, die auf kommenden Mittwoch, Samstag und Sonntag abend angesetzt worden sind. In der Mittwoch-Vorstellung gelangt Ganghofers Schauspiel „Meeresleuchten" zur Wiedergabe und zwar als Benefiz für Frl. Anna Müller, sowie die Herren Fritz Sternau und Franz Weißflach.

Herrenverein deutscher Theaterfreunde.

Der am vorigen Samstag abend in der Nordseite-Turnhalle ins Leben getretene Herrenverein deutscher Theaterfreunde wird am morgigen Samstag abend in demselben Gebäude eine zweite Versammlung abhalten, zu welcher wiederum alle, die den Fortbestand der deutschen Bühne in Chicago gesichert sehen möchten, herzlich eingeladen sind. Die Versammlung beginnt um 6 Uhr; vorher, um 5 Uhr, treten die verschiedenen Ausschüsse zu sammen.

An die Schwaben.

Die Mitglieder des Schwabenvereins sind ersucht, die Vorstellungen des Deutschen Theaters im Bush Temple während dieser letzten Woche der Spielzeit nach Möglichkeit zu besuchen, besonders aber morgen abend das „Kätchen von Heilbronn" zu begrüßen.

Gottfried Stohrer, Präs.;
Heinrich Hieber, Sekr.

"HAEMOZON"
Neueste Errungenschaft deutscher Chemie.
Rheumatismus, Zucker, Nerven und alle Blutstörungen. Influenza und alle Erkältungen. Näheres durch
THEO. PILGRAM
3808 Osgood Str. Buckingham 1507.
Zweigstellen:
458 W. North Ave. 1654 Fullerton Ave.
1630 Warner Ave. 1307 S. Kolin Ave.
2120 Lincoln Ave.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sektion 5 des Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins veranstaltet am kommenden Samstag in Schlitz' Halle an Lincoln Ave. und Roscoe Str. ein mit Agitationsversammlung verbundenes Maifest, zu dem außer allen Freunden und Gönnern auch besonders diejenigen freundlichst eingeladen sind, die dem Verein beizutreten wünschen. Kandidaten im Alter von 18 bis 52 Jahren haben an diesem Abend Gelegenheit, kostenfrei aufgenommen zu werden. Der gutstehende Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld. Ein tüchtiger Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für anregende Unterhaltung, mancherlei Ueberraschungen, erstklassige Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7.30 Uhr. Eintritt 30c.

Die Liedertafel Vorwärts feiert am kommenden Samstag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. ein Maifest, zu dem sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Er hat für anregende Unterhaltung, mancherlei Ueberraschungen, vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt 55c.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein Orden A.U.V.O. feiert am kommenden Samstag in seiner eigenen Halle an Sedgwick und Blackhawk Str. sein 65jähriges Stiftungsfest, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der aus den Herren Hermann Kunkel, Albert Fehler, Fritz Kohlmeyer, Adolph Huse und Adolf Schwedler bestehende Festausschuß wird sich bemühen, ihnen Außerordentliches zu bieten. Er hat für anregende Unterhaltung, mancherlei Ueberraschungen und vorzügliche Tanzmusik gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 25c.

Der Schwäbische Frauenverein gibt am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., ein Maikränzchen mit Ball. Hierzu sind alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. Der Festausschuß wird sich alle Mühe geben, den Gästen einen recht genußreichen Abend zu verschaffen. Er hat nicht nur den Schwäbischen Sängerbund zur Mitwirkung gewonnen, sondern auch humoristische Aufführungen aufs Programm gesetzt. Erwähnt sei noch, daß an diesem Abend Damen im Alter von 18 bis 50 Jahren kostenfrei dem Verein beitreten können. Für gute Getränke ist reichlich gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die Hohenzollern-Loge Nr. 23 D. O. H. S. ladet ihre Freunde zu einem großen Maikränzchen am kommenden Sonntag in Gabers Halle, 63' Willow Str., ein. Das Komite, unter der sachkundigen Leitung der Präsidentin Helene Graf und der Sekretärin, Johanna Hartmann, hat keine Kosten und Mühe gespart, den Gästen einen genußreichen Abend zu bieten. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Die Gesangsektion Ewig Treu hält am kommenden Sonntag ihr erstes großes Frühlingskonzert in der Mozart-Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ab. Die Gesangsektion der Hermannssöhnerstern sowie hervorragende Solisten haben ihre freundliche Mitwirkung zugesagt, sodaß allen Besuchern ein genußreicher Nachmittag und Abend in Aussicht steht. Auch für gutes Essen und Trinken ist gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags; Eintritt im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Bayrisch-Amerikanische Verein feiert am Samstag, dem 21. Mai, in der Mozart-Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., das 30jährige Bestehen des Direktoriums und ladet zu dieser Festlichkeit alle Freund- und Gönner ein. Der Festausschuß wird sich bemühen, vom Besten das Beste zu bieten und den Besuchern steht also ein äußerst genußreicher Abend bevor. Auch wird Ex-Präsident Mich. Schmidt eine Ansprache halten und schildern, wie sich der Verein seit 30 Jahren emporarbeitete und heute unerschütterlich dasteht. Zu bemerken ist noch, daß selbstverständlich für erstklassige Tanzmusik, Speisen und Getränke gesorgt wird. Anfang ½8 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 35c zu haben bei allen Mitgliedern, an der Kasse 50c die Person.

Ihr Silberjubiläum feiert die Hermann-Loge Nr. 4 D. O. H. S. am Samstag, dem 21. Mai, in der Thorsten-Halle, 69. Str. und Normal Blvd. Außer feierlicher Installierung der Vereinsbeamten durch die Vertreter der Großloge gibt es ein erstklassiges Unterhaltungsprogramm sowie Tanz. Für tadellose Speisen und Getränke ist gesorgt. Anfang 5 Uhr abends; Eintritt 50c.

Der Damen-Distrikt Nr. 550 D. U. B. feiert Samstag, dem 21. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein erstes Stiftungsfest mit einem Maifest. Anfang 8 Uhr abends, Eintrittspreis, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Das Komite hat keine Kosten und Mühe gescheut, dieses Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten, und wird nichts unversucht lassen, es den Besuchern so angenehm und gemütlich wie möglich zu machen. Für gute Musik, Spielen u. Erfrischungen, sowie auch für eine Maikrone ist bestens gesorgt. Auch wird das Kinder-Orchester des D. U. B. einige Stücke zum Besten geben. Also vergeßt nicht den neuen Damen-Distrikt Nr. 550!

Die Erste Deutsche Spiritualistenkirche veranstaltet am Samstag, dem 21. Mai, abends 8 Uhr in Klaproths Halle, Nr. 3424 Irving Park Blvd., eine Mai-Partie mit Tanz. Tickets 35 Cents. — Der Verein versammelt sich jeden Sonntag nachmittag.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 22. Mai, in Schoenhofens Halle an Ashland und Milwaukee Ave. eine mit Tanz verbundene Bunco Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frau Elise Schoknecht stehende Festausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für anregende Unterhaltung, mancherlei Ueberraschungen, vorzügliche Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Nord-West Pfälzer Damenverein veranstaltet am Sonntag, dem 22. Mai, in der Sozialen Turnhalle eine Bunco Party, verbunden mit Tanz, zu der alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Für tadellose Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr. Eintritt 35c.

Der Unterstützungsverein Felsenfest veranstaltet am Sonntag, dem 22. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., eine Bunco und Mah Party, zu der er alle Freunde und Gönner aufs herzlichste einladet. Kandidaten im Alter von 18 bis 55 Jahren werden bei dieser Gelegenheit frei aufgenommen. Anfang 8:30 Uhr nachmittags. Eintritt, an der Kasse zahlbar, einschließlich Kriegssteuer 35c.

Der Eichenstamm Krankenunterstützungs-Verein veranstaltet am Sonntag, den 22. Mai, beginnend 4 Uhr nachmittags, in der Mozart-Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ein großes Maifest. Ein rühriger Festausschuß ist mit den Vorarbeiten beschäftigt und hat ein interessantes Programm aufgestellt. Der Eichenstamm Männerchor wird sich zum erstenmal hören lassen und auch sonst ist für gute Musik und schmackhafte Speisen und Getränke aufs beste vorgesorgt. Eine schöne Maikrone kommt zur Verlosung. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf bei allen Mitgliedern 35 Cents, an der Kasse 55 Cents.

Die Lustigen Witwen laden ihre vielen Freunde und Bekannten ein zu ihrem nächsten Ball am Sonntag, den 22. Mai, in Schulens Halle, Nr. 1800 N. Halsted Str. Wie immer ist für erstklassige Tanzmusik und gute Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 5 Uhr nachmittags; Eintritt einschließlich Kriegssteuer 30c.

Der Excelsior Männerchor veranstaltet am Montag, dem 23. Mai, in der Sozialen Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave. eine große Bunco Party. Der Reinertrag ist für die notleidenden Kinder in der alten Heimat bestimmt und deshalb gibt der Verein sich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß alle seine Mitglieder und Freunde sich einfinden und dadurch ihr Scherflein für den guten Zweck beitragen werden. Eintritt 35c, Anfang punkt 8 Uhr abends.

Der Chicago Bayrische Frauen-Unterstützungsverein veranstaltet am Mittwoch, dem 25. Mai, in der St. Alphonsus-Schule, Wellington Str. und Greenview Ave., eine Bunco Party zum Besten der Kinder- und Säuglingsheime in Bayern. Eine früher von dem Verein veranstaltete Festlichkeit ergab einen Reingewinn von 6650 Mark, die nach Deutschland gesandt wurden und wofür Dankschreiben eingingen. Anfang 8 Uhr abends, Eintritt 35c die Person.

Der Deutschamerikanische Unterstützungsverein von Hindenburg veranstaltet am Samstag, dem 28. Mai, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., ein großes Maifest, verbunden mit verschiedenen Belustigungen. Der Reinertrag ist zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland und Oesterreich bestimmt. Im Anbetracht des wohltätigen Zweckes hofft der Verein, daß sich seine vielen Freunde und Gönner an dieser Festlichkeit recht zahlreich beteiligen werden, um ihm zu einem großen Erfolge zu verhelfen. Für schmackhafte Speisen, gute Getränke und ausgezeichnete Musik ist bestens gesorgt, das Festkomite wird sich bemühen, die geehrten Gäste auf das Beste zufrieden zu stellen. Bei diesem Feste gibt der Hindenburg-Verein den Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren die Gelegenheit, ohne irgendwelche Gebühren als Mitglieder ihm beizutreten. Der Verein bezahlt 85 Krankengeld die Woche für die Dauer von 8 Wochen, und $100 Sterbegeld. Die Versammlungen finden jeden 2. und 4. Montag im Monat in der unteren Mozart Halle statt. Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst Fred. Kranz, 2454 N. Tripp Ave., und Gustav Grau, 1342 Wolfram Str.

Den vielfachen ihm aus seinem Mitglieder- und Freundeskreise zugegangenen Anregungen entsprechend hat der Berliner Verein von Chicago sich entschlossen, vor Eintritt der heißen Jahreszeit, welche ja die üblichen Ausflüge und Picknicks bringen wird, noch eine Festlichkeit in einer geschlossenen Halle zu veranstalten. Es findet daher am Samstag, dem 28. Mai, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., ein großes Maifest statt. Für tadellose Musik sowie vorzügliche Speisen und Getränke hat der stets rührige Vergnügungsausschuß in bekannter unermüdlicher Weise gesorgt. Die Krönung einer Maikönigin und andere Ueberraschungen werden Abwechselung in das Programm bringen. Anfang 8 Uhr abends; Eintritt—einschließlich Kriegssteuer — im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die Sektion 7 des Douglas Gegenseitigen Unterstützungsvereins veranstaltet am Sonntag, dem 29. Mai, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße, Eingang an Paulina Str., eine mit Bunco Party und Tanz verbundene Agitationsversammlung, zu der sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für anregende Unterhaltung, mancherlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. An diesem Abend können Damen und Herren im Alter von 18—52 Jahren kostenfrei dem beliebten und gutstehenden Verein beitreten. Der Verein zahlt 85 Krankengeld die Woche und $300 Sterbegeld. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 35c.

Der Deutsch-Amerikanische Musiker-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 29. Mai, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave., ein großes Maifest, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der rührige Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Er hat für anregende Unterhaltung, erstklassige Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang um 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Zum Bunco- und Kartenspiel, sowie zum Tanz ladet der Pretoria Gesellschaftsklub, 1342 Wolfram Str., für Samstag, den 28. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c.

Neue deutsche Columbia Records

10zöllig, 85c.

Robert Leonhardt, Bariton, mit Orchesterbegl.
E 7075 Nachtigall-Lied (Ehre mei' Ahndel).
Bebüt dich Gott (Trompeter von Säckingen).

Kurt Rasmus, Tenor, mit Orchesterbegleitung.
E 7074 Der Rattenfänger von Hameln.
Der Tyroler und sein Kind.

Rudolph Ruckert, Baß, mit Orchesterbegleitung.
E 7080 Das Herz am Rhein.
Säzer dreißig Jahre läßt du alt.
E 7081 Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar.
Im tiefen Keller.

Paul Borne, Tenor, mit Orchesterbegleitung.
12zöllig, $1.25.
E 5210 Gralserzählung aus „Lohengrin" (Im fernen Land).
Schwanenlied aus „Lohengrin" (Lohengrins Ankunft).

Karl Fischer, Komiker, mit Orchesterbegleitg.
10zöllig, 85c.
E 7079 Der Herr Direktor (Komischer Vortrag).
Eine Liebeserklärung. (Kom. Vortrag).

Militär-Kapelle.
E 7075 Altniederländisches Dankgebet.
Ausstellungs-Marsch.
E 7076 Alte Kameraden (Marsch).
Unter dem Siegesbanner (Marsch).
E 7077 Unter dem Doppeladler (Marsch).
Deutschmeister Regiments-Marsch.
E 7078 Parademarsch, 1. Teil, mit Kommandos.
Parademarsch, 2. Teil, mit Kommandos.

JAS. KOSAK & SON
2504 W. 51. Str., Chicago.
Telephon: Prospect 2036.

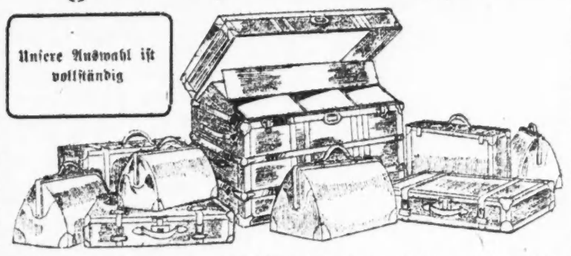
Doppelte S&H Stamps bis Mittag

Strümpfe
Ganz nahtl., reinseidene Damenstrümpfe, doch gespleißte doppelte Sohlen, mercerisierte Garter Tops, Naht hinten, in schwarz, weiß u. grau; und eine Partie gemischter Seidenfine Strümpfe, regulär $1.50, die Auswahl zu
$1.00

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. **2 STORES** LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Kinder-Kleider
Prächtig gemacht aus Organdie, die allerschönsten Farben, in rosa, blau und weiß. — mit den neuen Satin-Effekten. Größen 2 bis 6 Jahre, reguläre $3.98 Werte — zu nur
$2.69

Werden Sie verreisen? Dann gebrauchen Sie Gepäck



Mit schwarz lackiertem Stahlblech überzogene Koffer, an den Ecken mit Stahl beschlagen, Messing Plated Excelsior-Schloß und Beschläge; Full Set-up Tray, mit zugedeckter Hutabteilung; Größen 32-, 34- oder 36zöllig; $18.00 Werte; so lange 100 davon vorhalten, zu **$8.95**

Steamer Koffer, aus schwarz lackiertem Stahlblech, dasselbe Fabrikat wie die oben beschriebenen; Größe 34-, 36- oder 38zöllig; $17.50 Werte; so lange 75 davon vorhalten, Auswahl, zu **$8.95**

Drei-Ply Holz Veneer Fiber überzogene Koffer, verschiedenartige Round Edge Fiber Bound; schwere Brassed Beschläge; starkes Schloß, tiefes Tray; vollständig überzogen; in verschiedenartigen Größen; regulärer Preis $37.50, zu **$21.95**

26zölliges Fiber Suit Case, hat patentierten Rahmen aus gepreßtem Stahl, zwei Lederriemen um Case herum, Lederkanten; mit großen glockenförmigen Nieten; $4.50 Wert, zu **$2.95**

Trinner's Elixier Liller Wine, 83c

Cuticura-Seife, zu	18c	$1.20 Listerine, zu ...	89c	Schoenfeld's Tee, für	16c
Epsom Salts, für	6c	Mulsified Cocoanut Oel — für nur	42c	Sloan's Liniment, 35c Größe — zu nur	26c
Nujol, 20 Unzen Größe, für Verstopfung.	71c	Lemyle's Magentropfen, die 60c Größe, zu	39c	Phillip's Milk of Magnesia — für	42c
Carter's Leberpillen, zu.	16c	Scott's Emulsion of Cod Liver Oel, zu...	$1.02	Hinkle's Pillen, — 100 in der Flasche, zu ...	16c
Caldwell's Syrup of Pepsin, die $1.20 Größe,	83c	$1.20 Lysol, zu	83c	Swisco Hair Remedy — zu nur	38c
Wildroot Shampoo, zu.	42c	30c Turps — das Terpentin Ointment, zu.	18c	Armour Grape Juice, Pints, zu nur	27c
Hay's Hair Health, zu...	89c	Vinol, der Blutbilder, zu	89c	Blatz Malz Extrakt — spezielt zu nur	55c
Mellin's Baby Food — spezielt zu nur	59c	Phenolax Wafers, für .	18c		

Perlen-Halsbänder Ein wichtiger Verkauf

Wir geben dem Publikum den Vorteil von einem unserer ungewöhnlichen Ankäufe. Diese Halsbänder sind aus schweren wachsgefüllten Glasperlen, in creamfarbig oder weiß, 24 Zoll lang und aus Perlen abgestufter Größe zusammengesetzt. Vielmal unseren Preis wert. Spezielt zu **$1.95**

Roger's 1881 26-St. Sets, in Leatherette-Kistchen, mit Schublade; besteh. aus 6 Teelöffeln, 6 Eßlöffeln, 6 mittleren Messern, 6 mittler. Gabeln, 1 Buttermesser und 1 Zuckerlöffel, zu.....	$8.98
Tischbesteck, — extra Münzsilber Plattierung, Watkin's Muster, blank: Teelöffel, Zuckerlöffel, Buttermesser, das Stück zu	12½c
Mittelgroße Messer — mittlere Gabeln, Eßlöffel, Stück.	21c

Victrolas

Suchen Sie etliche Records aus und bezahlen Sie dieselben, und wir schicken Ihnen eine Victrola zu $25 bis $350 auf kleine monatliche Zahlungen, in 30 Tagen beginnend.

Stil X mit zehn 85c Records,
$133.50

Neueste Records
10- oder 12-zölliges Record-Album — $1.50 Wert; zu..... **79c**

Rug Filler
36 Zoll breit, macht Ihren alten Fußboden wie neu aussehen: — Imitation Hartholzfußboden-Effekte, die Yard zu..... **42c**

Center Pieces
45 Zoll breit, mit Spitzen und Einfaß, müssen gesehen werden um sie zu würdigen. Ein wundervoller Wert zu diesem niedrig. Preis **85c**

Waschstoffe

40zöllige Organdy, beliebte Farben, Yard zu	59c
Importiertes Kleider Voile — 40zöllig, Yard zu	$1
Mercerisiertes Tischtuch, 58x58 zöllig, zu	88c
Große, schwere türkische Bade-Handtücher, Stück zu	18c

Ballons
In assortierten Farben — sind aus Gummi gemacht, mit Stock — bis zu 7 Zoll aufzublasen, anderswo 10c; am Ladentisch, 2 für..... **5c**

Seidenstoffe

$3.00 36zölliger Satin Francais, alle Farben, Charmeuse nach Seite kreiert, Yard zu	$2.98
$1.50 33zöll. japanische Spanung Pongee, nur in naturfarbig, die Yard zu	$1.19
$2.00 36zöll. Trieselette, alle Farben; Yard zu	$1.69

Seidene Handschuhe

$2.50 lange Gibbagen Milanese Damen-Handschuhe, dopp. Fingerspitzen, schwer, 16-Knöpfe Länge, weiß, Champagne und grau, zu	$2
$1.75 lange Seidenhandschuhe f. Damen, dopp. Fingerspitzen, 2 Clasps, Paris Point bestickte Rückseite, schwarz, weiß, Champagne, grau und braun, zu	1.39

Cretonne
36 Zoll breit, in einer Auswahl neuer Muster für Fenster- oder Türenvorhänge — die Yard zu..... **19c**

Speisezimmer-Set

7-Stücke Queen Anne Eßzimmer-Garnitur, Jacobean Oak und American Walnuß Politur, Tisch hat 45 bei 60-zöllige Platte, 6 Stühle mit hohen Lehnen, sollte $150 kosten; — nur für morgen, Set zu.. **$89.25**

A Surprise Sale of Rubber Goods

Hospital-Watte — 1 Pfd.-Rolle, zu	36c	Zwei Quart Hot Water Bottle, auf ein Jahr garantiert, zu	69c	Rubber Sheeting, 1 Quadratyard, Double Coated —	$1.29	Anti-Colic Nipples — spezielt 3 für nur	10c
Fünf Yards sterilisierte Gauze; für	49c	Brust Pumpen — spezielt für nur	35c	Infants' Syringe — spezielt für nur	16c	Hygen Nursers — vollständig, für	16c
Everybody's Syringe — auf ein Jahr garantiert — für	79c	Ohr- und Meer-Syringe für	16c	Chamois Skins, — 98c, $1.89 und	$1.98	2 Quart Granite Douche Can — vollständig — für	$1.19
Tufto Flaschenbürste, zu 15c Hot Water Bottle für das Gesicht, zu	69c			Zwei Quart Kombination Syringe und Hot Water Bottle, auf ein Jahr garantiert — spezielt offeriert zu nur	$1.19		
Household Gummihandschuhe, 75c Wert.	45c						

Strumpfwaaren

Nahtlose mercerized Strümpfe f. Männer — doppelte Sohlen, verstärkte Ferse u. Zehen, — in schwarz, weiß u. cordovan, das Paar 35c — oder 3 Paar
$1.00

75 feingerippte nahtlose mercerized Kinderstrümpfe — verstärkte Ferse und Zehen — in schwarz — Größen 6 b. 9½, zu
50c

Samstag-Stunden — 8:30 morgens bis 6 abends

Aus Vereinskreisen.

Der im Oktober 1914 gegründete Mundharmonika Klub „Saronia", der sich während der Kriegszeit wegen Mangels an Instrumenten leider genötigt sah, seine Tätigkeit einzustellen, ist zu neuem Leben erwacht und hält seine Proben regelmäßig an jedem Mittwoch, abends 8 Uhr, im Tyroler Hauptquartier, Ecke N. Halsted und Weed Straße, ob. Mundharmonika-Spieler sind herzlich willkommen und werden von einem erfahrenen Vorspieler die nötigen Unterweisungen erhalten. Eintrittsgeld und Mitgliederbeiträge werden, vorläufig wenigstens, nicht erhoben.

Die Lincoln Loge Nr. 16 D. O. H. S. veranstaltet am Sonntag, den 22. Mai, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., eine mit Tanz verbundene Bunco-Partie, zu der alle Schwestern und Freunde herzlich eingeladen sind. Das Komitee unter der Leitung der Präsidentin Ida Schneidenbach wird sich bemühen, den Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten und hat auch für gute Musik und Erfrischungen gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags; Eintritt 35 Cents.

Verband der Homoepathen.

Der Verband der Illinoiser Homöopathischen Aerzte erwählte in seiner gestrigen Jahresversammlung im Auditorium Hotel folgende Beamten: Dr. G. E. Dienst, Aurora, Präsident; Dr. C. A. Harkness, Chicago, 1. Vizepräsident; Dr. Hyde West, Woodstock, 2. Vizepräsident; Dr. F. H. Reece, Palatine, Sekretär; Dr. Rich. H. Street, Chicago, Schatzmeister.

— Aus dem Zuchthause in Huntsville, Tex., sind 40 Sträflinge entkommen, nachdem sie zwei Wärter ermordet hatten. Es gelang, sieben der Flüchtlinge wieder einzufangen, aber die anderen befinden sich noch in Freiheit.

Hier ist eine weitere Offerte, die von Interesse für Männer sein wird.

Eine wirklich wundervolle Auswahl in Männerschuhen und Oxfords, in schwarz und lohfarbig. In English, Bals und Wiener Fassions, in den beliebtesten Lederarten wie Kid, Vici, Cordovans u.s.w. Werte bis zu $10.

Speziell für Samstag
$4.95

MOHAWK SHOE COMPANY
Zwei Läden
522-524 North Avenue nahe Larrabee Str. | 4024-4026 Fullerton Ave. nahe Irving Park Blvd.
Achtet auf die am Montag erscheinende Anzeige

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Buß Temple. — „Alma, wo wohnst Du?"
Blackstone. — „Bab."
Cohan's Grand. — „Meanest Man in World."
Colonial. — „Mary."
Cort. — „Smoother ah Silk."
Princeß. — „The Bat."
Garrick. — „Call 13 West."
Illinois. — „Tickle Me."
Olympic. — „Singer Longer Lettie."
Playhouse. — „Ben-Ami.
Powers'. — „Call the Doctor."
Studebaker. — „Broadway Brevities."
Victoria. — „A Little Meither to Be."
Woods. — „Gertie's Garter."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Sofort, 50 erfahrene Rohrarbeiter und

Korbmacher; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei

A. L. Randall,

729 S. Wabash Ave.

11,13,14,15,16,18,22,23,25,29,30mal1in

Verlangt: Hausmann, der Fenster waschen und allgemeine Reparaturarbeiten machen kann, mit Kost und Zimmer. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanatarium, 525 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Max Schmidt, der früher im Lindlahr Sanatarium gearbeitet hat, wird ersucht, sich sofort mit Mr. Zeiger in Verbindung zu setzen. frlafon

Verlangt: Guter, flinker Lunchmann, welcher Mittags am Tisch aufwarten und Bartenden kann, findet gute Arbeit. 126 W. Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann: keine Sonntagarbeit. Adr.: O. 136 Abendpost.

Verlangt: Geschirrwascher, Red Star Inn, 1520 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Lunchmann für Restaurant. 211 Wisconsin Str.

Verlangt: Anständiger Mann, am Tisch aufzuwarten. Sofort vorzusprechen. 211 Wisconsin Str.

Verlangt: Reiferer Mann zum Salatmachen. 4 Stunden den Tag. 1817 Belmont Avenue.

Verlangt: Junger Mann für allerhand Arbeit. 6328 S. Ashland Ave.

Verlangt: Painter; guter Lohn. Nr. 1144 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bartender, der Porterarbeit tun kann. 825 S. Wabashenue Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit. 2789 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter. Nr. 553 North Avenue.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 6010 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster klasse Painter und Tapezierer. 3650 Southport Ave. frla

Verlangt: Erfahrener guter Mann für Restaurant-Küche. 547 S. Wells Str. frla

Verlangt: Verkäufer, um deutsche Städte und industrielle Bonds zu verkaufen. Hohe Provision und Lohn. Kommt und verkaufen, da der gegenwärtige Wert der Mark so niedrig ist. Guter Verdienst gesichert. Antworten: Henry F. Bieber & Co., 222 S. Michigan Ave. Otto Duczmann, Manager. Dearborn 1734. 11mal1mX

Verlangt: Sofort, ein guter deutscher Schlächter und Wurstmacher, zuverlässiger Mann; guter Lohn. Adr.: Herman Koessler, Palos Park, Illinois. frlafon

Verlangt: Zimmers und Heifer. Henry Gießel Co., 29 S. Clinton Str.

Verlangt: Painter, der sein Fach versteht. Nur Zuhilfe. Michigan und Adams, 1 Uhr, Zhon.) dofrfa

Verlangt: Salesmen für allgemeine Arbeit. Schneider, 6044 N. Clark Str. dofrafon

Verlangt: Waiter, 731 Madison Str., Forest Park, Burgers Restaurant. dofr

Verlangt: Guter Bartender. 7531 Madison Str., Forest Park, Burgers Restaurant. dofr

Verlangt: Bytheimann, der auch Damenschneiderei versteht, kann sofort anfangen in Winnetka, 543 Lincoln Ave. 12mal1mX

Verlangt: Bartender, sofort. Gute Referenzen. Offerten unter Adr.: D 98 Abendpost, dofrfa

Verlangt: Bäcker, guter selbständiger Mann an Brot, Biscuits und Kaffeekuchen, Nachtarbeit. 1928 Wilson Ave.

Verlangt: Junger Bursche, der eine Car zu fahren versteht. 6148 S. Clark St. dofr

Verlangt: Erster klasse allaround Butcher; muß Saloonmann sein, Deutscher bevorzugt; stetige Stelle für den richtigen Mann; guter Lohn. Square Deal Packing Co., 3034 Duenworth Ave. di—fr

Verlangt: Polierer; guter Lohn. 618 S. Canal Str. Tel. Harrison 4542. 7mal1mX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Country Heim, 30 Meilen westlich von Chicago. Frau für allgemeine Hausarbeit und Mann für Außenarbeit und im Haus behilflich zu sein. Familie von drei Erwachsenen. Ausgezeichneter Lohn. Empfehlungen verlangt. Adr.: F. 697, Abendpost. dofrfa

Verlangt: Kränkliche Frau oder Mann, können auch Kinder haben; gut einfach kochend; gutes Heim und Lohn, auf Hühnerfarm. (Milch und Eier genug.) Adr.: O 150 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar für Janitordienste, Wohnung frei und Gehalt. Referenzen, Vorzusprechen Office 1455 N. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen; guter Verdienst, 1702 Belmont Ave. frla

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Guter 1. Hand Cakebäcker sucht Stellung, selbständig und tüchtig in seiner Arbeit. Geht auch auswärts. Telephoniert nach 6 Uhr abend Buckingham 1302.

Gesucht: Junge mit Erfahrung, in Bäckerei zu arbeiten. Tel. Columbus 9694. frla

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Schreinerarbeit. 1922 Maynard Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann, Bäcker, sucht Stellung; geschäftig an Cakes, Brot und Konditorei; spricht nur Deutsch. Telephone Boulevard 8294.

Gesucht: Reiterer Mann wünscht Haus- und Gartenarbeit hier oder außerhalb; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: 155 Abendpost. frla

Bäckervermann sucht Stellung an Brot und Rolls, am liebsten in kleiner Bäckerei. Adr.: O 143 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Chef-Koch. Deutsch-Schweizer, sucht Stellung in Hotel, Club oder Restaurant, Stadt oder Land. Adr.: O 121 Abendpost. dofr

Gesucht: Erfahrener Bäcker, zweite oder dritte Hand, sucht Stelle. Telephon Haymarket 593, Zimmer 6. dofr

Gesucht: Junger Deutschmigar, maturiert, möchte ein Geschäft erlernen. Adr.: Johann Bierbach, 2520 Seminary Ave. Tel. Diversey 4361. frlafon

Gesucht: Oesterreichischer Koch sucht guten Platz für Sommer-Resort oder Klub; beste Referenzen. John Temmner, 2003 Sedgwick Str. dimfrfa

Gesucht: Reiterer Mann sucht irgendwelche Arbeit, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Adr.: O. 126, Abendpost. do—fon

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, wünscht stetige Stelle. Adr.: C. 154 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann (17), sucht gutes Geschäft zu erlernen oder Beschäftigung in Office. Scholz, 3744 N. Marshfield Ave. 9mal1mX

Gesucht: Barkeeper (40). Erfahrung, ehrlich, flinker Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: F 688 Abendpost. mo—r

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Arbeit; geht auch aushelfen. Tel. Irving 5205.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Drei Waitresses, drei Monate Arbeit in Resort. Kommt selbst und fragt nach Miß Berry, 2045 Michigan Ave. mi—fon

Verlangt: Erfahrene Operators an Dresses, stetige Arbeit. Victor Dress Co., 12 N. Market Straße. dofr

Verlangt: Erster Klasse Finisher an Pelzen, 5720 W. Roosevelt Road. Phone Van Buren 1014. frlafon

Verlangt: Mädchen für Bäckereiladen und eins für Haushaushilfe. 3148 Southport Ave. frla

Verlangt: Mädchen mit langer Erfahrung in Bäckerei. 3126 N. Clark Str. dofrfa

Verlangt: Saubere Frau für Delikatessen-Store. 1229 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Wm. Goldstein & Co., 229 S. Market Str., 3. Floor. dofrfa

Verlangt: Stetige Waitreß für morgens 8 und abends. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Frauen, welche einige Stunden täglich zur Verfügung haben und auf leichte Weise Geld verdienen wollen. Näheres zu erfragen: 2708 N. Western Ave. frlafon

Verlangt: Mädchen, die gut nähen können. Nachzufragen zwischen 6 und 9 Uhr abends: Oakland 7200. frlafon

Hausarbeit

Verlangt: Gute, selbständige Köchin, die die Küche allein führen kann, für einfaches Kochen: 6 Tage die Woche; guter Lohn. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Gute Köchin und gute Geschirrwascherin. 501 N. Dearborn Str. frla

Verlangt: Erfahrene Köchin für Lunchroom und Restaurant; guter Lohn. 3435 Sheffield Ave.

Verlangt: Mittelt. ält Frau als Gesellschafterin und leichte Hausarbeit zu tun; kann abends heimgehen. 4324 N. Springfield Ave. Bei N. Cohler. Tel. Armitage 572. 12mal1mX

Verlangt: Mädchen, zwischen 16 und 18, für leichte Hausarbeit. Sofort nachzufragen bei Boyen, 3109 Congreß Str. dofrfa

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. 175 W. Madison Str., oben.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 2053 Evergreen Ave., Bei N. Cohler. Tel. Armitage 572. 12mal1mX

Verlangt: stattliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 810. 1530 Sedgwick Str. 1. Stock, nahe Clark.

Verlangt: Sofort, gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; keine kinder. Birnbrorfer, 3818 W. Congreß Str. Tel. Garfield 7221. frla

Verlangt: Junges Mädchen, um mit Hausarbeit behilflich zu sein; kann zu Hause schlafen, angenommen sie beschäftigt sich als eine der unsrigen; zeitgemäße Bezahlung. Tel. Van Buren 1306. frla

Verlangt: Hausbälterin, Frau mit oder ohne kinder; kann auch Möbel haben, auf Wunsch. Preitzert; nicht weit entfernt; 2 Kinder. 2—5 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Erfahrene Köchin in einem Restaurant; hoher Lohn, in Woodstock, Ill. Nachzufragen 27 W. Superior Str., Chicago. frlon

Verlangt: Kompetentes Mädchen, um auf junges Baby zu achten. 932 Winslow Straße, 2. Flat.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder Frau als Aufwärterin in einem Restaurant; guter Lohn und Nebenverdienst. 211 Wisconsin Str., nahe Clark.

Verlangt: Haushälterin, mitteljährig, für Familie von drei; kein Waschen oder Bügeln; gutes Heim. Telesph. Humboldt 5819. frla

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. Nur erstklassige brauchen sich zu melden. $3.50 den Tag. 2262 Washington Blvd., 2. Flat. Tel. Van Buren 1726.

Verlangt: Waschfrau. 6229 Glenwood Ave. frla

Verlangt: Starke Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3630 Lake Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 2741 Logan Blvd., nahe California Avenue. dofrfa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 315 Washington Ave., Wilmette. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privat-Familie und Bad. Muß englisch sprechen. Lande, 2834 Cambridge Ave. 1mal1mX

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen; zwei in Familie. Mrs. Frank, 5149 Calumet Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit auf Michigan Staatsfarm bei Familie von 2. Zu erfragen 2937 N. Sacramento Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen am Samstag. 3633 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Frau oder Witwe mit Kind, um ein Zimmerhaushalt zu besorgen. Phone Superior 5471. midofr

Verlangt: Waschfrau für Familie von zwei. Donnerstags. Tel. Cal Park 8447. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $12 die Woche; kein Kochen. 1319 Chase Ave. Tel. Rogers Park 6549. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei, kein Waschen. Tel. Rogers Park 8526. 7040 Bosworth Avenue, nahe Howard Hochbahnstation. midofr

Verlangt: Hausmädchen für allgemeine Arbeit. Nachzutragen: 5231 Michigan Avenue, Telephon Kenwood 3218.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; möchte 812 ohne Waschen. Telephon Rogers Park 1573. mi—fa

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Frau oder Mädchen, tüchtig, kleine Familie, kein Waschen, gutes Heim, guter Lohn. Gunnaing, 2325 Giddings Str. Tel. Ravenswood 8042.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erfahren; gutes Heim, angenehme Umgebung, stetig. 4538 Malden Str. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kind mitzubeten. 2814 N. Lincoln Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4751 Beacon Str., Zhl. Edgewater 1141. di—fon

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn, kleine Familie. 6632 Addison Str. 1mal1mX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht allgemeine Hausarbeit. Gisela Goldbein, 1008 S. Ashland Blvd.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon Superior 8260.

Gesucht: Erste Köchin sucht Platz in Restaurant oder Lunchroom; kurze Stunden. Telesph. Lincoln 7684.

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle als Haushälterin, 946 N. Karlov Ave. S. Pallos.

Gesucht: Deutsche Stenographistin und erfahrene Buchhalterin sucht Stelle. Antworten erbetey unter F 199 Abendpost. frlafon

Gesucht: Ehrbare, alleinstehende Frau, eine Zwanzigerin über die mittleren Jahre, tätig, sucht Platz, ihren kleinen Haushalt von Ersparnissen bestreiten könnte. Ist tagsüber im Geschäft sind, vorzugsweise; bin gute Köchin. Adr.: F. 696 Abendpost.

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon-Restaurant; kurze Stunden. 1910 Mohawk Str., Frontbaus, hinten. dofrfa

Gesucht: Erfahrene erste Köchin wünscht Stelle, Restaurant. Adr.: C. 129, Abendpost.

Gesucht: Gardinen und Decken wünscht vorsichtig in ihrem eigenen Heim deutsche Frau, 1813 N. Rath. 1654 N. Central Park Ave., 2. Floor. dofr

Gesucht: Intelligente, zuverlässige Frau zu reifen Jahren, ausgezeichnete Köchin, wünscht bei Ehepaar oder mittelreifem Heim als Haushälterin unterzukommen. W. Dolian, 2321 S. Central Park Ave. Tel. Rockwell 3465. mi—fr

Gesucht: Wienerin, eben eingewandert, sucht Praxis in Kinderpflege und Erziehung, auch gerne im Haushalt tätig, sucht Stellung. S. Z., 2018 W. Cornt, Berwin, Ill. do—fon

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht 3- oder 4-Zimmerwohnung mit Bad. J. Hofer, 1839 Burling Str.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fährt deutschsprechendes Büro. Zugl. gute Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Halenbeck, chronische, private und alle Frauenkrankheiten. Mai Excl. 3006 Wabash Avenue, Stunden 11 bis 7 Uhr. 1mal1mX

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 6oct*

Dr. Francis Frank, Spezialarzt für Privatkrankheiten. 1161 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 26ji*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort; aller keine Anzahl unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein j. ger Mann sucht eine junge Frau oder Mädchen zwischen 28 und 36 Jahre alt; eine vom Arbeiterstande vorgezogen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Diskretion Ehrensache. Offerten an Adr.: O 147 Abendpost.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Helle Loop-Office oder Desk Room, Telephon, mäßige Miete, 333 S. Dearborn Str., Rooms 616—20. frla

Vermiete 4 Zimmer, Toilet, elektr. Licht, an Erwachsene, $20. 1133 Marianna Str., 1. hinten, nahe Lincoln Ave. frla

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung an Erwachsene; Bad. 219 Whiting Str., nahe Wells.

Zu vermieten: Garage; Wasser, elektr. Licht. 88. 4914 N. Seeley Ave. frla

Zu vermieten: Store mit 2 Zimmer-Wohnung. 1353 Mohawk Str. dofr

Zu vermieten: Garage, $6. 2021 Lewis Str. Tel. Drexel 4703. frlafon

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Modernes Frontzimmer mit Dampfheizung, elektr. Licht, für Herren. Nr. 2525 Orchard Str., 2. Apt. Phone Diversey 3592. frlafon

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. 1763 Sedgwick Straße, 2tes Flat. frlafon

Zu vermieten: Zimmer, bei alleinstehender Witwe. 1462 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung. 2046 Howe Str.

Zu vermieten: Parlor mit Bettzimmer, nahe Lincoln Park. Tel. Diversey 8504. frla

Schön möblierte Zimmer, auch für Haushalt, sehr billig. 2053 Michigan Ave. Telephon Victory 2543.

Zu vermieten: 3322 Parl Ave., 2 möblierte Zimmer für leichten Haushalt an Ehepaar, das beschäftigt ist. Empfehlungen, nahe Garfield Park und Hochbahnstation. dofrfa

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, elektr. Licht und Telephon. 1314 Barry Ave. midofr

Zu vermieten: Schöner Frontparlor und Schlafzimmer, mit oder ohne Essen. 2614 Greenview Ave., nahe Southport und Wrightwood Ave. 9mal1mX

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, großes Frontzimmer, passend für zwei. 1631 Nord Halsted Straße. 7mal1mX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Zimmer und Kost für Knaben 5½ Jahre alt. 1561 Milwaukee Ave. Phone Armitage 8402.

Zu mieten gesucht: Arbeitende Frau sucht Zimmer, wo Telephon nahebei ist, $3 wöchentlich. Adr.: F 150 Abendpost.

Zwei Leute ohne Kinder suchen 4-Zimmerflat oder Cottage mit Bad an Nordseite. Bitte um Preisangabe. Joe Gruber, 2136 Barry Ave. frla

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 unmöblierte Zimmer. Adr.: D 125 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: 6-Zimmerflat, Nord- od. Nordwestseite, kleine Familie, oder kaufe 2—3-Flathaus vom Eigentümer, Adr.: D 128 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Heiles, großes, möbliertes Zimmer für Holzhändler, Nachtarbeit. Madison 2., Noch oder Nordseite. Adr.: F 158, Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer-Wohnung in anständigem Nachbarschaft, 2 Erwachsene. — Preisangabe, Stein, 2442 Belle Plaine Ave.

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kontraktor übernimmt Neubauten von Häusern und Garages, Zementfundamente, Hochbrunnen, Cementarbeiten, Mauern und Einfriedigungen, Cementarbeiten, Pflasterarbeiten aller Art. Mäßige Preise. Bar oder monatliche Abzahlungen. Tel. Superior 7605, 1029 Larrabee Str. 10mal1mX

— J. Kunze —

— Polsterei und Möbel-Reparatur —
2268 Lincoln Ave., nahe Belden. Lincoln 2031. 21ap*X

Atlas Electric Work übernehmen Häuser u. Flats elek. einzurichten auf monatl. Abzahl. Offen. 2131 N. Clark. Tel.: Diversey 3158. 12mal1mX

Mehr Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monat. Electrician, 1829 Eddy St. Telephon: Graceland 2253. 3mj,mikflon*

Alle Carpenter-Reparaturen, neue Garages, Porches und Verandas prompt ausgeführt. H. Stark, 2608 Magnolia, Lincoln 2353. mi—moX

Maurer-, Zement und Plastering-Reparaturarbeit beim Tag oder Kontrakt. Phone: Superior 5895. 9mal1mX

Alle Carpenter-Reparaturarbeiten, sowie neue Garages, Porches und Verandas, Treppen, Screens; mäßige Preise. Langenberger, 1713 Orchard Str. Tel. Lincoln 1870. 5mal1mX

Plasterarbeit und Reparaturen besteng ausgeführt. Phone: Diversey 5871. 7mal1mX

Haushaltung, Paper Hanging und Calcimining, pünktlich, gut und billig. Phone: Diversey 8411. 1mal2mX

Kontrakter übernimmt Neubauten, Reparaturen, Hauschrauben, Unterbauen, Mauerwerk, Zement-, Carpenter-, Plasterarbeit, garantiert. 1021 Healy ave. Phone: Canal 4994. 1mj3mlX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Bloise, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 dofr*X

John P. Frucht, deutscher Rechtsanwalt. 720 Westminster Building, Chicago, Ill. Tel.: State 7020. 7mal1mX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13mar*X

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr. 7mal1mX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, berät und führt Prozesse in Grundbuchsachen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3134. Offen täglich bis 8 abends. 21ep*X

Otto Felling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 2504; abends Montrose 54. 30o*X

Doppler E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt, Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntag 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 21*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichischer-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar, alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dec*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kanarienvögel 1000 Häuse und Weibchen, feine Sorten Roller; auch wilde Vögel, von Holland importiert. 933 Wester Avenue, Lincoln 2014. frla

Zu verkaufen: 9 Legehühner, große Zuchtkerel. Billig. 644 Webster Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, männliche und weibliche, Ehene Diversey 5855. do—fon

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, höchste Preise bezahlt. Phone Diversey 1852. mi—fa

Zu verkaufen: $40 nehmen 9 Monate alten Englisch Brindle Bulldog; guter Wachthund. Telephon Boulevard 1965. dofr

Kaufe das ganze Jahr hindurch junge Hunde, Katzen, junge Kanarienvögel. Bezahle bester Preis. Wilhelms Bird Store, 4061 Lincoln Avenue.

Baby Chicks; große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave. 1mal1mX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Brewery Barn —
hat zu verkaufen: 25 junge Pferde, Stuten, geeignet für Stadt oder Land; Wagen, Geschirr. 2702 Archer Ave.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Start Euer Geld! Paige 6—40—6—7 Passagier Touring Car, bestes Paige Modell, 5 Cord Tires, Gläsleften für den Winter. Ehe besagen. Zwei Summer und viele andere Extras. Nur angekirchen; in bestem mechanischem Zustand. Ein seltener Bargain. Telephoniert an den Eigentümer, Calumet 3000. dofrfa

Verkaufe Dalland Touring Car, 1917, rot angestrichen, neuer Top, in erster Klasse Zustand. Zu erfragen abends, 917 Webster Ave. dofrfa

Ein Truck zu verkaufen, $800. 2164 Roscoe Straße.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Große Bargains in Möbeln.

Verkaufe aus: Mein prachtvolles 3-Stücke Parlor Suite neuesten Stils, Rugs, Bettstellen, Tische, Stühle usw., 30 Tage gebraucht, verkaufe zusammen oder einzeln.

Eventuell $200 Victrola für $50, mit allen meinen Records und Diamond Point, garantiert für zehn Jahre. Zur Besichtigung von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Sonntags bis 4 Uhr.

2810 West Harrison Straße.
1mal1mL,dofrfondi

600 Rugs, wenig unregelmäßig und „ausmasched" zum halben Preis. 9x12 Million Velvet $28.50, 6x9 Brussels $7.50, 9x12 Axminster Rug $25, 11.3x12 Brussels Rug $25, 4.6x6.6 Axminster Rug $13.75, 9x12 French Million $65, 7x12 Axminster $20, 9x12 Royal Million $43, 9x12 Brussels Rug $15 Velvet Carpet $1.45 Yd. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park Hochbahn. L. Martin's Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. ap15*X

Verkaufe modernes echtes Leder Parlor Set, 2 Million Rugs, türkische Muster, 9x12; kleine Rugs 2 vollständige elegante saubere Messingbetten, Mahagoni Dresser, Chiffonnier, Tische, Stühle, Buffet, Bilder, Eisschrank, Gasherd, Küchentisch, Stühle usw., helle u. billigste Gelegenheit viel Geld zu sparen. Ueberzeugt Euch selbst. 2037 Addison Str., Privatbanus. dofrfonmo

Dusfold $30, 2-zöll. Perlsen Messingbettstellen $15, Mahagoni Nah-Gasherd $10. 2 Stücke nußfrbr Oberstuffed Parlor Suit $150, Davenport Tisch $20, Floorlampe und Base $10, eichener Dresser $15, Garland Combination Kohlen- und Gasherd $50, 9x12 Million Velvet Rug $30, 7x12 Axminster Rug $20, 9x12 Brussels Rug $15 etc. Bargain's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. ap15*X

Verschiedene wenig gebrauchte Taf Möbel, Piano und Bank, Musikkabinett, Duofold, Victrola, Rogers, 2-Stück Set, mit blauer Jacktry bezogen; Hall Tree, Bücherschrank, Floor- und Tischlampen, Leder-Couch, Ehzimmer-Set, Bufset, single Bett und Springs, Pedestal, Tisch, Sofa, Jackson Blvd. 1. Flat. frla

Verkaufe saubere Matratze, $2; 2-Brenner Gasplatte und Stand, $2. 1916 N. Halsted St.

Zu verkaufen: Langer eichener Ehzimmerstuhl, 6 Stühle, $15; Messinghett und Spring, $12; Piano, $40. Jeppe, 1819 Summerdale Ave.

Parlor-Set, 2 Bettzimmer-, Ehzimmer- und Kücheneinrichtung, inkl. europäische Bilder, Teppiche, Wäsche, Geschirr, Gasofen usw. Annehmbare Preise. Auch einzeln. 701 Reba Place, Evanston (2 Blocks von Main Str. Station). frlafon

Zu verkaufen: 5 Stück Parlor Set, 3535 N. Whipple Str. frla

Zu verkaufen: Verschiedene Haushaltmöbel. 1407 N. Dearborn Str. dofrfa

Möbel von 6 Zimmern, 3 Rugs, 2 Bettzimmer-Sets, Ehzimmer-Set, Eßgeschirr, Floorlampe, Velour und Leder Parlor-Set usw. Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. Muß bis Montag verkauft sein. 1641 So. Lawndale Ave., 2. Aufg. do—fon

Zu verkaufen: Parlorofen, Gasrange und Eisboy billig. 1424 Washburn Ave., 2. Flat. frla

Leder Davenport und Lederstühle, in gutem Zustand zu mäßigem Preis. Telegraph, 4859 N. Kimball Ave. Tel. Monticello 8094. dofr

Zu verkaufen: Prachtvoll möbliertes 5 Zimmer-Flat Miete $30 den Monat. Verlasse die Stadt, darum Verkauf. Nähere zu erfragen 911 Webster Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, Messing Kinderkrippe, Rohr Kinderwagen, großes schönes Golden Oak Buffet. 2614 Greenview Ave., nahe der Southport und Wrightwood Ave. 1mal1mX

Muß verkaufen: Sehr schöne Möbel, Rugs, Victrola, Player Piano, Betten, billig, fast neu. 826 Oakdale Ave., nahe Clark. 7mal1mX

Zu verkaufen: Cane Bevour Parlor Set, auch echtes Leder Walnut Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2 Flat. 7mal1mX

Verkaufe neues Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisboy, ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Sehr unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Player Piano mit Bench, Rollen und Scarf für $275. 1 Chickering Piano für $50 und ferner mehrere Pianopianos zu Bargainpreisen.
Rapp's Moving Co., 3130 S. Ashland Ave. frla

Muß ausverkaufen, Player Pianos und Sprechmaschinen, spottbillig. 1961 W. Chatfield Str. 13mal1mX

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano.
Groß, 5081 Broadway, Ecke Winona Str. 7mal*X

Phonograph für $15, Mahagoni Finish, spielt alle Records, wie neu. 3456 Southport Ave., nach 7 abends. di—fa

Muß verkaufen: Prächtige Victrola und Records, sowie Player Piano, billig, fast neu. 829 Oakdale Ave., nahe Clark. 7mal1mX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Das Augenlicht.

Vergeht nicht die aus Blumenblüten hergestellten Hydrox-Tropfen, die die Augen klarlen und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, bei Express $1.25, bei Frau J. Darbas, 1020 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Lincoln 3536. 1mal,sonnifrtmt

Max Schmidt, der früher im Lindlahr Sanatarium gearbeitet hat, wird ersucht, sich sofort mit Herrn Zeiger in Verbindung zu setzen. frlafon

Mundharmonika-Klub „Saronia" hält seine Uebungsstunden jeden Mittwoch abend 8 Uhr im Hroler Hauptquartier, N. Halsted, Ecke Weed Str., ab. Eintritt und Beiträge frei. Spieler willkommen. frlafon

Vollmachten, Ueberfertigungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, 225 W. Washington Str. *X
Abendpost-Office.

Herr Morsh, Bäcker-Boß, Fullerton Avenue, wird ersucht, mir seine Adresse zu schicken, da ich nach anderer Arbeit mich umsehe. Liebe Grüße. Frau Weber, 2319 Ridgeld Str.

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir offerieren als sicherste Geldanlage deutsche Städte- und industrielle Bonds, die 4½ bis 4½% Zinsen tragen. Mehrere hundert Prozent Profit gesichert, da die Mark im Preise wieder steigt. Wir nehmen auch deutsches Geld in Zahlung. Macht Geld mit Eurem deutschen Gelde. Wir garantieren, die Bonds jederzeit zum Marktwert zurückzukaufen. Daher ist es besser als eine Sparkasse und bringt anstatt 3% 4¼ bis 4½% Zinsen. Auskunft erteilt unentgeltlich Henry F. Bieber & Co., 222 N. Michigan Ave. Dearborn 1734. Otto Duczmann, Manager. 11mal1mX

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $4000, Netto 6 Prozent für Käufer. Coutante deutsche Bedienung.
Heatleid & Fischer.
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $3000 auf gutes Grundeigentum. Albert A. Koch, 1572 N. Halsted Str. frla

Zu leihen gesucht: $3000 für 9 Monate oder ein Jahr zu 8% gegen sehr Sicherheit oder Hypothek auf Maschinenfabrik. Adr.: D 148 Abendpost. frla

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inforp.)
140 N. Dearborn Stra

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)
3 Dach-Decker reparieren, garantiert, $5; Auto-Tuch-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3418 Ogden Ave. Telephon: Lawndale 328. 12Aa*1

Ich empfehle mich allen meinen werten Kunden auch in diesem Jahr für Roofing aller Art. Reelle Arbeit zugesichert. P. Allendorfer, 2440 bis 2448 N. Cassell Ave. Tel. Armitage 6428. Mar29,3m.1

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)
Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Karom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
923 S. Wabash Avenue. Wabash 7080.
11Jan*1

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)
Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen vernickelt. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *1

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)
Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 308. 13Ma*1

Börsennotierungen.

Chicago, den 13. Mai 1921.

Europäische Wechselkraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselkraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables.....	4.00¾	Cables.....	18.25
Checks.....	3.99¾	Norwegen—	
Paris—		Checks.....	16.05
Cables.....	8.50	Schweden—	
Checks.....	8.53	Checks.....	20.70
Holland—		Spanien—	
Checks.....	36.00	Checks.....	12.50
Italien—		Deutschland—	
Checks.....	3.03	Checks.....	1.79
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks.....	17.30	Checks.....	0.25

Freiheitsbonds.

3½ prozentige	88.56	4½ proz.	90.76
1. 4 proz.	87.62	4 proz.	87.48
2. 4 proz.	87.54	Siegesanleihe—	
1. 4½ proz.	87.72	4¾ prozentige	97.90
2. 4½ proz.	87.42	4¾ prozentige	97.86

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$ 0.32
do., „Prints", das Pfund	0.35
„Firsts", das Pfund	0.30
„Seconds", das Pfund	0.29

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15 —0.16
„Twins", das Pfund	0.16½ —0.17
„Daisies", das Pfund	0.17½ —0.17½
„Longhorns", das Pfund	0.16½ —0.17½
„Young America", das Pfd.	0.16 —0.17
„Brick", das Pfund	0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.23
do., 1-Pfund-Stücke	0.26

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.26
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.23½
(Aller für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Kartenkisten oder mehr, einzelne Kartenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.27
Hühner, das Pfund	0.10
Hähne, 3 Pfund und mehr	0.14
Broilers, 1½ bis 2 Pfund, das Pfund	0.65 —0.70
Kraftbühner, das Pfund	0.40 —0.42
Gänse, das Pfund	0.18 —0.20
Enten das Pfund	0.22 —0.24
Englische Kapaunen, das Pfund	0.30
Truthühner, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	3.25
„Squabs", lebend, Dutzend	4.00
do., ausgenommen, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Monis für Ausfuhrgeschäfte.) — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08 —0.09
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Plund	Plund	Plund
Rounds,	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c
Rippen,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
Loins,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Chucks,	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 6c
Plates,	Nr. 1, 8c;	Nr. 2, 7c;	Nr. 3, 6c

Südfrüchte.

(Notierungen von George A. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	3.25 —5.00
Zitronen, Extra extra, die Kiste	3.00 —4.00
Grape Fruit, die Kiste	3.75 —5.25
Ananas, die Kiste	4.00 —6.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien

	Verkäufe.	Hoch	Niedrig	Schluß
Armour & Co., Pref.	20	89¾	89¾	89¾
Armour Leather	40	12⅞	12⅝	12⅝
Beaver Board	200	16¼	15½	16¼
Briscoe Motor	11	14	14	14
Cable Piano	125	7¼	7¼	7¼
Co. City & Com. Pref.	20	65	65	65
do., Vorzugsaktien	50	6	6	6
Chic. Pneum. Tool	20	65	65	65
Cudahy Comp.	100	50	50	50
Commonwealth Edison	11	103¾	103¾	103¾
Continental Motor	700	6¾	6¾	6¾
Corn & Co., Pref.	145	81	80	80
Fapp Motor	200	13¾	13¾	13¾
Illinois Brick Comp.	20	65	65	65
Libby-Mc Neill	570	9¼	9¼	9¼
Libby, Ltd.	60	9¼	9¼	9¼
Mickelberry	10	23¼	23¼	23¼
do., Vorzugsaktien	10	10¾	10¾	10¾
Montgomery Ward	200	21½	21	21½
National Leather	1570	7¾	7¾	7¾
Orpheum Circuit	25	20¼	20¼	20¼
Peoples Gas	20	50¼	50¼	50¼
Pick & Comp.	75	23¾	23¾	23¾
Playin-Schmidt	200	18½	18	18
Stock Yards	100	81	81	81
Rice Motor	150	19	19	19
Sears-Roebuck	200	87	87	87
Shaw & Co.	100	11½	12	12
Stewart-Warner	1475	19¾	20	20
Swift & Comp.	1100	87¾	88¾	89
Swift Internat.	925	23¾	23¾	23¾
Thompson J. R.	100	37¾	38¾	39
Trainer Corn. Pref.	100	13¾	14	14
Union Carbide & Carbon	1000	51¾	51¾	51¾
United Paperboard	10	16	16	16
United Iron Works	200	13	13	13
Yeakl Comp.	200	11¾	11¾	11¾
Waldorf System	100	20¼	20¼	20¼
Western Knitting	100	11¾	11¾	11¾
Zeigler Comp.	100	74½	74½	74½

Bonds

Com Edison 1st 5s	81000	84½	84½	84½
Peop Gas Refg 5s	2000	79	79	79
Swift 1st 5s	2000	85	85	85

Chicago Lincoln Club.

Er erwählte gestern seine Beamten für das laufende Jahr.

In seiner gestrigen Versammlung erwählte der Chicago Lincoln Club die folgenden Beamten: Ernest J. Kruetgen, Präsident; Felix J. Weller, Vizepräsident; A. S. W. Siebel, Sekretär; Jakob R. Darmstädt, Schatzmeister; Direktoren: Fred P. Siebel und John W. Schlösser.

Der Klub blüht und gedeiht und zählt zur Zeit 964 Mitglieder.

Aus; Abdruck verkauft.

Die englische Regierung hat seit Kriegsschluß stattliche Anzahl von Kriegsschiffen losgeschlagen.

London, 13. Mai. Während der jüngsten Monate sind aus der Liste der englischen Marine an die 200 Zerstörer, 25 Schlachtschiffe und 50 leichte Kreuzer verschwunden. In einer von der britischen Admiralität veröffentlichten Erklärung heißt es, diese Schiffe seien durchweg an englische Firmen auf Abbruch verkauft worden.

An ausländische Regierungen wurden nur wenige Kriegsschiffe seit Abschluß des Waffenstillstands verkauft, wie die Admiralität sagt. Das Schlachtschiff „Canada" und zwei andere Kriegsschiffe wurden an Chile verkauft, für das sie ursprünglich erbaut wurden, während an Dänemark, Portugal und Belgien je ein kleines Kriegsfahrzeug verkauft wurden.

Der Konkurrenzneid.

Springfield, Jll., 13. Mai. Der Aerzteverband von Sangamon County hatte es gestern nicht gestattet, daß Mitglieder des Verbandes der Osteopathen von Illinois, die hier in Konvention versammelt sind, Kliniken im St. Johns Hospital veranstalteten. Daraufhin nahm heute der Präsident des Verbandes der Osteopathen Dr. Hugh Thomas Wise in offener Konventionssitzung Gelegenheit, den Aerzteverband als eine Schmach für den Staat zu bezeichnen.

Anklagen beschlossen.

Großgeschworene werden Hausmeister in Anklagezustand versetzen.

Die Grandjury beschloß heute, folgende Mitglieder der Hausmeister-Gewerkschaft in Anklagezustand zu versetzen:

William F. Quesse, Präsident; Eugene Fosdick, Sekretär; John D. Sullivan, Sekretär-Schatzmeister; Clark F. Peters, Robert Osterberg, Frank McWatters, Geo. Waters, John Mattics, Peter Langen, Gus. Anderson, Geschäftsagenten.

Die Anklage lautet auf Verschwörung zur Belästigung und Schädigung von Hausbesitzern, die keine Union-Hausmeister anstellen wollten, durch Werfen von Stinkbomben und ähnliche Praktiken, Gelderpressung u. s. w.

Begehrte Einnahmequelle.

Atlantic & Pacific Co. schon wieder einmal die Verlustträgerin.

Michael Kennen, 3317 West 62. Place, einer der Geldeinsammler der Atlantic & Pacific Stores Gesellschaft, kam gerade aus dem Geschäft im Hause 4601 Süd Kedzie Ave., als ihm zwei Burschen, die in einem Automobil angefahren kamen, ihre Revolver entgegenhielten und ihm die Tasche mit $200 abnahmen. Es ist dies das sechste Mal, daß Angestellte der genannten Gesellschaft innerhalb der letzten beiden Wochen beraubt worden sind.

Vor der Apotheke von R. E. G. Jaliski im Hause Nr. 3201 Wallace Str., fuhren kurz nach 7 Uhr morgens zwei Männer in einem schwarzen Kraftwagen vor und überfielen den Besitzer, der sich allein in seinem Laden befand. Sie erbeuteten $57 aus der Kasse und zwei Unzen Kokain, die sie auf dem Arzneitisch fanden.

Mord oder Selbstmord?

Tötlich Verwundeter sterbend auf der Straße gefunden.

Ein bis jetzt noch nicht identifizierter, etwa 25 Jahre alter Mann wurde heute in der Frühe in sterbendem Zustande vor dem Hause Nr. 2543 Wabansia Ave. gefunden, eine Schußwunde in der rechten Schläfe. Elmer Larson, der in dem bezeichneten Hause wohnt, hörte einen Schuß fallen und fand die Shakespeare Ave. Wache davon in Kenntnis. Eine Ambulanz war bald zur Stelle, und der tötlich Verwundete, dessen eine Hand einen Revolver fest umklammert hielt, wurde ins St. Mary-Hospital gebracht.

Schwarze, von Pulverrauch herrührende Flecken wurden um die Wunde herum entdeckt, ein Beweis, daß der Schuß aus unmittelbarer Nähe abgefeuert wurde. Die Polizei neigt der Annahme zu, daß es sich um einen Selbstmordversuch handelt.

Jetzt ist er beide los.

Gattin Nr. 1 gestern, Gattin Nr. 2 heute von Fred. Millan geschieden.

Fred Millan ist ein Grocer und hat daher auch ein „groces" Herz. Mildred hieß seine angetraute Gattin und sie ist mit ihren 26 Jahren ein recht schmuckes Weibchen. Gestern ließ sie sich durch Richter Sabath scheiden, weil sie am 4. April ermittelt hatte, daß Freds Herzfehler ihn verleitet hatte, mit einer anderen, welche sich Ethel H. Millon nennt, in dem Zinshause 3600 Wrightwood Ave. zusammenzuleben. Heute kam Frau Ethel zu dem gleichen Richter. Sie habe Millan am 3. Februar dieses Jahres in Crown Point geheiratet und erst durch den Besuch von Frau Mildred anfangs April ermittelt, daß er von dieser noch gar nicht geschieden sei. Infolgedessen hatte sie sich von ihm getrennt, und der Richter entsprach natürlich ihrem Gesuch um Aufhebung ihrer Ehe.

— Malitiös. — „Nun, wie gefällt Ihnen der Vortrag des neuen Geschichtsprofessors?" — „Merkwürdig, so viele Quellen — und doch so trocken!"

Willkommene Aenderung.

„Daylicht-Ersparnis" soll schon Ende September aufhören.

Vorlagen im Stadtrat.

Unehrlichen Baseballspielern mag Lizenz entzogen werden. — Protest gegen erhöhte Eispreise. — Lebensmittelausschuß verlangt $25,000.

Dem Stadtrat liegt in seiner Sitzung heute nachmittag eine von Alderman Sheldon Govier verfaßte Aenderung zur Daylicht-Ersparnis-Ordinanz vor, die bestimmt, daß die Uhren bereits am 30. September, anstatt am 31. Oktober, wie die Ordinanz jetzt vorschreibt, um eine Stunde zurückgestellt werden sollten. Viele Bürger werden im vorigen Herbst am eigenen Leibe die Erfahrung gemacht haben, daß Daylicht-Ersparnis im Oktober nicht mehr angebracht ist, weil in den frühen Morgenstunden tiefste Finsternis und eine ungesunde nasse Kälte herrschen. Auf diese Erfahrungen stützt Ald. Govier seinen Vorschlag, den seiner Ansicht nach von allen, die früh morgens aufstehen müssen, wie Arbeitern, Milchwagenkutschern, Straßenbahnschaffnern u. s. w. willkommen geheißen wird. Nach einem Gutachten des städtischen Korporationsanwalts kann die Ordinanz verändert werden, trotzdem das Volk sie in Referendum-Abstimmung schuf. Genau genommen ist die ganze Ordinanz überhaupt ungesetzlich, wie bemerkt wird, weil 60 Tage vor der Wahl nicht die vorgeschriebene Anzahl von Unterschriften präsentiert war.

Baseballspieler verpönt.

Ein anderer von Govier eingereichter Vorschlag bestimmt, daß den „South Side Stars", einer Baseballvereinigung, die in ihrem Park an Greenwood Ave. und 75. Straße spielt, die Lizenz entzogen werde, weil die Hauptspieler (Riesberg, Felsch, Jackson und Williams) Leute seien, die als Mitglieder der „White Sox" unehrlich gespielt hätten und deshalb von Großgeschworenen unter Anklage gestellt seien. Ald. Govier hält es für eine Verletzung jeglichen guten Sports, wenn diesen Leuten, genannt „Black Sox", die Erlaubnis zur Abhaltung öffentlicher Baseballspiele erlaubt werde. Die Lizenz war von der Stadt auf den Namen von Frank P. Conyes ausgestellt worden.

Höhere Eispreise.

Die Vereinigung der Geschäftsleute und Bürger des Morgan Park Distrikts beschwerte sich über die Ankündigung der „Ice Distributing Co.," die kürzlich das Geschäft der „Confumers Co." übernahm, daß nämlich in den außerhalb liegenden Stadtteilen, wie Morgan Park, Rogers Park u. s. w. der Eispreis von 60 auf 70 Cents per hundert Pfund erhöht werden solle. Die Vereinigung hält dies für ein ungerechtes Vorgehen, da die betreffenden Stadtteile alle innerhalb der Chicagoer Stadtgrenzen lägen, und ersucht den Stadtrat, die Preiserhöhung zu verhindern. Die Eisfirma soll erklärt haben, sie habe zwei Preise, einen „Stadtpreis" und einen „Vorstadtpreis".

Mehr Geld.

Der Finanzausschuß wird in der nächsten Woche ersucht werden, für den Stadtratsausschuß zur Untersuchung hoher Lebensmittel- und Mietspreise $25,000 zu bewilligen. Bisher waren dem Ausschuß $10,000 gegeben worden, von denen Russell D. Poole, der Sekretär, $7,000 zieht, und C. Iles, der juristische Beirat, $3000. Außerdem unterhält der Ausschuß verschiedene Stenographinnen, sodaß angeblich für die sog. Untersuchungen kein Cent von den $10,000 übrig bleibt.

Grobes Versehen.

Irgend jemand im Rathhause hat einen „großen Bock geschossen". Unter einer Vorlage, die zurzeit vor der Staatslegislatur schwebt und vor dem Stadtratsausschuß für erhöhte Leistungsfähigkeit zur Sprache kam, soll der Schulbehörde die Kontrolle über alle Spielplätze der Stadt gegeben werden, und dafür soll eine Sondersteuer von fünf Zehnteln von je $100 der Bewertung in der Stadt erhoben werden, was etwa über $800,000 ausmachen würde; in der Vorlage wird jedoch ein Fünftel von je $100 verlangt, was über $8,000,000 ausmachen würde. Der Korporationsanwalt wurde ersucht, die Vorlage rückgängig zu machen und eine Aenderung vorzunehmen.

Kurz und Neu.

* Richter Cortell bestätigte heute im Nachlaßgericht das Testament des am 6. April verstorbenen Philip W. Stanhope; nach Abzug einiger Legate von je $300 bis $1000 an verschiedene Verwandte fällt der Hauptteil, $70,000 in Fahrhabe und $30,000 in Grundeigentum, dem einzigen Kind des Erblassers, Frau C. E. B. Adams, 945 Crescent Place, zu.

* Die Madison Str. Brücke wird am kommenden Sonntag von 5 bis 10 Uhr morgens für jeden Verkehr gesperrt sein. Es sollen Reparaturen ausgeführt werden, die an beiden Enden der Brücke notwendig geworden sind.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erzielt schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kraftwagenopfer.

Ein Kind und ein junges Mädchen wurden heute überfahren.

Der fünf Jahre alte Kenneth Batlen, 915 Galt Ave., wurde heute morgen, als er vor dem elterlichen Hause spielte, von einem von C. Kerrill, 823 Washington Boulevard, gelenkten Auto umgefahren und lebensgefährlich verletzt.

Kerrill brachte den Kleinen nach dem Lake View Hospital, wo die Aerzte eine Schädelverletzung und innere Schäden feststellten, so daß kaum Hoffnung auf seine Wiederherstellung vorhanden ist.

Fräulein Jenny Zeliska, 22 Jahre alt, im Edgewater Beach Hotel als Zimmermädchen angestellt, wurde vor der Chicago Polizeiwache von einem Auto niedergestoßen und in das nahe Passavant Hospital geschafft. Das Auto kam angeblich mit einer Geschwindigkeit von etwa 25 Meilen die Stunde herangefahren, und der Lenker Louis Schneider wurde in Polizeigewahrsam genommen.

Edward Starke, 6 Jahre alt, 328 N. Francisco Ave., verschied heute morgen im Countyhospital an den inneren Verletzungen, die er gestern erlitt, als er beim Ueberschreiten der Straßenkreuzung an Francisco und Belmont Ave. von einem daherrasenden Auto überfahren wurde. Der Lenker des Mordwagens hielt nicht an, und seine Nummer wurde nicht festgestellt.

Die mit der Hinwegräumung der Trümmer des am 19. März durch eine Explosion, demolierten Speichers der Armour Elevator Co. an 115. Straße und Torrence Ave. beschäftigten Arbeiter fanden gestern nachmittag die Leiche Arthur Baumanns, 32 Jahre alt, 719 Cornelia Avenue.

Außer Baumann fanden fünf Mitarbeiter in dem Speicher ihren Tod.

Staatliche Gesundheitsbeamte.

Sieben Millionen Dollars jährlich können angeblich dadurch gespart werden.

Wenn der Staat willens wäre, jährlich $250,000 auszugeben, dann könnte er sich selbst und seinen Bürgern während derselben Zeit $7,000,000 ersparen, wie Gesundheitskommissär Dr. Robertson ausrechnet. Er erklärt hinsichtlich der vor der Staatslegislatur schwebenden Vorlage, welche die Ernennung von sechzig County-Gesundheitskommissären mit einem Gehalt von zusammen $250,000 vorsieht, diese Gesundheitskommissäre könnten durch Reinigung von Trinkwasser und Milch allein jährlich beinahe 8000 Blatternfälle und 2250 Typhusfälle verhüten. Wenn man in Betracht zieht, daß die Statslegislatur den Wert eines Menschenlebens auf $10,000 festgesetzt habe, dann gingen im Staate Illinois jährlich $7,000,000 verloren, die durch die Gesundheitsbeamten gerettet werden könnten.

Die Vorlage wird am Mittwoch nächster Woche wieder von dem Hausausschuß für erhöhte Leistungsfähigkeit besprochen werden.

Frl. Rechtsanwalt.

Plaidiert für einen anderen Advokaten in Verleumdungsklage.

Das seltsame Schauspiel, daß ein weiblicher Rechtsanwalt einen richtig gehenden Prozeß führt, keine alltägliche Scheidungsklage, wo das häufig vorkommt, bot sich heute in Kreisrichter Millers Gerichtssaal. Der weibliche Anwalt war Frl. Rothbloom. Die Dame ist von mittlerer Größe, eine angenehme Erscheinung, mit frischem vollen Gesicht, und ihre Kleidung war einfach. In ungemein klarer Logik setzte sie den gespannt lauschenden alten Knasterbärten auf der Geschworenenbank in ruhiger Stimme ihre Auffassung des Vorfalls auseinander, wobei sie sich keiner der Kinterlistchen bediente, wie es häufig Advokaten zu tun belieben. Das Auftreten der Dame machte auf alle Anwesenden einen angenehmen Eindruck. Sie vertrat einen anderen Anwalt, Charles Hudson, der den Architekten Ernst J. Ohrenstein auf $10,000 Schadenersatz verklagt hatte, weil dieser ihn im Verlauf einer geschäftlichen Auseinandersetzung „einen schmutzigen Winkeladvokaten, der selbst einem Sterbenden den letzten Cent fortnehmen würde", beschimpft und obendrein geschlagen haben soll. Ohrenstein stellt den Sachverhalt natürlich ganz anders dar.

Wer lacht da!

Der Illinoiser Prohibitionsdirektor Ralph Stone verwahrt sich ganz energisch gegen die von Oliver T. Remmers, dem Rechtsberater der Anheuser Busch Brewing Co., vor dem Justizuntersuchungsausschuß des Repräsentantenhauses in Washington aufgestellte Behauptung, daß Chicago diejenige Großstadt des Landes sei, in welcher die Vorschriften des Prohibitionsgesetzes am wenigsten beachtet und befolgt werden. Herr Stone versichert, daß im Gegenteil nach Ausweis statistischer Aufzeichnungen in keiner der größeren Städte so wenig Verletzungen des betreffenden Gesetzes zu verzeichnen seien, als hier.

Sitzung der Demokraten.

Geld für die Koalitionskampagne aufzutreiben ist die Frage.

Der Vollzugsausschuß der demokratischen Countyparteileitung berief auf Samstagnachmittag eine Sitzung ein, in der beraten werden soll, wie für die „Koalitionskampagne" mehr Gelder aufgetrieben werden könne. Es wurde bereits ein Aufruf an die Bürgerschaft erlassen, in dem um Beisteuern gebeten wird. Die Brundage-Deneen-Republikaner, die dasselbe „Ticket" unterstützen, werden am Mittwoch nächster Woche eine Versammlung in der Nordseite Turnhalle abhalten.

Die regulären Republikaner werden ihre aktive Kampagne am Dienstag nächster Woche mit Massenversammlungen in verschiedenen Stadtteilen beginnen.

Wie George Lohmann, der Kanzleivorsteher der städtischen Wahlbehörde, erklärte, wird vor den Nichterwahlen keine Registrierung von Wählern mehr stattfinden.

Brieftauben.

Präsident Harding wird Botschaft zum „Pageant of Progreß" schicken.

Der „Brieftaubenpost" wird Präsident Harding sich bedienen, wenn er zur Eröffnung des „Pageant of Progreß" eine Botschaft nach Chicago schickt. Die Brieftauben werden vom staatlichen Landwirtschafts-Departement, sowie von der Bundesmarine geliefert werden, und die Vorbereitungen dafür haben Charles J. Sachs, J. A. Sauter und Leutnant J. J. McAtee in Händen. Bürgermeister Thompson gedenkt die Antwort auf des Präsidenten Botschaft ebenfalls durch Brieftauben nach Washington befördern zu lassen. Auf der Bellsville Farm am Potomac, nahe Washington, werden zurzeit fünfzehn Brieftauben für diesen Zweck trainiert, und an der städtischen Mole werden in den nächsten Tagen Taubenschläge eingerichtet werden, in denen die hiesigen Brieftauben trainiert werden. Einige Tauben werden an Rennen mit Flugmaschinen, Kraftwagen und Motorräderk teilnehmen.

Zeigt sich nobel.

Western Electric Company schenkt Angestellten einen Spielplatz.

Zum ehrenden Angedenken an die im völkermordenden Kriege auf dem Felde der Ehre gebliebenen 49 Angestellten schenkte die Western Electric Company ihren 20,000 Angestellten einen Spiel- und Sportplatz in Cicero, der morgen eingeweiht werden wird.

Der Platz und die Einrichtung haben $250,000 gekostet. Auf dem von einem eisernen Stakетenzaun und Buschwerk eingefriedigten Platz, der 2000 Zuschauern Sitzgelegenheit bietet, ist schon ein Klubhaus für Männer und Frauen im Bau begriffen. Der Haupteingang des Spielparks befindet sich an 22. Straße und 49. Avenue. Der Park enthält 16 Tennisspielplätze, zwei Basketballspielplätze, sowie Schlagballspielplätze und Turngeräte aller Art.

An der Parade, die der Einweihungsfeier vorangehen wird, dürften sich sämtliche Angestellte der Firma, die Kriegsveteranen in Uniform, beteiligen. Ansprachen werden halten Oberst Henry J. Reilly, Bischof Samuel Fallows, H. F. Albright, der Vizepräsident der Western Electric Company und B. B. Hallett, der Präsident des Hawthorne Klubs, der fast ausschließlich aus Angestellten der Firma besteht.

An die Einweihung schließen sich Ballspiele, Musik und Tanz an. Großmarschall der Parade ist C. G. Stoll.

— Der Dampfer „Benalla" der Peninsula and Oriental Linie, der sich auf der Fahrt von London nach Sydney, Australien, befand, mußte in der Nähe von Dover auf den Strand gesetzt werden. Der Dampfer kollidierte während eines dichten Nebels mit dem englischen Dampfer „Batella".

Orangen
Fancy süße und saftige California Orangen, mittlere Größe (nur drei Dtzd. an einen Kunden), keine Post- oder Phonebestellungen. 12. Floor.
Dutzend zu 22c

Boston Store
Lowest Prices Out — Quick Service
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waltham-Uhren
Haupt. Floor, State Str.
Goldgefüllte 7 Männer- oder Knaben-Uhren. Doppel-Gehäuse, gravierte oder Engine turned Entwürfe, dünnes Modell, mit 7 Jewel echt. Waltham Werk, sonst überall $25; solange 50 reichen, zu.. **14.85**

Beachtenswertester erfolgreichster Verkauf vom King's Clothes Shop (159-161 W. Madison St.) ganzes Lager von Männerkleidern zu 50c am Dollar geht morgen zu Ende
(Dieser Store, Dearborn Str.)

Auf Jahre hinaus werden sich die Männer von diesen Werten an diesem denkwürdigen Verkaufs-Ereignis erinnern — Werte, welche eine ganz besonders hervorragende Stellung einnehmen, denn die feine Schneiderarbeit, die auf den ersten Blick ihre eigene Geschichte erzählt, und wegen der prima wollenen Stoffe der besseren Sorte, die langes und zufriedenstellendes Tragen versprechen — morgen ist Ihre letzte Gelegenheit, solche Kleidungsstücke, die so sorgfältig gearbeitet sind, zu den halben Preisen zu kaufen, wie ähnliche Anzüge und Ueberzieher heute in irgend einem Laden an der State Straße zu haben sind. — **Alle Abänderungen werden kostenfrei gemacht!**

King's Clothes Shop feine Männeranzüge zum halben Preise

Die Männeranzüge sind in allen beliebten einfach und doppelbrüstigen Modellen der Saison gemacht; in 1-, 2- und 3-knöpfigen Fassons, aus reinwollenen Serges, unfinished Worteds, Seidenmischungen, Homespuns, Tweed Mischungen, fancy Geweben und Flanellen; in allen beliebten Farben und einfachen und gestreiften Effekten; vierteljgefüttert mit reiner Seide oder halb u. voll gefüttert mit Mohairs u. Serges. Größen, regulär, korpulent u. schlank, 33 bis 44; King's Clothes Shop Preise bis zu $30; zum letztenmale morgen zu

$14.75, $29.75, $34.75 $39.75

King's Clothes Shop Zwei-Stück Anzüge zu halben Preise

Die Anzüge, wie Männer und junge Leute sie für die Sommertage wünschen, die Kleider, die Euch kühl und behaglich halten — kauft lieber gleich mehrere, denn Ihr habt die Auswahl von echtem Palm Beach Cloth, feinen Mohairs und Streifen, Homespuns, Serges und Basket Weave; viele davon sind mit Seide besetzt; zwei- und dreiknöpfig, einfach- und doppelbrüstig, einfach und mit Yoke; sowie gegürtete Modelle; Größen, regulär und stark; 33 bis 44; King's Clothes Shop Preise bis $29.50; die letzte Gelegenheit, — morgen, Samstag, zu

$9.75, $12.75, $14.75

$42.50 bis $50 King's Clothes Shop Männer-Anzüge

Eine sensationelle Gruppe, von den King's $42.50 bis $50 Werten gesammelt, aus feinen reinwollenen Flannels, Serges, Cheviots, feinen Mischungen, Homespuns und Cassimeres gemacht, — in netten Streifen, Plaids und einfachen Geweben, einfach- und doppelknöpfig, zwei- und dreiknöpfige Fassons, in Grau, Grün, Blau, Braun etc.; die Sorte, für welche King's Clothing Shop berühmt war — jeder Anzug ist sorgfältig bei Hand gearbeitet; in den Modellen dieser Saison — alle Größen bis zu 42 — aber nicht in jeder Fasson — reguläre $42.50 bis $50.00 Werte. Die Gelegenheit für Sie, mit $22 fit zum letzten Male an Eure Tür, speziell für morgen zu nur

$22

Auf Montag anberaumt.

Der Prozeß gegen drei Beamte der „Law Enforcement League".

Der Verleumdung bezichtigt.

Im Kriminalgericht werden gegenwärtig Anzahlreiche auf Raub lautende Anklagen verhandelt. — Frank Piano wird nochmals in Anklagezustand versetzt.

Die Staatsanwaltschaft trifft Vorbereitungen für den Beginn des auf kommenden Montag anberaumten Prozesses gegen drei Beamte der „Chicago Law Enforcement League", die der verbrecherischen Verleumdung angeklagt sind. John W. Raben, J. E. McEldowney und William Dunn, so heißt es, die Beamten, werden bezichtigt, im April vergangenen Jahres Zirkulare versandt zu haben, in denen schwere Anschuldigungen gegen Sheriff Charles Peters in Verbindung mit der Verwaltung des Heiratsgerichts erhoben wurden. Etwa $40,000, die durch das Heiratsgericht vereinnahmt wurden, hieß es in den Flugschriften, seien von Sheriff Peters zur Förderung seiner eigenen Interessen und derjenigen der Kreis- und Superiorrichter verwandt worden. Die Staatsanwaltschaft erklärt, diese Behauptung entbehre jedweder Begründung. „Wir werden am Montag, wenn der Prozeß vor Richter David beginnt, zeigen", sagte heute Hilfsstaatsanwalt Heth, „daß das Sheriffsamt in durchaus ehrlicher Weise verwaltet wurde, und daß für jeden im Heiratsgericht vereinnahmten Dollar Rechnung abgelegt werden kann."

Als Zeugen zu der Verhandlung sind von der Verteidigung sämtliche vierzig Richter des Kreis- und Superiorgerichts vorgeladen worden. Sie haben nach Ansicht der Beklagten durch ihr bisheriges Stillschweigen ihre Zustimmung zu der Art und Weise, wie das Heiratsgericht verwaltet wurde, gegeben. Ferner bebauten die Angeklagten, die Richter seien alle voreingenommen gegen sie und aus diesem Grunde verlangen sie auch, daß der Prozeß vor keinem der in Chicago befindlichen Kreis- und Superiorrichter verhandelt werde. Diesbezügliche Anträge wurden heute endgiltig von Richter David abgelehnt.

Angebliche Räuber vor Gericht.

Im Kriminalgericht wurde heute über zahlreiche auf Raub lautende Anklagen verhandelt. Vor Richter Johnston hat sich Edward Birmingham, ein der Polizei sattsam bekannter Bursche, auf die Anklage zu verantworten, an dem Raubüberfalle beteiligt gewesen zu sein, der im Januar in der Wirtschaft Michael Mulcahys, 43. Straße und Wentworth Ave., verübt wurde. Vier bewaffnete Banditen erbeuteten damals etwa $3000, die Mulcahy kurz vorher auf einer Bank erhoben hatte, um die Zahlungsanweisungen in der Nähe beschäftigter Fabrikarbeiter einzutauschieren. Drei angebliche Genossen Birmingahms bekannten sich schuldig und sitzen bereits im Zuchthaus.

Vor mehreren Wochen wurde der Kassierer auf der Hochbahnstation an Marshfield Ave. von drei jugendlichen Banditen überfallen und mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe seiner aus $45 bestehenden Einnahmen gezwungen. Mit Hilfe von Personalbeschreibungen, welche der Kassierer zu geben im Stande war, verhaftete die Polizei später George Byrnes, James Quin

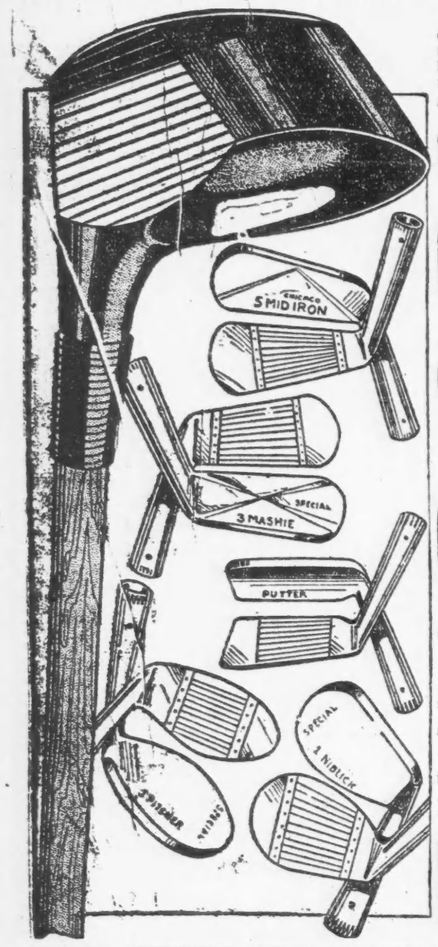
Unser jährlicher Invitation-Verkauf beginnt 7:30 Montag Morgen

Seht, was hier offeriert wird!

Golf Clubs zu weniger als halbem Preis

Dies ist ohne Zweifel der größte Verkauf von Golf-Clubs, der dem Publikum Chicagos je geboten wurde. Es sind genau 1,200 dieser Golf-Clubs, Werte bis zu $6.00 das Stück, und wir erwarten, daß am Samstag jeder Club verkauft sein wird, ehe der Laden geschlossen wird.

Jeder Club in der Partie ist mit seiner Marke gestempelt und ist völlig garantiert. Sucht hier Euren Driver aus, Euren Brassie, Midiron, Mashie, Putter, Niblic, Driving Iron, Jigger, Pitcher, Mashie Niblic, Deadstop, Backspin Mashie etc. Jede Art fancy Kopfstück in dieser Partie, wie Diamond Back, Centreject, Gooseneck etc. **Kommt zu diesem Verkauf! Irgend einer dieser Clubs und so viele wie Ihr wünscht, das Stück zu** **$2.49**



$7.50 Gold Bag, 6-zöllig — aus feiner Sorte Canvas gemacht, ganz mit Leder besetzt, hat 4 Stays, große Tasche, Hood und Schloß — zu nur **$4.95**

$4.00 Golf Bag, 4½-zöllig, feine Sorte Canvas, Leatherette Besatz; Lederriemen, hat 3 Steel Stays — große Tasche, zu **$2.89**

Rothschilds' 7. Floor

Dunlop „Vac" Golf-Bälle zu 59c

Weniger als im Großhandel. In Originalpackung, jeder $1.10 wert. Alles frische Ware, 700 Dutzend an Hand, ein Dutzend an einen Kunden. Keine Post- oder Phonebestell.; keine abgeliefert.

Rothschilds' 7. Floor

Cord Tires

Goodyear 30×3½ All-Weather Cord Tires, waren vor 3 Tagen $31.15; unser Preis **$24.50**

Alle anderen Größen zu reduzierten Preisen. Michelin, United States und Globe Cord und Fabric Tires und Tubes, alle jetzt zu herabgesetzten Preisen.

Garantierte Fabric Tires			Globe-Girard Cords		
Größe	Liste	Preis	8000 Meilen Absatzm.		
			Größe	Anf. Pr.	Tube
30×3	$16.80	$8.95	30×3½	$17.40	$1.49
30×3½	20.00	9.95	32×3½	$22.95	$1.69
32×3½	24.50	11.95	32×4	29.95	1.95
31×4	32.00	15.95	33×4	30.50	2.50
32×4	35.00	16.95	34×4	31.50	2.50
33×4	36.00	17.95	32×4½	43.95	2.95
34×4	37.00	18.95	33×4½	44.95	2.95
			35×5	49.95	3.15

Cole garant. Storage Batteries

Für alle Modelle Dodges, $43.60 geliefert, zu **$27.95**

Für alle Modelle Buicks — $29.50 geliefert, zu $23.95. | Für alle Modelle Chains, Dort od. Fords, zu $20.95.

$7.50 Howe Spotlights zu $2.49.
Havoline Motor Oel — 5 Gall. zu $2.89.
Havoline Greases — jede Sorte 7 Pfd. 95c
Fisk Reliners, viele Größen, zu $1.39.
Mat's Top Dressing, Qt. $1.59; 1 Pt. 89c.
Wallace Rim Tools zu $5.
Ford Retopping Outfits, Lining, $7.95.
R. W. Coil Points, Set zu 15c.
Simon's Wachs od. Cleaner, spez., 39c.
600 Transmission Oel, 1 Gall., 39c.
$8.00 Howe Nr. 9 Spot Lights, $2.95.

Rothschilds' 7. Floor.

$32 FF-5 Roll Film Cameras $21

3A Folding Rexo, F:7.5 Linse, in Iris Shutter, eine wunderbare Ausstattung zu einem niedr. Preis regulär $32 — für..... **$21**

Eastman's Folding Roll Film Cartridge Premo, R. R. Linse, ganze Metall Box, bequeme Rocktasche Größe — $12 geliefert, zu **$8.95**

Tee-Siftings

Feinste neue Ernte Japan Tee, Siftings, 1 Pfd. Paket zu **12c**

Rothschilds' Siebenter Floor

Tee — extra fancy Ceylon Orange Peko oder Old Fashion Japan — ungewöhnlich feiner schmackhafter Tee, das Pfund zu nur **25c**

Rothschilds' Siebenter Floor

Kaffee

5 Pfund extra fancy frisch gerösteter alte Ernte Golden Santos Kaffee — für nur **$1.00**

Rothschilds' siebenter Floor.

Honig

Reiner durchgeseihter, neue Ernte, von der Uintah Canning Co., Vernal, Utah, 1 Pfd. 9 Unz. Kanne (7. Floor), gew. 49c; solange 2000 Kannen reichen, speziell morgen zu **19c**

Keine abgeliefert.

Reife Bananas

Fancy reife Bananen (2 Dutzend an jeden Kunden); keine abgeliefert, das Dutzend zu nur **15c**

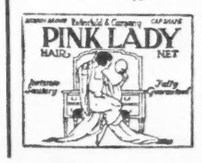
Rothschilds' Siebenter Floor

Pot Roast

Rothschilds' Quality Beef — das Pfund zu **12½c**

Rothschilds' Siebenter Floor

Rothschilds' Pink Lady Haarnetze



v. echtem natürlichem Haar, Cap od. Fringe Façon, in allen Farben, einschl. grau. Genau unterlucht und garantiert perfekt zu sein. — Große Sorte.

Ein Standard 15c Netz — unf. spezieller Einführungspreis 10c das Stück oder **Dutzend $1.00.**

Main Floor

Rothschilds'

The FIRST STORE in the LOOP for All the People All the Time

Samstags Candy-Spezialitäten

70c fortierte Chocolates — 1 Pfd. Schachtel, 59c; 2 Pfd. Schachtel ... **$1.00**

60c Milch Chocolates, 1 Pfd.-Schachtel **49c**

60c fortierte Cream Caramels, 1 Pfd. Box, **39c**

45c fortierte harte Candies, 1 Pfd. Box .. **29c**

In unserer eigenen Candyküche gemacht.

Rothschilds' Main Floor

Zwei Uhr-Spezialitäten.

$25 Armband-Uhr, zu **$17.95**

Octagon Façon, neue Gr., 20 Jahre Gold gefülltes Gehäuse, mit 15 Jewel Lever Nickel-Werk. In Amerika zusammengestellt, gold. Zeiger, mit verstellbarem Bracelet, in Sammetschachtel.

$18.50 Armband-Uhr.

Kleine Größe, rundes Gold gefülltes Gehäuse, 20 Jahre gar., mit 15 Jewel Lever Werk, in Lederetui — zu **$13.95**

Rothschilds' Main Floor

$2.75 Pintgröße importierte Vacuum-Flaschen $1.49

Schwarzes oder grünes Casing, mit nickelplattiertem Cup Attachment, garantiert, die Flüssigkeit 24 Stunden heiß od. kalt zu halten.

Pint Größe Fillers, für diese Flaschen zu **95c**

Messerwaren-Department.

Roll-Schuhe mit Kugellager zu $1.89

Haupt-Floor.

Frei für Alle!

Bringt die Kinder und zeigt ihnen unser großes Aquarium.

Frei für Alle!

Rothschilds' siebenter Floor.

Mädchen- und Kinder-Hüte zu $2.95

Rothschilds' Fourth Floor

Vorzügliche Werte in fertigen Hüten. Sie sind äußerst fesch und fashioned aus Milan, rauhen und fancy Braids, mit farbigen Unterkrempen; auch andere gute Façons in gerollten Sailors, Off-the-Face Façons u. Poke Formen. Zu haben in schwarz, braun., Navy, Kirschrot, lohfarbig, zweifarbigen Effekten und anderen guten Farben. Alle sind garniert mit einem Band und langen Streamers, zu **$2.95**

Extra speziell! — Weitere 1,000 Hüte für Misses und Kinder, welche eine so große Aufregung am letzten Samstag hier verursachten; Hüte, die bis zu $2.00, $4.00 und noch mehr verkauft werden sollten; in Pokes und Drooping Façons gezeigt; in schwarz, weiß und einige in Farben — speziell zu nur **89c**

$5.00, $6.00 und $7.00 lederne Muster Vanity Boxes, $2.95

Fabrikanten-Muster von hochfeinen Vanity Boxes — einschließlich flacher und „Odd" Formen — in schwarzem Patentleder oder fancy Leder in allen Farben — prächtig ausgestattet.

Rothschild, Haupt Floor.

Verkauf von 85 weichen Männer-Hüten

Korrekte Façons und Farben. Sie sind alle bei Hand gemacht, zu **$2.85**

$6.00 und $7.00 weiche und Derby-Hüte, in allen ausgesuchten Farben u. Façons, spez. markiert für Samstag zu **$3.85**

Mützen für Männer und junge Männer: assortiert Muster, — $3.00 Werte, zu **$1.95**

Rothschilds' zweiter Floor.

$2.95 bis $6 Muster-Halstrachten, $1.98

Das ganze Muster-Lager eines guterkannten Fabrikanten, der die feinsten Sorten von Damen-Halstrachten herstellt. In dieser Riesen-Partie findet Ihr Guimps, Vestees, Collars und Collar und Cuff Sets, alle gemacht aus den feinsten Qualitäten von Ebelet Stickerei, Spitzen und importierten Organdies und Nets. Rothschilds' Main Floor

$30 bis $35 Wraps f. Damen $19.75

Neue Wraps, aus Velours, Suede Cloth und Goldtones gemacht, alle seidengefüttert, gegürtelt, alle beliebten Aermel-Effekte; bestickte, gesteppte und Blusenfassons; lohfarbig, blau und dunkelfarbig; 14 bis 18 Jahre; eine Mode abgebildet.

Neue lange Suits, perlenbesetzte, braidierte und geschneiderte Moden; marineblaue Tricotines; ganz gegürtelte Box-Fassons, Roll- und Tuxedokragen; 14 bis 18 Jahre; zu

$29.75 $35 $49.75

$19.75

Rothschilds' vierter Floor.

Deutsche in Chicago wacht auf! Große Baustellen und Farms

— in —

Westmont

Der ganz neue Ort, nur 45 Minuten Fahrt von der Loop, an der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. 60 Züge halten hier täglich; Fahrpreis nur etwa 12 Cents.

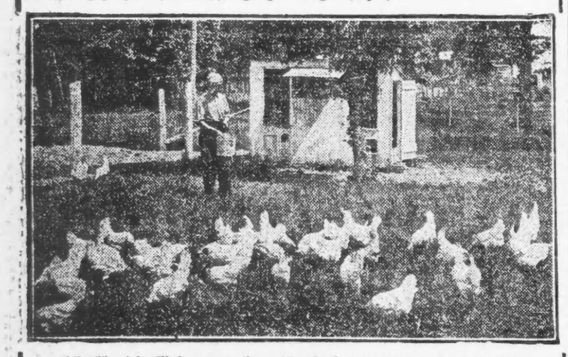
60 bei 150 Fuß

$325

Nur $50 bar. Rest $5 monatlich.

Auch fruchtbare Acker-, halbe Acker- und viertel Acker-Parzellen, zu bedeutend niedrigeren Preisen und auf leichte Abzahlungen.

Westmont ist nur zwei Meilen westlich von Hinsdale entfernt und liegt prächtig im Zentrum einer neuen großen Subdivision von 1000 Ackern reichen Farmlandes, gewellt, hoch und trocken. Schwarze Erde, wundervoll fruchtbar, ausgezeichnet für Anpflanzung und Früchteziehen.



Ihr könnt in **Westmont** wohnen für einviertel dessen, was es Euch in der Stadt kostet. Ihr könnt Eure Früchte und Euer Gemüse, Eure Eier und Hühner ziehen, und braucht keine Miete zu zahlen. Ihr werdet nur eine kurze Fahrt von der Stadt entfernt sein, sodaß Ihr auf diesem prächtigen ländlichen Platz wohnen und auf den schönen schnellen Zügen der Burlington Euren Hin- und Rückweg nehmen könnt.

Verlangt volle Auskunft über diesen ganz neuen Vorort sofort; sucht Euch hier eine gute Lage aus, ehe hundert andere wählen; schickt vollen Namen und Adresse mit der Verständigung, daß es Euch zu nichts verpflichtet; benützt den Koupon.

KOUPON

FREDERICK BRODT

106 N. La Salle Str., Zimmer 40, Chicago

Werter Herr: — Bitte, senden Sie mir die Tatsachen über Ihre Suburban Home Lots und Small Farms in Westmont an der Burlington Bahn. Dieses Verlangen schließt keine Verbindlichkeit meinerseits ein.

Name .....

Adresse .....

Telephon ..... A

Gemaßregelt.

Die Armour Grain Company und andere Firmen zeitweilig von der New Yorker Produktenbörse ausgeschlossen.

New Yorkr, 13. Mai. Die Armour Grain Company, die Brainard Commission Company, die Erie Company und Lewis Proctor & Co. wurden für Zeiträume, die zwischen drei Monaten und einem Jahr schwanken, von der hiesigen Produktenbörse suspendiert, weil sie nachweislich nach Deutschland, Schweden und England Käufern minderwertigeres Getreide, als die betreffenden Besteller gekauft, gesandt hatten. Während die Untersuchung im Gange war, haben die vier Firmen ihre Kunden im vollen Umfange entschädigt. Im Falle von Armour & Co. beläuft sich die Suspendierung auf die Dauer von drei Monaten.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

New York 7, St. Louis 5; Brooklyn 8, Cincinnati 1; Pittsburg 3, Boston 1. Das Spiel zwischen Chicago und Philadelphia mußte infolge Regenwetters ausfallen.

American League.

New York 11, Detroit 10; Washington 4, Cleveland 1; Philadelphia 8, St. Louis 1. Das Spiel zwischen Chicago und Boston fiel infolge Regenwetters aus.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt worden:

National League.

Chicago in Philadelphia; Pittsburg in Boston; St. Louis in New York; Cincinnati in Brooklyn.

American League.

Boston in Chicago; New York in Detroit; Philadelphia in St. Louis; Washington in Cleveland.

Stadtangestellte Roms am Streik

Rom, 13. Mai. Hier sind die sämtlichen städtischen Angestellten an den Ausstand gegangen, um eine Lohnerhöhung auf Grund der hier herrschenden Teuerung durchzusetzen. Unter den Ausständigen befinden sich die Feuerwehrleute, die Polizisten, Totengräber und die Leute, welche die Küchenabfälle fortschaffen.

— Die Maxwell Motor Company ist meistbietend verkauft und für $10,915,100 von Walter P. Chrysler im Namen eines Ausschusses versteigert worden, der eine Verschmelzung der Maxwell Motor Company und der Chalmers Motor Company herbeiführen wird. Der Verkauf war kürzlich im Bundesgericht in Detroit verfügt worden, um die Verschmelzung der beiden Firmen in die Wege zu leiten.

Fluchwürdiges Mittel.

Sorgt dafür, daß Milchangebot die Nachfrage nicht übersteigt.

Die zur Ermittelung der Gründe für den hohen Milchpreis im County Lake, Indiana, eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß die Milk Producers' Cooperative Marketing Company, die in den Staaten Indiana, Illinois und Wisconsin etwa 17,000 Mitglieder zählt, innerhalb weniger Tage in Gary und East Chicago 17,000 Kannen Milch und im Monat April durchschnittlich 500 Kannen Milch hat in die Gosse gießen lassen. Aus welchem Grunde? Ganz einfach nur deshalb, um einen künstlichen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage herzustellen, also dafür zu sorgen, daß das Angebot die Nachfrage nicht übersteige, da dann ja naturgemäß der Preis herabgesetzt werden müßte.

Ihren Vorteil behält die Company aber stets im Auge. Ehe die Milch in die Gosse gegossen wird, wird sie in der Angage 1530 Madison Straße, Gary, sorgfältig entrahmt.

„... Du hast och gar keen bißchen Kultur".

In der Berliner Zeitung „Post" finden wir eine Plauderei über ein Erlebnis, das die heutigen Verhältnisse treffend kennzeichnet: In der Straßenbahn. Drangvoll fürchterliche Enge zwischen mir und einer ebenso korpulenten wie eleganten Dame (Schieberin werden Sie sagen mit einem verständnisvollen, höhnischen, etwas bitteren Herabziehen der Mundwinkel) — also zwischen mir und der Schieberin stehen eingekeilt drei Jünglinge im Alter von 14 bis 15 Jahren. Zwei im Ueberzieher modernster Bauart mit Gürtel, einem Schal dreimal um den Hals geschlungen, das Ende hinten breit durch den Gurt gestreckt, die unvermeidliche Zigarette im Mundwinkel. Der Dritte — ein schmales, schmächtiges Bübchen mit blassen Wangen, im ärmlichsten Mantel, in der blauroten kleinen Hand einen großen rotbackigen Apfel, von dem er ab und zu zaghaft ein Stückchen abbeißt. Die drei unterhalten sich. Oder vielmehr die zwei „Gents". Das Bübchen hört schweigend, mit erstaunten Augen zu. „Also, jestern war ich im Kientopp." — „So? Alleene?" — „Alleene? Mensch, for wat hälst de mir denn? Mit meiner Kleenen natürlich!" — „Wat habt ihr denn gesehn?" — „Ich ha' schon vergessen, wie't hieß. Abers war was mit Henny Porten, Na, ich sage dir! Die Henny Porten... bildschön is se, det muß ihr der Neid lassen... die Augen..." — „Wie deine Frida, wat?" — „Na, da kann se natierlich nich dran tippen." — Der kleine Blasse sah nur immer unverwandt auf das Gesicht des „Frauenkenners". Der sah's. Lachend sagte er zu seinem Gefährten: „Guck mal Karln an, wie der staunt!... Wa' Karle, da sperrst de Mund un Nase auf. Hatte denn auch schon 'ne Kleene, ha?" Die beiden Gents kicherten spöttisch. Langsam kam's von den Lippen des Schmächtigen, sein blasses Gesichtchen überzog sekundenlang ein feines Rot: „Ja, eine Schwester hab' ich auch. Die beiden „Gents" wollten sich ausschütten vor Lachen. „Ne Schwester... O Karle, wat bist du doch for 'n Schaf!..." Sie klopften dem anderen jovial auf die Schultern. Der war über und über rot vor Verlegenheit. „Warst de denn überhaupt schon 'mal in 'nem Kino?" Karl senkte den Kopf. „Nee?... Mensch, Karle, du hast aber och gar keen bißchen Kultur. Häng' dir uff, Mann!" Mit diesem freundlichen Wunsch verabschiedeten sich die beiden Kulturbesitzenden von ihren Gefährten und stiegen lachend aus. Da drehte sich die „Schieberin" schwerfällig nach der Ecke um, wo der blasse Bub immer noch verschüchtert stand, langte in eine große braune Tüte, holte daraus einen großen goldgelben Apfel hervor und gab ihn dem erstaunten Jungen, der vor Verlegenheit kein Dankeswort über die Lippen brachte. „Den gibst du deinem Schwesterchen!" sagte die Schieberin. Die Schieberin? ja, die Schieberin. Es gibt auch da — andere.

Die Zigarre verschwindet aus England.

Die Zigarrensteuer ist in England so hoch, daß das Zigarrenrauchen immer mehr abnimmt und fast zu verschwinden droht. Wie die Fachzeitschrift „Tobacco" berichtet, hat der Handel mit losem Tabak in letzter Zeit einen großen Aufschwung genommen, da immer mehr Raucher sich zur Pfeife entschließen. Während so die Tage des „Glimmstengels" gezählt sind, ist ein Abnehmen des Zigarettenverbrauches nicht zu bemerken, sondern die Zigarettenraucher bleiben ihrer Leidenschaft treu. „Die Zunahme des Rauchens von Zigaretten während des Krieges", sagt das Blatt, „mußte allgemein überraschen. Die Zahl der Zigarettenraucher wuchs so sehr, wie es niemand im Tabakhandel vorausgesehen hatte. Die gegenwärtige Lage zeigt nun, daß die große Masse der Raucher den Zigaretten treu geblieben ist. Die Teuerung der Importen hat dagegen auch den Verkauf der billigen Zigarren stark in Mitleidenschaft gezogen, und aus dem immer zunehmenden Verkauf von Pfeifen- und Rauchtabak sieht man, wie gewaltig die Schar der Pfeifenraucher wächst."

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

NORTH AVE. STATE BANK

North Ave. u. Larrabee Str.

Eine deutsche Spar-Bank

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das an oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe in jeder Beziehung modern eingerichtet. — Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose.....Präsident
Charles E. Schick.....Vizepräsident
Otto G. Roehling.....Kassierer
Victor H. Thiele.....Hilfskassierer
Walter R. Loy.....Hilfskassierer
Wm. G. Zander.....Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9.

fo25fsondi*

R. M. S. P.

nach Europa Alle 14 Tage mit „O"-Dampfern.

New York-Hamburg
Cherbourg-Southampton

Orbita .....21. Mai — 2. Juli
Oropesa .....4. Juni — 16. Juli
Orduna .....18. Juni — 30. Juli
New York nach Liverpool S.S. Cbro 28. Mai

1., 2. und 3. Klasse Passagiere.

Laßt uns Euch helfen, die Pläne für Eure Reise ins Ausland zu machen.

The Royal Mail Steam Packet Co.
117 W. Washington Str., Chicago.
Henderson & Son, Agenten, Tel. Dearborn 1937 oder alle Dampfschiff-Agenten.

ep13dsmdofr*

Versand von Lebensmitteln und alten Sachen

Geldsendungen

Schiffskarten

H. Zoder & Co.,

2572 Lincoln Ave. Tel. Diversey 3534.
Offen bis 7 Uhr. Sonntags von 11—1 Uhr.

fondifr

Erste Hypotheken Grundeigentums-Gold-Bonds bringen 8%

Sicherheit und keinen Schwankungen unterworfen bezüglich Kapital sowohl wie Zinsen. Jeder Bond ein Teil einer Ersten Hypothek auf Einkommen erzeugendes Chicagoer Grundeigentum.

In irgend einem Betrag

$50 $100 $500 $1000

Teilzahlungen, wenn gewünscht

K. R. BEAK & CO.

196 N. Clark Str. Bank Floor, Ogden Bldg. Tel. Franklin 3210

Senden Sie mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, weitere Auskunft betreffs des obigen.

Name .....

Adresse .....

1—31mal*

Telephon: Franklin 2256—5722.

L. Kaufmann & Co.

State Bank.
Wertpapiere, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 N. LaSalle Str.
Vertretung: 9156 Exchange Ave.

Schiffskarten auf allen Linien
Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.
Offen bis 6 Uhr.

Geldsendungen
eine Spezialität.

Versuchen Sie es

Erbschaften. Dokumente.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6;
Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8;
Sonntags 10—12.

jan8*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

ap1*

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen.

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Jugo-Slavia, Polen usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum, Versicherung aller Art, Versand von Geld zu Tagespreisen, auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block 154 W. Randolph Str
Ecke La Salle Str., Zimmer 219.
Zweigoffice: 552 West North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 8 Uhr abends Tel.: Diversey 1746.

Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.
„Bergensfjord" fährt am 10. Mai von New York ab; direkte Verbindung bis Hamburg nach Berlin.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Hauptoffice offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr
Telephon Franklin 104.

fe26fsondi*